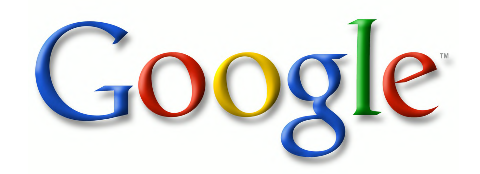
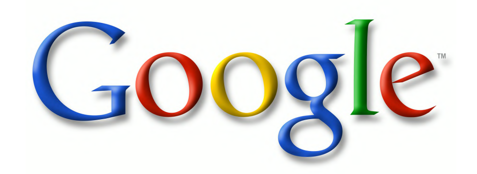
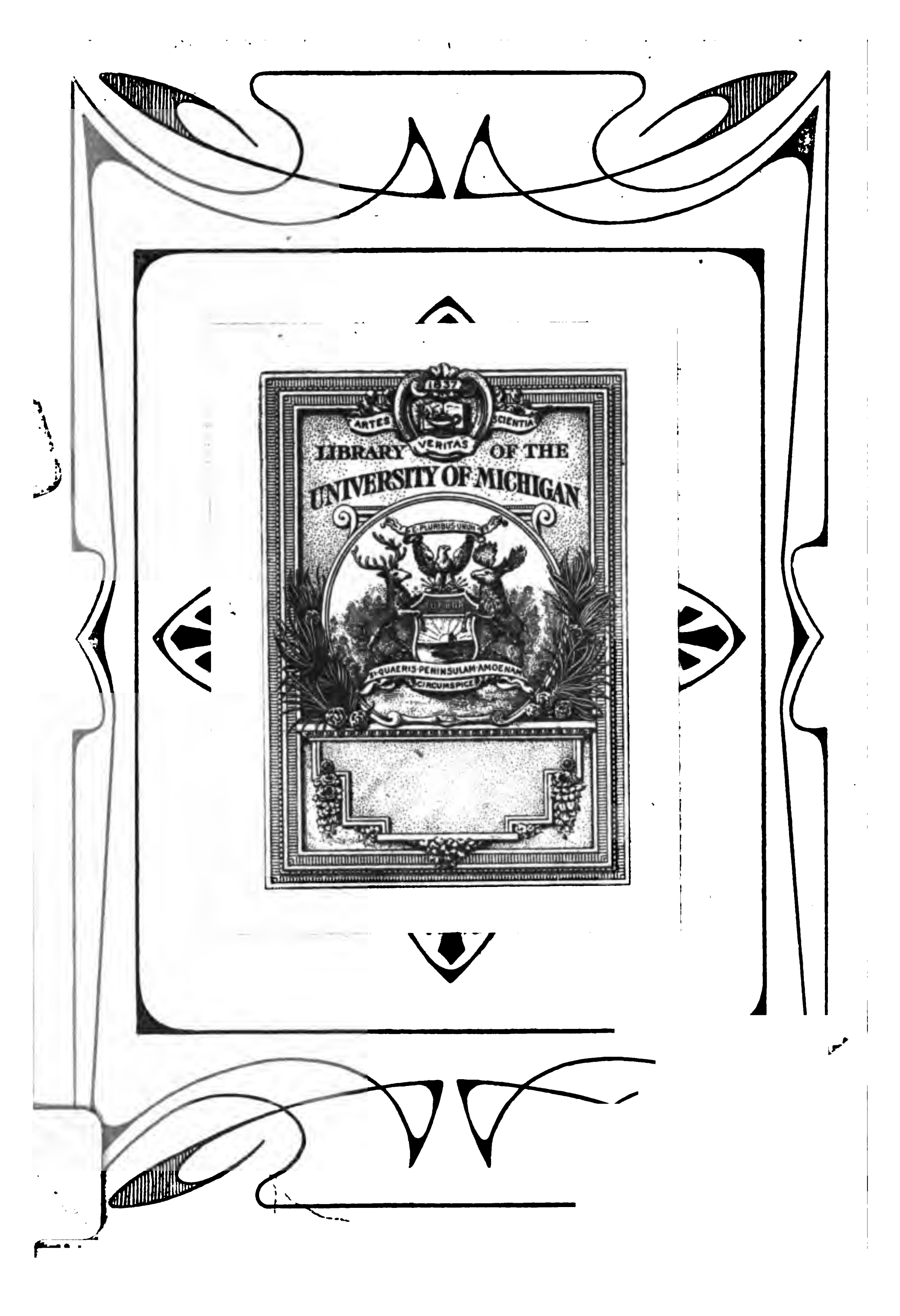
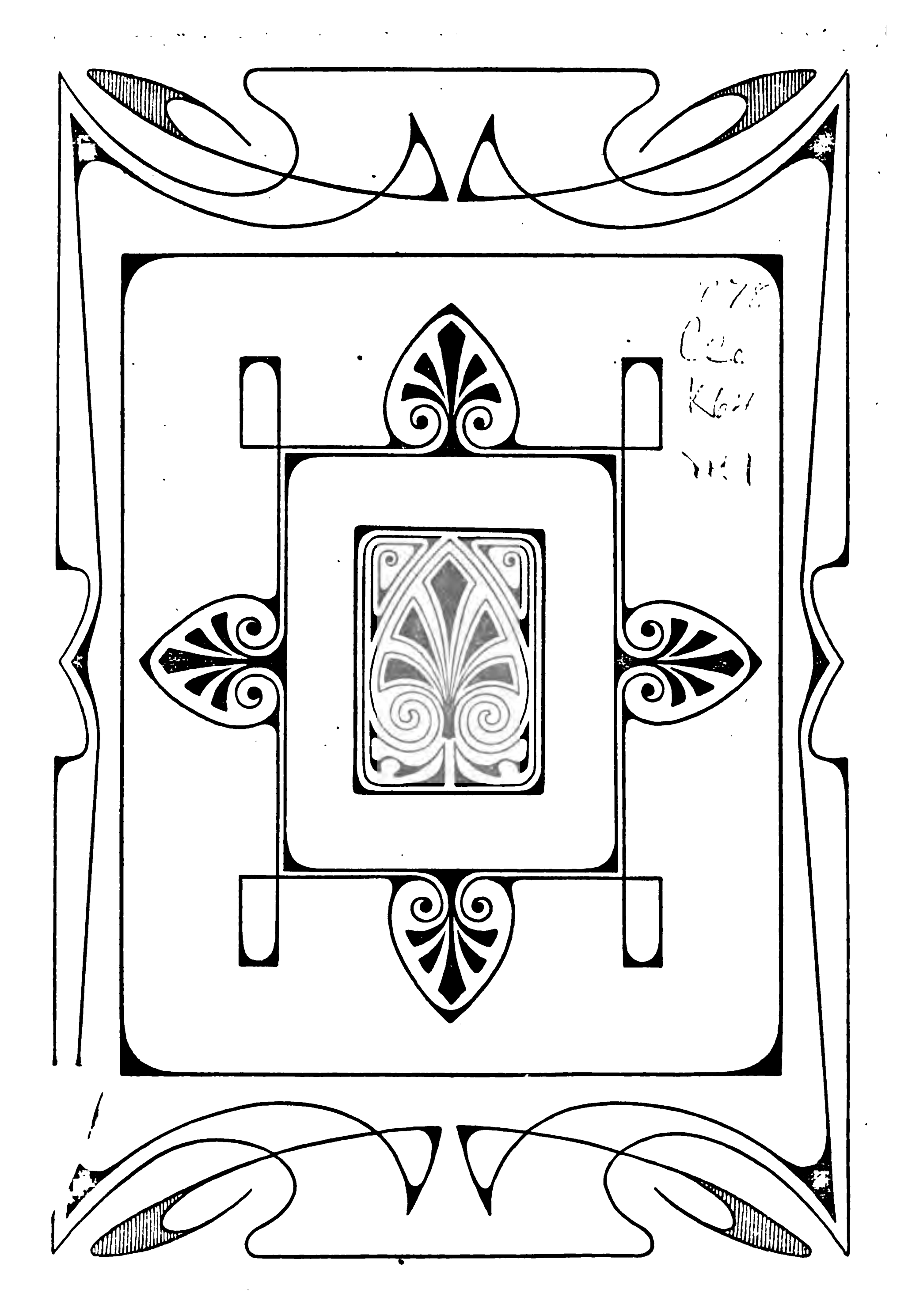


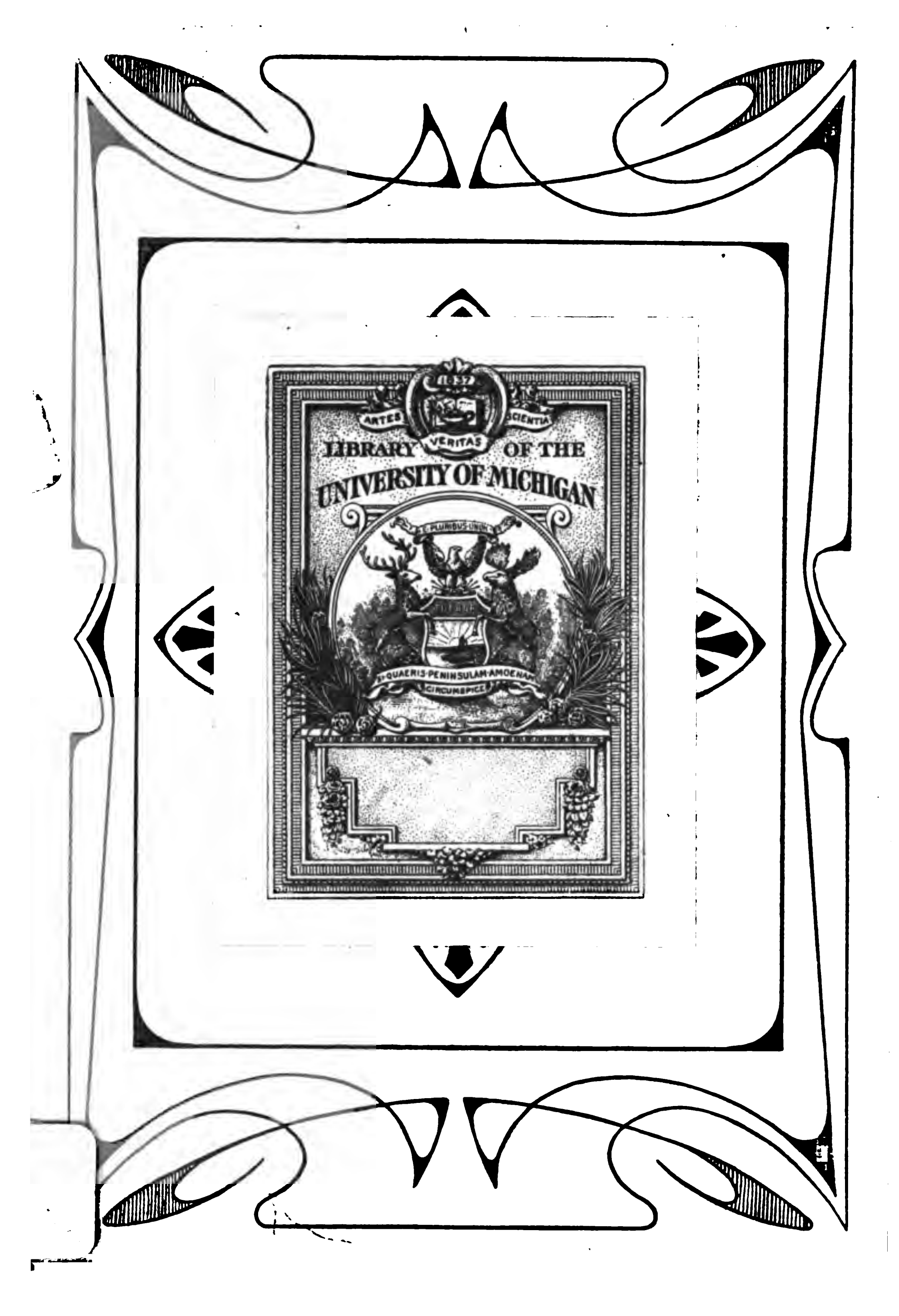


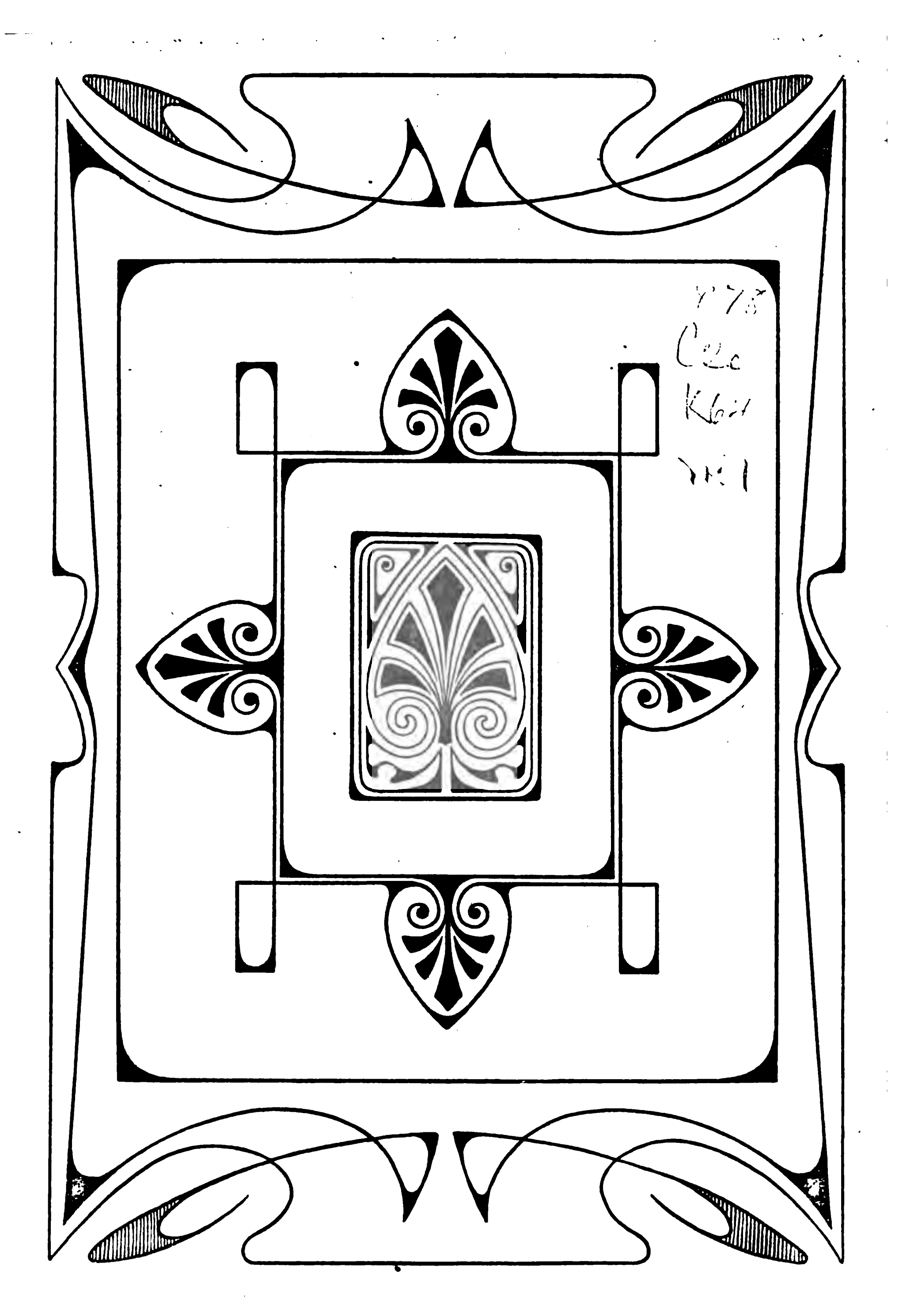


Lateinische und griechische
Schulausgaben herausgegeben
von H. J. Müller und O. Jäger
Cäsars Bürgerkrieg
Text


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE




1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE



Vorwort.

Die Überlieferung der Kommentarien Cäsars über den Bürgerkrieg beruht bekanntlich nur auf der Handschriftenklasse β und gewährt insofern der Texteskritik eine gewisse Erleichterung; aber diese Überlieferung ist vielfach so verderbt, lückenhaft und durch Zusätze von späterer Hand entstellt, daß der Textesgestaltung daraus wieder erhebliche Schwierigkeiten erwachsen und das, was Cäsar geschrieben hat, sehr oft nicht mehr mit Sicherheit ermittelt werden kann. Leitender Gesichtspunkt für eine Schulausgabe muß aber unzweifelhaft bleiben, daß alles, was dem Schüler zum Übersetzen vorgelegt wird, sowohl sachlich wie sprachlich verständlich und erklärbar sei und daß aus dem Texte möglichst alles ausgeschieden werde, was die Reinheit, Klarheit und Schönheit der Sprache Cäsars zu trüben geeignet ist. Daß diese Aufgabe jetzt durch die grundlegenden Arbeiten Meusels und durch die neueren kritischen Ausgaben, die sich auf die Ergebnisse seiner Forschungen stützen, jedem Bearbeiter einer Schulausgabe wesentlich erleichtert ist, muß mit aufrichtigem Danke anerkannt werden, und der Kundige wird leicht ersehen, mit welchem Gewinn jene Arbeiten für diese Ausgabe zu Rate gezogen worden sind. Auch die in Zeitschriften und in besondern Ab-

handlungen veröffentlichten kritischen Beiträge, soweit sie mir zugänglich waren, sind eingehend geprüft und für die Textesgestaltung verwertet worden. An einer Anzahl von Stellen, an denen der überlieferte Wortlaut mit Cäsars Darstellungsweise nicht vereinbar oder aus sachlichen Gründen unhaltbar zu sein schien, habe ich auch eigene Vermutungen aufgenommen. Nicht selten schien es geboten, einerseits Zusätze, die offenbar den Sinn entstellen oder den Zusammenhang stören, auszuscheiden, anderseits ein oder mehrere Wörter einzufügen, die durch den stehenden Sprachgebrauch des Schriftstellers oder durch den Gedanken erfordert werden. Eine Stelle (II 29, 1—2) ist ganz fortgelassen worden, weil sie mit den gegenwärtigen Hilfsmitteln für Schüler nicht lesbar gemacht werden kann.

Von fortlaufenden Inhaltsangaben am Rande ist abgesehen worden. Da Cäsars Bellum Civile von gereifteren Schülern gelesen zu werden pflegt, die bereits hinreichend geschult sind, den Inhalt scharf zu erfassen und zu gruppieren, so erschien eine allgemeine dem Texte vorausgeschickte und im Texte an den betreffenden Abschnitten in Form von Überschriften wiederholte Inhaltsübersicht ausreichend.

Der Kommentar geht in seiner Einrichtung von der Voraussetzung aus, daß der ihn benutzende Schüler mindestens drei Halbjahre das Bellum Gallicum gelesen hat und mit der Sprache und Ausdrucksweise des Schriftstellers näher vertraut ist. Um seinen Umfang möglichst zu beschränken, sind das erste Buch ganz, aber von den beiden andern Büchern nur diejenigen Abschnitte kommentiert worden, die erfahrungsmäßig am meisten gelesen

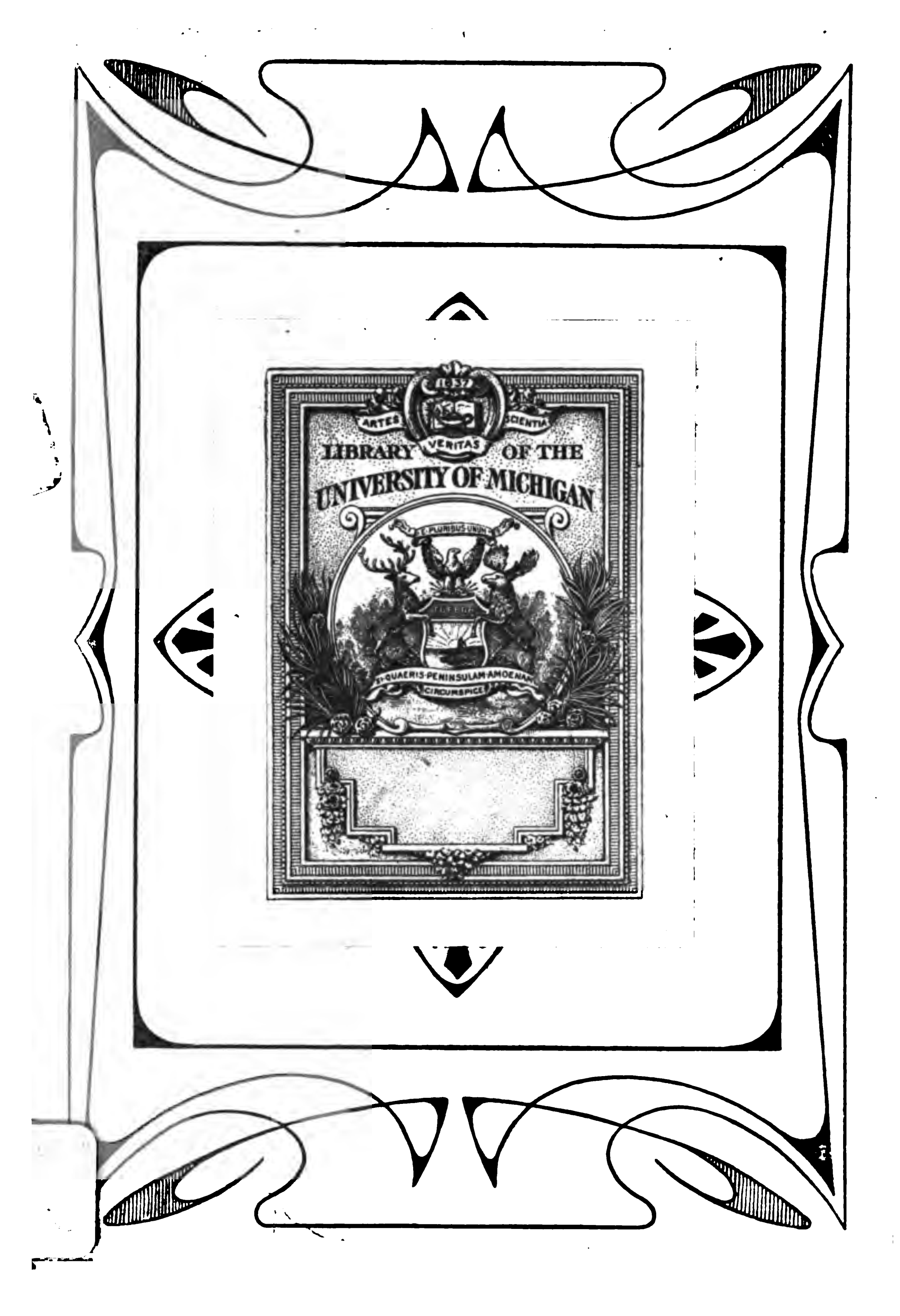
werden und auch in den amtlichen Lehrplänen besonders herausgehoben sind.

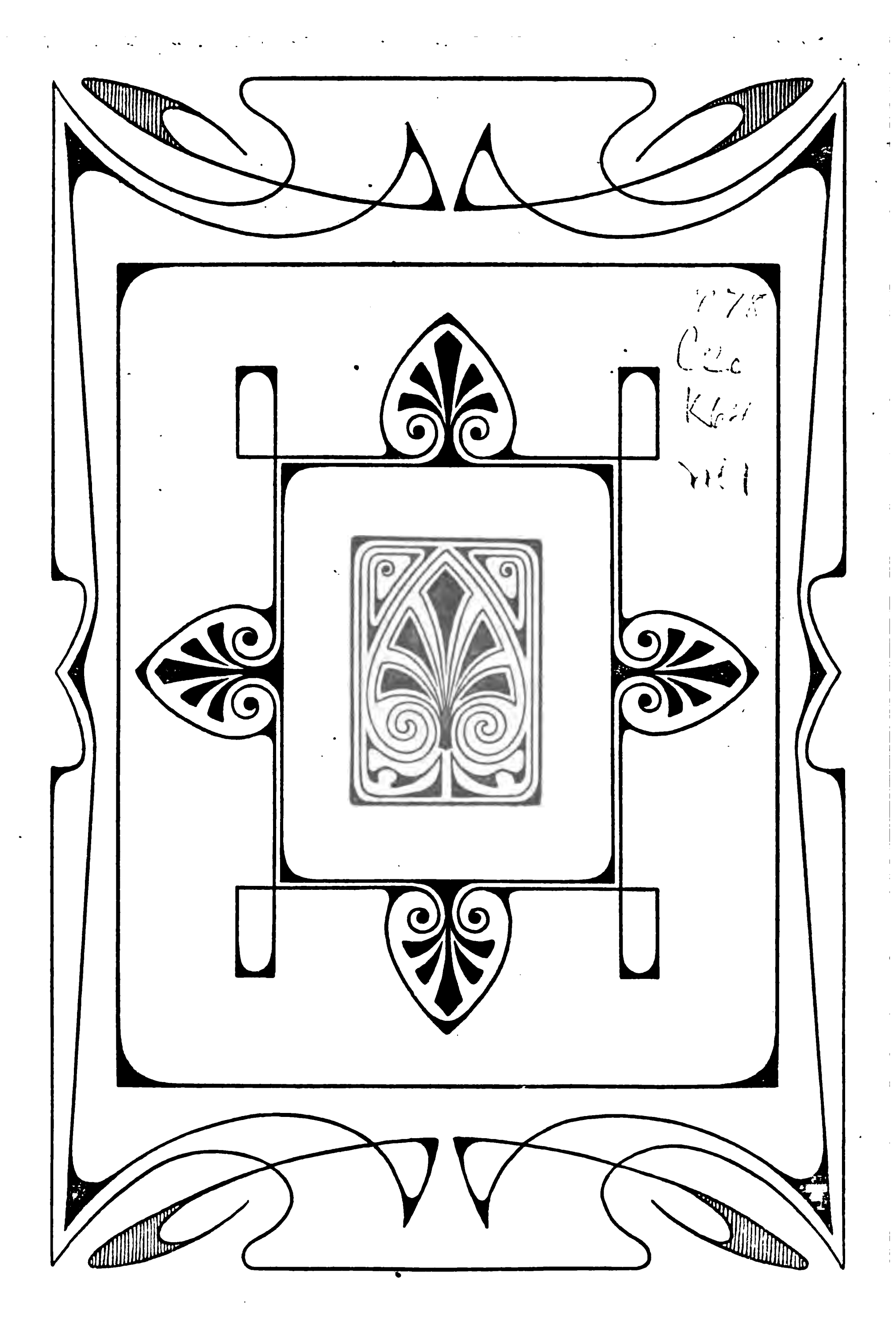
Die beigegebenen Karten der vier wichtigsten Kriegsschauplätze sind von dem Zeichenlehrer des hiesigen Gymnasiums, Herrn Wüstemann, entworfen, dem ich für seine bereitwillige Mithilfe auch an dieser Stelle herzlichen Dank sage.

Möge die vorliegende Ausgabe an ihrem kleinen Teile dazu beitragen, daß diese interessante, geschichtlich, politisch und militärisch so lehrreiche Schrift sich wieder einen festen Platz an unsern höheren Schulen erobere und, wo sie nicht im Unterricht behandelt wird, wenigstens privatim in ihren bedeutsamsten Partieen von jedem Schüler der obern Klassen gelesen werde.

Dramburg.

H. Kleist.


1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE



Widerstande des Senats Pompejus und Krassus zu Konsuln für das Jahr 55 gewählt. Auf ihr Betreiben wurde das Gesetz durchgesetzt, daß Pompejus die beiden Spanien, Krassus Syrien auf 5 Jahre als Provinz erhalten sollte, und auf den Antrag der Konsuln selbst wurde Cäsars Statthalterschaft über das diesseitige und jenseitige Gallien durch Volksbeschluß auf weitere 5 Jahre, bis Ende 49, verlängert. Mit steigender Erbitterung erkannte der Senat, daß er mehr und mehr zur Untätigkeit verurteilt wurde. Während Krassus noch vor Ablauf seines Amtsjahres in seine Provinz abreiste (er verlor hier in einem unglücklichen Kriegszuge gegen die Parther im Jahre 53 das Leben), ließ Pompejus die beiden Spanien mit einer bedeutenden Truppenmacht durch seine Legaten verwalten und verblieb als Prokonsul in Italien, um seinen Einfluß in der Stadt zu behaupten und seine persönlichen Zwecke um so sicherer verfolgen zu können. So glaubte er im Wettstreit mit seinem Nebenbuhler in erheblichem Vorteil zu sein.

Denn das unnatürliche Bündnis der beiden Machthaber, die mit wachsendem Argwohn aufeinander blickten, konnte nicht von Bestand sein. Pompejus hatte Cäsars Beistand gesucht, um sich in seinem Ansehen gegen die Anfeindung der Optimaten zu behaupten, Cäsar anderseits wollte und durfte es nicht zum offenen Bruch kommen lassen, bevor er die Unterwerfung Galliens vollendet hatte. Aber es mußte jedem klar werden, daß seine Macht mit den Kriegserfolgen in Gallien wuchs und daß, sobald seine Aufgabe dort ganz gelöst war, sein in so harten Kämpfen erprobtes und sieggewohntes

Heer keinen Augenblick davor zurückschrecken werde, auf der Siegesbahn fortschreitend seinem Feldherrn die erste Stelle im Staate, d. h. die Alleinherrschaft zu erkämpfen.

In dieser Besorgnis begegneten sich Pompejus und die Senatspartei, und da die Unruhen in der Stadt immer ärger wurden und die allgemeine Sicherheit bedrohten, wurde Pompejus zu Anfang des Jahres 52 zum alleinigen Konsul gewählt und vom Senat beauftragt, in Italien Truppen auszuheben und die nötigen Maßregeln für Herstellung der öffentlichen Ordnung zu ergreifen. Hierin lag eine offenbare Verfassungsverletzung, weil Pompejus als Provinzialstatthalter ein öffentliches Amt nicht bekleiden durfte. Zugleich wurde durch diesen engen Anschluß des Pompejus an die Senatspartei der Bruch mit Cäsar für jedermann offensichtlich vollzogen.

Pompejus ließ sich in seiner dem Senat gegenüber gewonnenen Vertrauensstellung zunächst seine Statthalterschaft über Spanien auf weitere 5 Jahre verlängern und verordnete weiterhin durch ein Gesetz, daß die Konsuln und Prätoren nicht früher als 5 Jahre nach Ablauf ihres Amtsjahres die Verwaltung einer Provinz übernehmen sollten. Diese Maßregel war direkt gegen Cäsar gerichtet; denn wenn es diesem gelingen sollte, nach Niederlegung seiner Statthalterschaft in Gallien für das Jahr 48 Konsul zu werden, so war ihm durch dieses Gesetz die Möglichkeit genommen, sofort nach Ablauf seines Konsulatsjahres eine Provinz zu übernehmen. Er trat alsdann in das Privatleben zurück und war den Anfeindungen und selbst gerichtlichen Anklagen seiner Gegner ausgesetzt. Cäsar

befand sich gerade damals in einer schwierigen Lage, da die gewaltige Erhebung des gesamten Galliens unter dem heldenmütigen Vercingetorix seine ganze Kraft in Anspruch nahm. Aber er war fest entschlossen, nach Niederlegung seines Prokonsulats ohne Unterbrechung sein zweites Konsulat anzutreten, und darum war es für seinen nächsten Zweck ausreichend, daß ihm auf den Vorschlag der zehn Tribunen vom Volke die Ermächtigung erteilt wurde, abwesend, d. h. während er noch als Prokonsul in Gallien stand und als solcher die Stadt nicht betreten durfte, sich um das Konsulat zu bewerben. Aber Pompejus setzte alles daran, den gefährlichen Nebenbuhler seiner Macht zu entkleiden. Cäsar sollte nach Niederlegung seines Imperiums als Privatmann nach Rom kommen und persönlich seinen Namen in die Liste der Bewerber eintragen lassen. Pompejus ließ daher durch ein Gesetz die Bestimmung erneuern, daß ein Abwesender sich nicht um ein öffentliches Amt bewerben dürfe, und als Cäsar, der natürlich durch dieses allgemeine Gesetz mitbetroffen war, sich auf die vom Volke ihm bereits gewährte Vergünstigung berief, fügte Pompejus zwar seinem Gesetze eine Zusatzbestimmung hinzu, nach der es auf Cäsar keine Anwendung finden sollte, aber er unterließ es, einen Beschluß des Volkes hierüber herbeizuführen, so daß jene Zusatzbestimmung keine Rechtskraft erlangte. Und in diesem Sinne wurde sie auch später von Cäsars Gegnern ausgelegt.

Diese Intrigen leiteten den offenen Angriff gegen Cäsar ein. Zu Anfang des Jahres 51 beantragte der Konsul Markus Klaudius Marcellus, daß Cäsar gegen das von Pompejus und Krassus im Jahre 55 erlassene Gesetz

schon am 1. März 49 seine Statthalterschaft niederlegen und, wenn er nicht persönlich anwesend sei, von der Bewerbung ums Konsulat auszuschließen sei. Allein bei der unentschlossenen Haltung des Senats und des Pompejus kam ein Beschluß nicht zustande, vielmehr wurde die Beratung bis zum 1. März 50 verschoben. Cäsar hatte inzwischen den gefährlichen Aufstand des Vercingetorix zu Boden geschlagen, und bei dem Zögern der Gegenpartei gewann er genügend Zeit, um mit sicherm Blicke seine Maßregeln für die Zukunft zu treffen. Für das Jahr 50 hatte er in dem Volkstribunen Gajus Kurio einen höchst talentvollen und geschickten Vertreter seiner Sache gewonnen. Dieser trat, als die Verhandlungen im Senat wieder aufgenommen wurden, dem Anscheine nach ebenso entschieden gegen Cäsar wie gegen Pompejus auf. Er erklärte, daß das Staatswohl die Abberufung Cäsars fordere, verlangte aber, daß ein gleicher Beschluß auch gegen Pompejus gefaßt werde, der bei seiner Machtstellung die Freiheit der Republik ebensosehr bedrohe wie Cäsar. Die Billigkeit dieses Antrages mußte jedem einleuchten; aber ebenso unzweifelhaft war es, daß die Stimmung der Mehrheit des Senats dahin ging, nur im äußersten Notfalle Pompejus abzuberufen, nämlich dann, wenn die Abberufung Cäsars auf keine andre Weise durchzusetzen war. Als daher der vorsitzende Konsul Gajus Klaudius Marcellus den Antrag des Kurio teilte und getrennt über Cäsar und Pompejus abstimmen ließ, beschloß der Senat einstimmig die Abberufung Cäsars, erklärte sich aber mit großer Mehrheit gegen die Abberufung des Pompejus. Dieses Verfahren entsprach keineswegs der kundgegebenen Absicht des Kurio, der nicht eine Parteisache, sondern das

Staatswohl zu vertreten erklärte und unter Zustimmung derjenigen Senatoren, die noch einen friedlichen Ausgleich für möglich hielten, geschickt und folgerichtig die Rolle eines Beschützers des Rechts und der republikanischen Freiheit durchführte. Er erhob daher gegen den eben gefaßten Senatsbeschluß Einspruch, und als nun auf sein Verlangen über den gesamten Antrag auf einmal abgestimmt wurde, ergab sich das für Pompejus und den engern Kreis seiner Parteifreunde Unerwartete, daß sich für die Abberufung beider Machthaber 370 Senatoren erklärten, gegen diese nur 22. Freilich erlangte auch dieser Beschluß keine Rechtsgültigkeit, da sofort gegen ihn ein andrer Tribun Einspruch erhob, so daß die langwierigen Verhandlungen im Monat Juni ohne ein Ergebnis verliefen.

Cäsars Feinde hatten also durch dieses Intrigenspiel nichts erreicht. Auch eine andere Arglist, die sie ersannen, vielleicht in der stillen Hoffnung, Cäsar zu offener Auflehnung gegen die rechtmäßige Regierung herauszufordern, verfehlte ihren Zweck. Da nämlich die drohende Gefahr eines parthischen Krieges eine Verstärkung der römischen Streitkräfte in den Provinzen Syrien und Cilicien nötig machte, beantragte im Einverständnis mit Pompejus der Konsul Marcellus, daß Pompejus und Cäsar beide je eine Legion zu diesem Zwecke hergeben sollten. Pompejus bestimmte seinerseits dazu diejenige Legion, die er im Jahre 54 dem Cäsar, als dieser die 15 Kohorten des Titurius und Kotta in Gallien verloren hatte, einstweilen aus Gefälligkeit überlassen hatte (BG. VI 1). So verlor Cäsar zwei Legionen, und da diese vom Senat in Italien zurückbehalten wurden, weil die östlichen Provinzen nicht

mehr bedroht würden, so verstärkten sie die Streitkräfte des Pompejus und wurden auch wirklich im Bürgerkriege gegen Cäsar verwendet. Aber es kam Cäsars Sache zustatten, daß er so Gelegenheit fand, sein Rechtsgefühl und seine Friedensliebe selbst unter erheblicher Schwächung seiner Kriegsmacht vor aller Welt in helles Licht zu setzen und aus dem gehässigen Vorgehen seiner Gegner einen Anlaß zu gerechten Beschwerden zu entnehmen.

Während Pompejus sich zaudernd zurückhielt und nur als Vollzieher der Senatsbeschlüsse erscheinen wollte, drängte seine Partei immer ungestümer zum Kriege. Cäsar war im Hochsommer bald nach den Magistratswahlen für das nächste Jahr (49) nach Oberitalien gekommen, um die Vorgänge in Rom aus größerer Nähe zu beobachten, und nahm dort als gefeierter Kriegsheld die begeisterten Huldigungen der Städte entgegen. Auf das unbegründete Gerücht, das in Rom eine ungeheure Bestürzung hervorrief, Cäsar ziehe bereits seine Legionen zusammen und sei gegen die Hauptstadt im Anzuge, beantragte der Konsul Marcellus, daß sofort in ganz Italien Aushebungen gehalten und sämtliche Streitkräfte der Republik unter den Oberbefehl des Pompejus gestellt würden. Kurio erhob sofort Einspruch, und da der leidenschaftliche Konsul die unentschlossene Senatsmehrheit nicht mit sich fortzureißen vermochte, eilte er mit den designierten Konsuln des nächsten Jahres, die ebenfalls entschiedene Gegner Cäsars waren, zu Pompejus, um ihn aus eigener Machtvollkommenheit zum Schutze der Republik aufzurufen und ihm unbeschränkte Vollmacht zu Aushebungen in ganz Italien zu übertragen. Pompejus war

so töricht, den verfassungswidrigen Auftrag zu übernehmen. Damit war tatsächlich der Krieg erklärt, nicht von Cäsar, auch nicht vom Senat und dem Volke, sondern von Pompejus und seiner Partei.

Kurio hatte seine Rolle klug und glücklich durchgeführt; die Gegner hatten sich selbst ins Unrecht gesetzt. Nachdem er vor dem Volke erklärt hatte, daß Recht und Verfassung gewaltsam unterdrückt seien, begab er sich nach Ablauf seines Tribunatsjahrs (10. Dezember 50) zu Cäsar, der sich damals in Ravenna, an der südlichen Grenze seiner diesseitigen Provinz, befand und nur eine Legion in seiner Nähe hatte. Aber obwohl dieser klar erkannte, daß ein Ausgleich mit den Gegnern nicht mehr möglich sei, wies er doch die Aufforderung Kurios, nun sofort zum Schutze der Verfassung das Schwert zu ziehen, zurück. Er wollte, bevor alle Mittel erschöpft seien, vor der öffentlichen Meinung den Anschein vermeiden, als ob er ohne zwingende Gründe die Verantwortung für alle Greuel eines Bürgerkrieges auf sich genommen hätte. Auch nachdem alle Bemühungen, durch private Unterhandlungen mit den Führern der Gegenpartei eine Grundlage für eine Verständigung zu gewinnen, gescheitert waren, machte er noch einen letzten Ausgleichsversuch; mißlang dieser, so sollte es vor jedermann klar sein, wem die Schuld an den traurigen Folgen zuzuschreiben sei. Am 1. Januar 49 ließ er durch Kurio den neuen Konsuln ein an den Senat gerichtetes Schreiben überreichen, in dem er erklärte, daß er bereit sei, seine Statthalterschaft niederzulegen, sein Heer zu entlassen und als Privatmann persönlich sich um das Konsulat zu bewerben, wenn Pompejus in seine Provinz Spanien abgehe und alle

Truppen, welche der Gegenpartei in Italien zur Verfügung ständen, entlassen würden; andernfalls werde auch er sein Oberkommando behalten und auf seine Sicherheit bedacht sein. An diesem Punkte setzt die Geschichte des Bürgerkrieges ein.

Cäsar erzählt uns nicht, was wir doch mit Sicherheit annehmen müssen, daß er bei der Stellung dieser seiner letzten Forderung, die jedem maßvoll und gerecht erscheinen mußte, nach beiden Seiten hin auf den Ausgang wohlvorbereitet war. Falls er genötigt werden sollte, persönlich in Rom zur Amtsbewerbung zu erscheinen, so durfte er sich begründete Hoffnung machen, daß, wenn seiner Forderung gemäß die Wahlen dem Einfluß des Pompejus und seiner Truppenmacht entzogen wären, die Zuneigung des Volkes sich stärker zeigen würde als die Gegenanstalten der dem Pompejus ergebenen Senatspartei. Im andern Falle, wenn der Senat unter dem Druck des Pompejus und der Kriegspartei auf den Vorschlag der beiderseitigen Abrüstung nicht eingehen sollte, hatte er freie Bahn vor sich, um an der Spitze seiner marschbereiten Legionen sich die Ausübung des ehemals vom Volke gewährten Rechts, daß er auch im Besitze des Oberkommandos sich ums Konsulat bewerben dürfe, zu erzwingen.

Zeittafel
der wichtigsten Ereignisse des Bürgerkrieges.
(Nach dem vorjulianischen Kalender.)

---

49. 1. Jan. Kurio übergibt Cäsars Schreiben in öffentlicher Senatssitzung den neuen Konsuln. Verhandlungen des Senats am 1. und 2. Januar. Der Senat beschließt, daß Cäsar bis zu einem bestimmten Termin sein Heer entlassen soll.

5.—7. Jan. Fortsetzung der Senatsverhandlungen. Die Magistrate und Pompejus werden mit dem Schutze der Republik beauftragt. Die Volkstribunen Markus Antonius und Quintus Kassius fliehen zu Cäsar.

8.—9. Jan. Dritte Beratung des Senats; es werden Aushebungen in ganz Italien beschlossen und die Provinzen verteilt.

11.—12. Jan. Cäsar eröffnet durch Überschreitung des Rubikon den Krieg.

12. Jan. Cäsar besetzt Ariminum.

13.—15. Jan. Cäsar besetzt Arretium, Pisaurum, Fanum und Ankona.

17.—18. Jan. Pompejus und die Häupter der Gegenpartei fliehen aus Rom.

21. Febr. Einnahme von Korfinium. Cäsar bricht nach Apulien auf. Pompejus verläßt Kanusium.

25. Febr. Pompejus trifft in Brundisium ein.

9. März. Cäsar kommt vor Brundisium an.

17. März. Pompejus räumt Brundisium und setzt nach Epirus über.

18. März. Cäsar nimmt Brundisium ein und begibt sich nach Rom.
31. März. Cäsar trifft vor Rom ein.
1.—3. April. Cäsar verhandelt fruchtlos mit dem Senat und tritt nach einigen Tagen die Reise nach Spanien an.
19. April. Cäsar kommt vor Massilia an.
22. Juni. Cäsar trifft vor Ilerda ein.
27. Juni. Erste Seeschlacht vor Massilia.
Ende Juli. Afranius und Petrejus treten den Abmarsch nach Oktogesa an.
2. Aug. Die Pompejaner kapitulieren.
20. Aug. Kurio fällt in Afrika.
Aug. und Sept. Cäsar weilt im jenseitigen Spanien.
Ende Okt. Massilia ergibt sich.
Anfang Dez. Cäsar trifft in Rom ein.
Mitte Dez. Cäsar reist nach Brundisium ab.
48. 5. Jan. Cäsar landet in Epirus.
11. Jan. Cäsar lagert sich am Apsus.
Ende März. Antonius landet im Hafen Nymphäum.
Mitte April bis Anfang Juli. Kämpfe bei Dyrrachium.
6. Juli. Pompejus durchbricht Cäsars Linien.
9. Aug. Schlacht bei Pharsalus.
28. Sept. Pompejus wird in Ägypten ermordet.
4. Okt. Cäsar trifft in Alexandria ein.

Inhaltsübersicht.

Buch I.

Die Ereignisse des Jahres 49; erster Teil.

Buch II.

Die Ereignisse des Jahres 49; zweiter Teil.

Buch III.

Die Ereignisse des Jahres 48.

Buch I.

Die Ereignisse des Jahres 49; erster Teil.

I. Verhandlungen im Senat; Ausbruch des Krieges. Kap. 1—6.

1\. . . . Litteris C. Caesaris consulibus redditis aegre ab his impetratum est summā tribunorum plebis contentione, ut in senatu recitarentur; ut vero ex litteris ad senatum referretur, impetrari non potuit.
2 referunt consules de re publica. L. Lentulus consul senatui reique publicae se non defuturum pollicetur,
3 si audacter ac fortiter sententias dicere velint; sin Caesarem respiciant atque eius gratiam sequantur, ut superioribus fecerint temporibus, se sibi consilium capturum neque senatūs auctoritati obtemperaturum; habere se quoque ad Caesaris gratiam atque ami-
4 citiam receptum. in eandem sententiam loquitur Scipio: Pompeio esse in animo rei publicae non deesse, si senatus sequatur; si cunctetur atque agat lenius, nequiquam eius auxilium, si postea velit, senatum imploraturum.

2\. Haec Scipionis oratio, quod senatus in urbe habebatur Pompeiusque aberat, ex ipsius ore Pompei
2 mitti videbatur. dixerat aliquis leniorem sententiam, ut primum M. Marcellus, ingressus eam orationem, non oportere ante de ea re ad senatum referri, quam

dilectus totā Italiā habiti et exercitus conscripti essent, quo praesidio tutus libere senatus, quae vellet, decernere auderet; ut M. Calidius, qui censebat, ut 3 Pompeius in suas provincias proficisceretur, ne qua esset armorum causā; timere Caesarem ereptis ab eo duabus legionibus, ne ad eius periculum reservare et retinere eas ad urbem Pompeius videretur; ut 4 M. Rufus, qui sententiam Calidii paucis fere mutatis verbis sequebatur. hi omnes convicio L. Lentuli 5 consulis correpti exagitabantur. Lentulus sententiam Calidii pronuntiaturum se omnino negavit. Marcellus perterritus conviciis a sua sententia discessit. sic 6 vocibus consulis, terrore praesentis exercitūs, minis amicorum Pompei plerique compulsi inviti et coacti Scipionis sententiam sequuntur: uti ante certam diem Caesar exercitum dimittat; si non faciat, eum ad- 7 versus rem publicam facturum videri. intercedunt 8 M. Antonius, Q. Cassius tribuni plebis. refertur confestim de intercessione tribunorum. dicuntur sententiae graves; ut quisque acerbissime crudelissimeque dixit, ita maxime ab inimicis Caesaris collaudatur.

3. Misso ad vesperum senatu omnes, qui sunt eius ordinis, a Pompeio evocantur. laudat promptos Pompeius atque in posterum confirmat, segniores castigat atque incitat. multi undique ex veteribus 2 Pompei exercitibus spe praemiorum atque ordinum evocantur, multi ex duabus legionibus, quae sunt traditae a Caesare, arcessuntur; completur urbs mili- 3 tibus, comitium tribunis, centurionibus, evocatis. omnes amici consulum, necessarii Pompei atque ii, 4 qui veteres inimicitias cum Caesare gerebant, in

5 senatum coguntur; quorum vocibus et concursu terrentur infirmiores, dubii confirmantur, plerisque
6 vero libere decernendi potestas eripitur. pollicetur L. Piso censor sese iturum ad Caesarem, item L. Roscius praetor, qui de his rebus eum doceant; sex dies ad eam rem conficiendam spatii postulant.
7 dicuntur etiam ab nonnullis sententiae, ut legati ad Caesarem mittantur, qui voluntatem senatus ei proponant.

4. Omnibus his resistitur, omnibusque oratio
2 Lentuli consulis, Scipionis, Catonis opponitur. Catonem veteres inimicitiae Caesaris incitant et dolor repulsae. Lentulus aeris alieni magnitudine et spe exercitus ac provinciarum et regum appellandorum largitionibus movetur seque alterum fore Sullam inter suos gloriatur, ad quem summa imperii redeat.
3 Scipionem eadem spes provinciae atque exercituum impellit, quos se pro necessitudine partiturum cum Pompeio arbitrabatur, simul iudiciorum metus atque ostentatio sui et adulatio potentium, qui in re publica
4 iudiciisque tum plurimum pollebant. ipse Pompeius ab inimicis Caesaris incitatus et quod neminem dignitate secum exaequari volebat, totum se ab eius amicitia averterat et cum communibus inimicis in gratiam redierat, quorum ipse maximam partem illo
5 affinitatis tempore iniunxerat Caesari; simul infamia duarum legionum permotus, quas ab itinere Asiae Syriaeque ad suam potentiam dominatumque converterat, rem ad arma deduci studebat.

5. His de causis aguntur omnia raptim atque turbate. nec docendi Caesaris propinquis eius spatium

datur, nec tribunis plebis sui periculi deprecandi neque etiam extremi iuris intercessione retinendi, quod L. Sulla reliquerat, facultas tribuitur, sed de 2 sua salute septimo die cogitare coguntur, quod illi turbulentissimi superioribus temporibus tribuni plebis octavo denique mense suarum actionum respicere ac timere consuerant. decurritur ad illud extremum 3 atque ultimum senatus consultum, quo nisi paene in ipso urbis incendio atque in desperatione omnium salutis nunquam ante descensum est: dent operam consules, praetores, tribuni plebis quique pro consulibus sint ad urbem, ne quid res publica detrimenti capiat. haec senatus consulta perscribuntur a. d. VII. 4 id. Ian. itaque quinque primis diebus, quibus haberi senatus potuit, quo ex die consulatum iniit Lentulus, biduo excepto comitiali, et de imperio Caesaris et de tribunis plebis, amplissimis viris, gravissime acerbissimeque decernitur. profugiunt statim ex urbe 5 tribuni plebis seseque ad Caesarem conferunt. is eo tempore erat Ravennae exspectabatque suis levissimis postulatis responsa, si qua hominum aequitate res ad otium deduci posset.

6. Proximis diebus habetur extra urbem senatus. Pompeius eadem illa, quae per Scipionem ostenderat, agit; senatus virtutem constantiamque collaudat; copias suas exponit: legiones habere sese paratas decem; 2 praeterea cognitum compertumque sibi alieno esse animo in Caesarem milites neque iis posse persuaderi, uti eum defendant aut sequantur saltem. de reliquis 3 rebus ad senatum refertur: tota Italia dilectus habeantur; Faustus Sulla pro praetore in Mauretaniam

mittatur; pecunia uti ex aerario Pompeio detur. 4 refertur etiam de rege Iuba, ut socius sit atque amicus; Marcellus consul passurum in praesentia 5 negat. de Fausto impedit Philippus tribunus plebis. de reliquis rebus senatus consulta perscribuntur. provinciae privatis decernuntur, duae consulares, reliquae praetoriae. Scipioni obvenit Syria, L. Domitio Gallia. Philippus et Cotta privato consilio praeter-6 euntur, neque eorum sortes deiciuntur. in reliquas provincias praetores mittuntur; neque exspectant, ut de eorum imperio ad populum feratur, paludatique votis non nuncupatis exeunt, quod ante id tempus 7 acciderat nunquam. consules . . . ex urbe profici-scuntur, lictoresque habent in urbe et Capitolio privati 8 contra omnia vetustatis exempla. tota Italia dilectus habentur, arma imperantur; pecuniae a municipiis exiguntur, e fanis tolluntur. omnia divina humanaque iura permiscentur.

II. Der italische Feldzug. Kap. 7—33.

1. Cäsars Ansprache an seine Soldaten.

7. Quibus rebus cognitis Caesar apud milites contionatur. omnium temporum iniurias inimicorum in se commemorat; a quibus deductum ac depravatum Pompeium queritur invidia atque obtrectatione laudis suae, cuius ipse honori et dignitati semper 2 faverit adiutorque fuerit. novum in rem publicam introductum exemplum queritur, ut tribunicia inter-cessio notaretur atque armis opprimeretur, quae 3 superioribus annis esset restituta. Sullam nudata omnibus rebus tribunicia potestate tamen interces-

sionem liberam reliquisse; Pompeium, qui amissa 4 restituisse videatur iura, etiam quae ante habuerint ademisse. quotienscumque sit decretum, darent 5 operam magistratus, ne quid res publica detrimenti caperet (qua voce et quo senatus consulto populus Romanus ad arma sit vocatus), factum in perniciosis legibus, in vi tribunicia, in secessione populi templis locisque editioribus occupatis; atque haec superioris aetatis exempla expiata Saturnini atque Gracchorum casibus docet; quarum rerum illo tempore nihil factum, ne cogitatum quidem. hortatur, cuius impe- 6 ratoris ductu novem annis rem publicam felicissime gesserint plurimaque proelia secunda fecerint, omnem Galliam Germaniamque pacaverint, ut eius existimationem dignitatemque ab inimicis defendant. con- 7 clamant legionis tertiae decimae, quae aderat, milites (hanc enim initio tumultus evocaverat; reliquae nondum convenerant): sese paratos esse imperatoris sui tribunorumque plebis iniurias defendere.

2. Besetzung von Umbrien und Picenum.

8. Cognita militum voluntate Ariminum cum ea legione proficiscitur ibique tribunos plebis, qui ad eum confugerant, convenit; reliquas legiones ex hibernis evocat et subsequi iubet. eo L. Caesar 2 adulescens venit, cuius pater Caesaris erat legatus. is reliquo sermone confecto, cuius rei causa venerat, habere se a Pompeio ad eum privati officii mandata demonstrat: velle Pompeium se Caesari purgatum, ne 3 ea, quae rei publicae causa egerit, in suam contumeliam vertat. semper se rei publicae commoda

privatis necessitudinibus habuisse potiora. Caesarem quoque pro sua dignitate debere et studium et iracundiam suam rei publicae remittere neque adeo graviter irasci inimicis, ut, cum illis nociturum se
4 speret, rei publicae noceat. pauca eiusdem generis addit cum excusatione Pompei coniuncta. eadem fere atque iisdem verbis praetor Roscius agit cum Caesare sibique Pompeium commemorasse demonstrat.

9. Quae res etsi nihil ad levandas iniurias pertinere videbantur, tamen idoneos nactus homines, per quos ea, quae vellet, ad eum perferrentur, petit ab utroque, quoniam Pompei mandata ad se detulerint, ne graventur sua quoque ad eum postulata deferre, si parvo labore magnas controversias tollere
2 atque omnem Italiam metu liberare possint. sibi semper primam rei publicae fuisse dignitatem vitaque potiorem. doluisse se, quod populi Romani beneficium sibi per contumeliam ab inimicis extorqueretur ereptoque semestri imperio in urbem retraheretur, cuius absentis rationem haberi proximis comitiis populus iussisset.
3 tamen hanc iacturam honoris sui rei publicae causa aequo animo tulisse; cum litteras ad senatum miserit, ut omnes ab exercitibus discederent, ne id quidem
4 impetravisse. tota Italia dilectus haberi, retineri legiones duas, quae ab se simulatione Parthici belli sint abductae, civitatem esse in armis. quonam haec
5 omnia nisi ad suam perniciem pertinere? sed tamen ad omnia se descendere paratum esse atque omnia pati rei publicae causa. proficiscatur Pompeius in suas provincias, ipsi exercitus dimittant; discedant omnes in Italia ab armis, metus e civitate tollatur,

libera comitia atque omnis res publica senatui populoque Romano permittatur. haec quo facilius certis 6 condicionibus fiant et iure iurando sanciantur, aut ipse propius accedat aut se patiatur accedere: fore uti per colloquia omnes controversiae componantur.

10. Acceptis mandatis Roscius cum L. Caesare Capuam pervenit ibique consules Pompeiumque invenit; postulata Caesaris renuntiat. illi re deliberata 2 respondent scriptaque ad eum mandata per eosdem remittunt; quorum haec erat summa: Caesar in 3 Galliam reverteretur, Arimino excederet, exercitum dimitteret; quae si fecisset, Pompeium in Hispanias iturum. interea, quoad fides esset data Caesarem 4 facturum, quae polliceretur, non intermissuros consules Pompeiumque dilectus.

11. Erat iniqua condicio postulare, ut Caesar Arimino excederet atque in provinciam reverteretur, ipsum et provincias et legiones alienas tenere; exercitum Caesaris velle dimitti, ipsum dilectus habere; polliceri se in provinciam iturum neque, ante quam 2 diem iturus esset, definire, ut, si ante comitia consularia non profectus esset, nulla tamen mendacii religione obstrictus videretur. tempus vero colloquio non 3 dare neque accessurum polliceri magnam pacis desperationem afferebat. itaque ab Arimino M. Antonium 4 cum cohortibus quinque Arretium mittit; ipse Arimini cum duabus subsistit ibique dilectum habere instituit; Pisaurum, Fanum, Anconam singulis cohortibus occupat.

12. Interea certior factus Iguvium Thermum praetorem cohortibus quinque tenere, oppidum munire, omniumque esse Iguvinorum optimam erga se volun-

tatem, Curionem cum tribus cohortibus, quas Pisauri
2 et Arimini habebat, mittit. cuius adventu cognito
diffisus municipii voluntati Thermus cohortes educit
et profugit. milites in itinere ab eo discedunt ac
domum revertuntur. Curio summa omnium voluntate
3 Iguvium recipit. quibus rebus cognitis confisus municipiorum voluntatibus Caesar cohortes legionis tertiae
decimae ex praesidiis deducit Auximumque proficiscitur; quod oppidum P. Attius Varus tribus cohortibus introductis tenebat dilectumque toto Piceno circummissis senatoribus habebat.

13. Adventu Caesaris cognito decuriones Auximi
ad Attium Varum frequentes conveniunt; docent sui
iudicii rem non esse; neque se neque reliquos municipes pati posse C. Caesarem imperatorem, bene de
re publica meritum, tantis rebus gestis oppido moenibusque prohiberi; proinde habeat rationem et ipsorum
2 voluntatis et periculi sui. quorum oratione permotus
Varus praesidium, quod introduxerat, ex oppido
3 educit ac profugit. hunc ex primo ordine pauci
Caesaris consecuti milites consistere coegerunt.
4 commisso proelio deseritur a suis Varus; nonnulla
pars militum domum discedit, reliqui ad Caesarem
perveniunt, atque una cum iis deprensus L. Pupius
primi pili centurio adducitur, qui hunc eundem or-
5 dinem in exercitu Cn. Pompei antea duxerat. Caesar
milites Attianos collaudat, Pupium dimittit; Auximatibus agit gratias seque eorum facti memorem fore
pollicetur.

14. Quibus rebus Romam nuntiatis tantus repente terror invasit, ut, cum Lentulus consul ad

aperiendum aerarium venisset ad pecuniamque Pompeio ex senatus consulto proferendam, protinus aperto sanctiore aerario ex urbe profugeret. Caesar enim adventare et iam iamque adesse eius equites falso nuntiabantur. hunc Marcellus collega et plerique 2 magistratus consecuti sunt. Cn. Pompeius pridie eius 3 diei ab urbe profectus iter ad legiones habebat, quas a Caesare acceptas in Apulia hibernorum causa disposuerat. dilectus circa urbem intermittuntur; nihil 4 citra Capuam tutum esse videtur. Capuae primum sese confirmant et colligunt dilectumque colonorum, qui lege Iulia Capuam deducti erant, habere instituunt, gladiatoresque, quos ibi Caesar in ludo habebat, ad forum productos Lentulus spe libertatis confirmat atque iis equos attribuit et se sequi iussit. quos postea monitus ab suis, quod ea res omnium 5 iudicio reprehendebatur, circum familias conventus Campani custodiae causa distribuit.

15. Auximo Caesar progressus omnem agrum Picenum percurrit. cunctae earum regionum praefecturae libentissimis animis eum recipiunt exercitumque eius omnibus rebus iuvant. etiam Cingulo, 2 quod oppidum Labienus constituerat suaque pecunia exaedificaverat, ad eum legati veniunt quaeque imperaverit se cupidissime facturos pollicentur. milites imperat: mittunt. interea legio duodecima Caesarem consequitur. 3 cum his duabus Asculum Picenum proficiscitur. id oppidum Lentulus Spinther decem cohortibus tenebat; qui Caesaris adventu cognito profugit ex oppido cohortesque secum abducere conatus a magna parte militum deseritur. relictus in itinere cum paucis incidit 4

in Vibullium Rufum missum a Pompeio in agrum Picenum confirmandorum hominum causa. a quo factus Vibullius certior, quae res in Piceno gere-
5 rentur, milites ab eo accipit, ipsum dimittit. item ex finitimis regionibus quas potest contrahit cohortes ex dilectibus Pompeianis; in his Camerino fugientem Lucilium Hirrum cum sex cohortibus, quas ibi in praesidio habuerat, excipit; quibus coactis tredecim
6 efficit. cum his ad Domitium Ahenobarbum Corfinium magnis itineribus pervenit Caesaremque adesse cum
7 legionibus duabus nuntiat. Domitius per se circiter viginti cohortes Alba et ex Marsis et Paelignis finitimisque regionibus coegerat.

3. Eroberung von Korfinium.

16. Recepto Firmo expulsoque Lentulo Caesar conquiri milites, qui ab eo discesserant, dilectumque institui iubet; ipse unum diem ibi rei frumentariae
2 causa moratus Corfinium contendit. eo cum venisset, cohortes quinque praemissae a Domitio ex oppido pontem fluminis interrumpebant, qui aberat ab oppido milia
3 passuum circiter tria. ibi cum antecursoribus Caesaris proelio commisso celeriter Domitiani a ponte repulsi se
4 in oppidum receperunt. Caesar legionibus traductis ad oppidum constitit iuxtaque murum castra posuit.

17. Re cognita Domitius ad Pompeium in Apuliam peritos regionum magno proposito praemio cum litteris mittit, qui petant atque orent, ut sibi subveniat: Caesarem duobus exercitibus et locorum angustiis facile intercludi posse frumentoque prohi-
2 beri. quod nisi fecerit, se cohortesque amplius triginta

magnumque numerum senatorum atque equitum Romanorum in periculum esse venturum. interim suos 3 cohortatus tormenta in muris disponit certasque cuique partes ad custodiam urbis attribuit; militibus in 4 contione agros ex suis possessionibus pollicetur, quaterna in singulos iugera et pro rata parte centurionibus evocatisque.

18. Interim Caesari nuntiatur Sulmonenses, quod oppidum a Corfinio septem milium intervallo abest, cupere ea facere, quae velit, sed a Q. Lucretio senatore et Attio Paeligno prohiberi, qui id oppidum septem cohortium praesidio tenebant. mittit eo M. Antonium 2 cum legionis tertiae decimae cohortibus quinque. Sulmonenses, simul atque signa nostra viderunt, portas aperuerunt universique, et oppidani et milites, obviam gratulantes Antonio exierunt. Lucretius et Attius de 3 muro se deiecerunt. Attius ad Antonium deductus petit, ut ad Caesarem mitteretur. Antonius cum cohortibus et Attio eodem die, quo profectus erat, revertitur. Caesar eas cohortes cum exercitu suo 4 coniunxit Attiumque incolumem dimisit. Caesar primis diebus castra magnis operibus munire et ex finitimis municipiis frumentum comportare reliquasque copias exspectare instituit. eo triduo legio octava 5 ad eum venit cohortesque ex novis Galliae dilectibus viginti duas equitesque ab rege Norico circiter trecentos. quorum adventu altera castra ad alteram oppidi partem ponit; his castris Curionem praeficit. reliquis 6 diebus oppidum vallo castellisque circummunire instituit. cuius operis maxima parte effecta eodem fere tempore missi ad Pompeium revertuntur.

19. Litteris perlectis Domitius dissimulans in consilio pronuntiat Pompeium celeriter subsidio venturum hortaturque eos, ne animo deficiant quaeque
2 usui ad defendendum oppidum sint parent. ipse arcano cum paucis familiaribus suis colloquitur consiliumque fugae capere instituit. cum vultus Domitii cum oratione non consentiret atque omnia trepidantius timidiusque ageret, quam superioribus diebus consuesset, multumque cum suis consiliandi causa secreto praeter consuetudinem colloqueretur, concilia conventusque hominum fugeret, res diutius tegi dissi-
3 mularique non potuit. Pompeius enim rescripserat sese rem in summum periculum deducturum non esse, neque suo consilio aut voluntate Domitium se
4 in oppidum Corfinium contulisse; proinde, si qua esset facultas, ad se cum omnibus copiis veniret. id ne fieri posset, obsidione atque circummunitione oppidi fiebat.

20. Divulgato Domitii consilio milites, qui erant Corfinii, primo vespere secessionem faciunt atque ita inter se per tribunos militum centurionesque atque
2 honestissimos sui generis colloquuntur: obsideri se a Caesare; opera munitionesque prope esse perfectas; ducem suum Domitium, cuius spe atque fiducia permanserint, proiectis omnibus fugae consilium capere;
3 debere se suae salutis rationem habere. ab his primo Marsi dissentire incipiunt eamque oppidi par-
4 tem, quae munitissima videretur, occupant, tantaque inter eos dissensio exsistit, ut manum conserere atque armis dimicare conentur; post paulo tamen internuntiis ultro citroque missis de L. Domitii fuga

cognoscunt. itaque omnes uno consilio Domitium 5 productum in publicum circumsistunt et custodiunt legatosque ex suo numero ad Caesarem mittunt: sese paratos esse portas aperire quaeque imperaverit facere et L. Domitium vivum in eius potestatem tradere.

21. Quibus rebus cognitis Caesar, etsi magni interesse arbitrabatur quam primum oppido potiri cohortesque ad se in castra traducere, ne qua aut largitionibus animi confirmatio aut falsis nuntiis commutatio fieret voluntatis, quod saepe in bello parvis momentis magni casus intercederent, tamen veritus, 2 ne militum introitu et nocturni temporis licentia oppidum diriperetur, eos, qui venerant, collaudat atque in oppidum remittit, portas murosque observari iubet. ipse in iis operibus, quae facere instituerat, 3 milites disponit non certis spatiis intermissis, ut erat superiorum dierum consuetudo, sed perpetuis vigiliis stationibusque, ut contingant inter se atque omnem munitionem expleant; tribunos militum et praefectos 4 circummittit atque hortatur, non solum ab eruptionibus caveant, sed etiam singulorum hominum occultos exitus observent. neque vero tam remisso ac 5 languido animo quisquam omnium fuit, qui ea nocte conquieverit. tanta erat summae rerum exspectatio, 6 ut alius in aliam partem mente atque animo traheretur, quid ipsis Corfiniensibus, quid Domitio, quid Lentulo, quid reliquis accideret, qui quosque eventus exciperent.

22. Quarta vigilia circiter Lentulus Spinther de muro cum vigiliis custodiisque nostris colloquitur:

2 velle, si sibi fiat potestas, Caesarem convenire. facta potestate ex oppido emittitur, neque ab eo prius Domitiani milites discedunt, quam in conspectum 3 Caesaris deducatur. cum eo de salute sua agit: orat atque obsecrat, ut sibi parcat, veteremque amicitiam commemorat Caesarisque in se beneficia exponit. 4 quae erant maxima: quod per eum in collegium pontificum venerat, quod provinciam Hispaniam ex praetura habuerat, quod in petitione consulatus erat 5 sublevatus. cuius orationem Caesar interpellat: se non maleficii causa ex provincia egressum, sed uti se a contumeliis inimicorum defenderet, ut tribunos plebis iniuria ex civitate expulsos in suam dignitatem restitueret, ut se et populum Romanum factione pau-6 corum oppressum in libertatem vindicaret. cuius oratione confirmatus Lentulus, ut in oppidum reverti liceat, petit: quod de sua salute impetraverit, fore etiam reliquis ad suam spem solacio; adeo esse perterritos nonnullos, ut suae vitae durius consulere conentur. facta potestate discedit.

23. Caesar, ubi illuxit, omnes senatores senatorumque liberos, tribunos militum equitesque Romanos ad 2 se produci iubet. erant quinque ordinis senatorii, L. Domitius, P. Lentulus Spinther, L. Caecilius Rufus, Sex. Quinctilius Varus quaestor, L. Rubrius; praeterea filius Domitii aliique complures adulescentes et magnus numerus equitum Romanorum et decurionum, quos 3 ex municipiis Domitius evocaverat. hos omnes productos a contumeliis militum conviciisque prohibet; pauca apud eos queritur, quod sibi a parte eorum gratia relata non sit pro suis in eos maximis bene-

ficiis; dimittit omnes incolumes. HS sexagies, quod 4
advexerat Domitius atque in publico deposuerat, alla-
tum ad se a quattuorviris Corfiniensibus Domitio
reddit, ne continentior in vita hominum quam in pe-
cunia fuisse videatur, etsi eam pecuniam publicam
esse constabat datamque a Pompeio in stipendium.
milites Domitianos sacramentum apud se dicere iubet 5
atque eodem die castra movet iustumque iter con-
ficit septem omnino dies ad Corfinium commoratus
et per fines Marrucinorum, Frentanorum, Larinatium
in Apuliam pervenit.

4. Cäsar vor Brundisium. Pompejus verläßt Italien.

24. Pompeius his rebus cognitis, quae erant ad
Corfinium gestae, Luceria proficiscitur Canusium atque
inde Brundisium. copias undique omnes ex novis 2
dilectibus ad se cogi iubet; servos, pastores armat at-
que iis equos attribuit; ex his circiter trecentos equites
conficit. L. Manlius praetor Alba cum cohortibus sex 3
profugit, Rutilius Lupus praetor Tarracina cum tribus;
quae procul equitatum Caesaris conspicatae, cui prae-
erat Vibius Curius, relicto praetore signa ad Curium
transferunt atque ad eum transeunt. item in reliquis 4
itineribus nonnullae cohortes in agmen Caesaris, aliae
in equites incidunt. deducitur ad eum deprensus ex
itinere N. Magius Cremona, praefectus fabrum Cn.
Pompei. quem Caesar ad eum remittit cum man- 5
datis: quoniam ad id tempus facultas colloquendi
non fuerit atque ipse Brundisium sit venturus, in-
teresse rei publicae et communis salutis se cum
Pompeio colloqui; neque vero idem profici longo 6

itineris spatio, cum per alios condiciones ferantur, ac si coram de omnibus condicionibus disceptetur.

25. His datis mandatis Brundisium cum legionibus sex pervenit, veteranis tribus et reliquis, quas ex 2 novo dilectu confecerat atque in itinere compleverat; Domitianas enim cohortes protinus a Corfinio in Siciliam miserat. repperit consules Dyrrachium profectos cum magna parte exercitus, Pompeium remanere 3 Brundisii cum cohortibus viginti; neque certum inveniri poterat, obtinendine Brundisii causa ibi remansisset, quo facilius omne Hadriaticum mare ab extremis Italiae partibus regionibusque Graeciae in potestate haberet atque ex utraque parte bellum administrare posset, an inopia navium ibi restitisset, 4 veritusque, ne ille Italiam dimittendam existimaret, exitus administrationesque Brundisini portus impedire 5 instituit. quorum operum haec erat ratio. qua fauces erant angustissimae portus, moles atque aggerem ab utraque parte litoris iaciebat, quod his locis erat va- 6 dosum mare. longius progressus, cum agger altiore aqua contineri non posset, rates duplices quoque- 7 versus pedum triginta e regione molis collocabat. has quaternis ancoris ex quattuor angulis destinabat, ne 8 fluctibus moverentur. his perfectis collocatisque alias 9 deinceps pari magnitudine rates iungebat. has terra atque aggere integebat, ne aditus atque incursus ad defendendum impediretur; a fronte atque ab utroque 10 latere cratibus ac pluteis protegebat; in quarta quaque earum turres binorum tabulatorum excitabat, quo commodius ab impetu navium incendiisque defenderet.

26. Contra haec Pompeius naves magnas onerarias, quas in portu Brundisino deprehenderat, adornabat. ibi turres quaternis tabulatis erigebat easque multis tormentis et omni genere telorum completas ad opera Caesaris appellebat, ut rates perrumperet atque opera disturbaret. sic cotidie utrimque eminus fundis, sagittis reliquisque telis pugnabatur. atque 2 haec Caesar ita administrabat, ut condiciones pacis dimittendas non existimaret; ac tametsi magnopere admirabatur Magium, quem ad Pompeium cum mandatis miserat, ad se non remitti atque ea res saepe temptata impetus eius consiliaque tardabat, tamen omnibus rebus in eo perseverandum putabat. itaque 3 Caninium Rebilum legatum, familiarem necessariumque Scribonii Libonis, mittit ad eum colloquii causa; mandat, ut Libonem de concilianda pace hortetur; imprimis, ut ipse cum Pompeio colloqueretur, postulat; magnopere sese confidere demonstrat, si eius rei sit 4 potestas facta, fore ut aequis condicionibus ab armis discedatur. cuius rei magnam partem laudis atque existimationis ad Libonem perventuram, si illo auctore atque agente ab armis sit discessum. Libo a colloquio 5 Caninii digressus ad Pompeium proficiscitur. paulo post renuntiat, quod consules absint, sine illis non posse agi de compositione. ita saepius rem frustra 6 temptatam Caesar aliquando dimittendam sibi iudicat et de bello agendum.

27. Prope dimidia parte operis a Caesare effecta diebusque in ea re consumptis novem naves a consulibus Dyrrachio remissae, quae priorem partem exercitus eo deportaverant, Brundisium revertuntur.

2 Pompeius sive operibus Caesaris permotus sive etiam, quod ab initio Italia excedere constituerat, adventu 3 navium profectionem parare incipit, et quo facilius impetum Caesaris tardaret, ne sub ipsam profectionem milites in oppidum irrumperent, portas obstruit, vicos plateasque inaedificat, fossas transversas viis praeducit atque ibi sudes stipitesque praeacutos defigit. 4 haec levibus cratibus terraque iniecta aequat; aditus autem atque itinera duo, quae extra murum ad portum ferebant, maximis defixis trabibus atque 5 iis praeacutis praesaepit. his paratis rebus milites silentio naves conscendere iubet, expeditos autem ex evocatis cum sagittariis funditoribusque raros 6 in muro turribusque disponit. hos certo signo revocare constituit, cum omnes milites naves conscendissent, atque iis expedito loco actuaria navigia relinquit.

28. Brundisini Pompeianorum militum iniuriis atque ipsius Pompei contumeliis permoti Caesaris 2 rebus favebant. itaque cognita Pompei profectione concursantibus illis atque in ea re occupatis vulgo ex tectis significabant. per quos re cognita Caesar scalas parari militesque armari iubet, ne quam rei 3 gerendae facultatem dimittat. Pompeius sub noctem naves solvit. qui erant in muro custodiae causa collocati, eo signo, quod convenerat, revocantur notisque itineribus ad naves decurrunt. milites positis 4 scalis muros ascendunt; sed moniti a Brundisinis, ut vallum caecum fossasque caveant, subsistunt et longo itinere ab his circumducti ad portum perveniunt duasque naves cum militibus, quae ad moles Caesaris ad-

haeserant, scaphis lintribusque deprehendunt, deprehensas excipiunt.

29. Caesar, etsi ad spem conficiendi negotii maxime pertinere putabat coactis navibus mare transire et Pompeium sequi, priusquam ille sese transmarinis auxiliis confirmaret, tamen eius rei moram temporisque longinquitatem timebat, quod omnibus coactis navibus Pompeius praesentem facultatem insequendi sui ademerat. 2 relinquebatur, ut ex longinquioribus regionibus Galliae Picenique et a freto naves essent exspectandae. id propter anni tempus longum atque impeditum videbatur. 3 interea vetere exercitu duas Hispanias confirmari, quarum erat altera maximis beneficiis Pompei devincta, auxilia, equitatum parari, Galliam Italiamque temptari se absente nolebat.

5. Besetzung von Sardinien und Sizilien.

30. Itaque in praesentia Pompei sequendi rationem omittit, in Hispaniam proficisci constituit. duumviris municipiorum omnium imperat, ut naves conquirant Brundisiumque deducendas curent. 2 mittit in Sardiniam cum legione una Valerium legatum, in Siciliam Curionem pro praetore cum legionibus duabus; eundem, cum Siciliam recepisset, protinus in Africam traducere exercitum iubet. Sardiniam obtinebat M. Cotta, Siciliam M. Cato; Africam sorte L. Tubero obtinere debebat. 3 Caralitani, simul ad se Valerium mitti audierunt, nondum profecto eo ex Italia sua sponte Cottam ex oppido eiciunt. ille perterritus, quod omnem provinciam consentire intellegebat, ex Sardinia in Africam profugit. 4 Cato in Sicilia naves

longas veteres reficiebat, novas civitatibus imperabat. haec magno studio agebat. in Lucanis Bruttiisque per legatos suos civium Romanorum dilectus habebat, equitum peditumque certum numerum a civitatibus
5 Siciliae exigebat. quibus rebus paene perfectis adventu Curionis cognito queritur in contione sese proiectum ac proditum a Cn. Pompeio, qui omnibus rebus imparatissimis non necessarium bellum suscepisset et ab se reliquisque in senatu interrogatus omnia sibi esse ad bellum apta ac parata confirmavisset. haec in contione questus ex provincia fugit.

31. Nacti vacuas ab imperiis Sardiniam Valerius,
2 Curio Siciliam cum exercitibus eo perveniunt. Tubero, cum in Africam venisset, invenit in provincia cum imperio Attium Varum, qui ad Auximum, ut supra demonstravimus, amissis cohortibus protinus ex fuga in Africam pervenerat atque eam vacuam sua sponte occupaverat dilectuque habito duas legiones effecerat hominum et locorum notitia et usu eius provinciae nactus aditus ad ea conanda, quod paucis ante annis
3 ex praetura eam provinciam obtinuerat. hic venientem Uticam cum navibus Tuberonem portu atque oppido prohibet neque affectum valetudine filium exponere in terram patitur, sed sublatis ancoris excedere eo loco cogit.

6. Cäsar in Rom. Verhandlungen im Senat.

32. His rebus confectis Caesar, ut reliquum tempus a labore intermitteretur, milites in proxima
2 municipia deducit; ipse ad urbem proficiscitur. coacto senatu iniurias inimicorum commemorat. docet se

nullum extraordinarium honorem appetisse, sed exspectato legitimo tempore consulatus eo fuisse contentum, quod omnibus civibus pateret. latum esse ab 3 decem tribunis plebis contra dicentibus inimicis, Catone vero acerrime repugnante et pristina consuetudine dicendi dies extrahente, ut sui ratio absentis haberetur, ipso consule Pompeio; qui si improbasset, cur ferri passus esset? si probasset, cur se uti populi beneficio prohibuisset? patientiam proponit suam, 4 cum de exercitibus dimittendis ultro postulavisset; in quo iacturam dignitatis atque honoris ipse facturus esset. acerbitatem inimicorum docet, qui, quod ab 5 altero postularent, in se recusarent atque omnia permisceri mallent quam imperium exercitusque dimittere. iniuriam in eripiendis legionibus praedicat, crudeli- 6 tatem et insolentiam in circumscribendis tribunis plebis; condiciones a se latas, expetita colloquia et denegata commemorat. pro quibus rebus hortatur ac postulat, 7 ut rem publicam suscipiant atque una secum administrent; sin timore defugiant illi, se oneri non defuturum et per se rem publicam administraturum. lega- 8 tos ad Pompeium de compositione mitti oportere, neque se reformidare, quod in senatu Pompeius paulo ante dixisset, ad quos legati mitterentur, his auctoritatem attribui timoremque eorum, qui mitterent, significari. tenuis atque infirmi haec animi videri; se vero, ut opera et industria anteire studuerit, sic iustitia et aequitate velle superare.

33. Probat rem senatus de mittendis legatis; sed qui mitterentur, non reperiebantur, maximeque timoris causa pro se quisque id munus legationis

2 recusabat. Pompeius enim discedens ab urbe in senatu dixerat eodem se habiturum loco, qui Romae remansissent et qui in castris Caesaris
3 fuissent. sic triduum disputationibus excusationibusque extrahitur. subicitur etiam L. Metellus tribunus plebis ab inimicis Caesaris, qui hanc rem distrahat reliquasque res, quascumque agere insti-
4 tuerit, impediat. cuius cognito consilio Caesar frustra diebus aliquot consumptis, ne reliquum tempus dimittat, infectis iis, quae agere destinaverat, ab urbe proficiscitur atque in ulteriorem Galliam contendit.

III. Der spanische Feldzug und der Kampf gegen Massilia. Kap. 34—87.

1. Beginn der Belagerung von Massilia.

34. Quo cum venisset, cognoscit missum in Hispaniam a Pompeio Vibullium Rufum, quem paucis
2 ante diebus Corfinii captum ipse dimiserat; profectum item Domitium ad occupandam Massiliam navibus actuariis septem, quas Igilii et in Cosano a privatis
3 coactas servis, libertis, colonis suis compleverat; praemissos etiam legatos Massilienses domum, nobiles adulescentes, quos ab urbe discedens Pompeius erat adhortatus, ne nova Caesaris officia veterum suorum
4 beneficiorum in eos memoriam expellerent. quibus mandatis acceptis Massilienses portas Caesari clauserant; Albicos, barbaros homines, qui in eorum fide antiquitus erant montesque supra Massiliam incolebant,
5 ad se evocaverant; frumentum ex finitimis regionibus atque omnibus castellis in urbem convexerant; ar-

morum officinas in urbe instituerant; muros, portas, classem reficiebant.

35. Evocat ad se Caesar Massilia quindecim primos, cum his agit, ne initium inferendi belli a Massiliensibus oriatur; debere eos Italiae totius auctoritatem sequi potius quam unius hominis voluntati obtemperare. reliqua, quae ad eorum sanandas mentes pertinere arbitrabatur, commemorat. cuius orationem legati domum referunt atque ex auctoritate senatus haec Caesari renuntiant: intellegere se divisum esse populum Romanum in partes duas. neque sui iudicii neque suarum esse virium decernere, utra pars iustiorem habeat causam. principes vero esse earum partium Cn. Pompeium et C. Caesarem, patronos civitatis, quorum alter agros Volcarum Arecomicorum et Helviorum publice iis concesserit, alter bello victos Sallyas attribuerit vectigaliaque auxerit. quare paribus eorum beneficiis parem se quoque voluntatem tribuere debere et neutrum eorum contra alterum iuvare aut urbe ac portibus recipere. 2 3 4 5

36. Haec dum inter eos aguntur, Domitius cum navibus Massiliam pervenit atque ab iis receptus urbi praeficitur; summa ei belli administrandi permittitur. eius imperio classem quoqueversus dimittunt; onerarias naves, quas ubique possunt, deprehendunt atque in portum deducunt, parum clavis aut materia atque armamentis instructis ad reliquas armandas reficiendasque utuntur; frumenti quod inventum est in publicum conferunt; reliquas merces commeatusque ad obsidionem urbis, si ita accidat, reservant. quibus iniuriis permotus Caesar legiones tres Massiliam ad- 2 3 4

ducit; turres vineasque ad oppugnationem urbis agere, naves longas Arelate numero duodecim facere instituit. 5 quibus effectis armatisque diebus triginta, a quo die materia caesa est, adductisque Massiliam iis D. Brutum praeficit; C. Trebonium legatum ad oppugnationem Massiliae relinquit.

2. Eröffnung des spanischen Feldzuges durch Gajus Fabius.

37. Dum haec parat atque administrat, C. Fabium legatum cum legionibus tribus, quas Narbone circumque ea loca hiemandi causa disposuerat, in Hispaniam praemittit celeriterque saltus Pyrenaeos occupare iubet, qui eo tempore ab L. Afranio legato praesidiis tene- 2 bantur. reliquas legiones, quae longius hiemabant, 3 subsequi iubet. Fabius, ut erat imperatum, adhibita celeritate praesidium ex saltu deiecit magnisque itineribus ad exercitum Afranii contendit.

38. Adventu L. Vibullii Rufi, quem a Pompeio missum in Hispaniam demonstratum est, Afranius et Petreius et Varro, legati Pompei, quorum unus Hispaniam citeriorem tribus legionibus, alter ulteriorem a saltu Castulonensi ad Anam duabus legionibus, tertius ab Ana Vettonum agrum Lusitaniamque pari numero 2 legionum obtinebat, officia ita inter se partiuntur, uti Petreius ex Lusitania per Vettones cum omnibus copiis ad Afranium proficiscatur, Varro iis, quas habebat, legionibus omnem ulteriorem Hispaniam tueatur. 3 his rebus constitutis equites auxiliaque toti Lusitaniae a Petreio, Celtiberiae, Cantabris barbarisque omnibus, qui ad Oceanum pertinent, ab Afranio imperantur. 4 quibus coactis celeriter Petreius per Vettones ad

Afranium pervenit, constituuntque communi consilio bellum ad Ilerdam propter ipsius loci opportunitatem gerere.

39. Erant, ut supra demonstratum est, legiones Afranii tres, Petrei duae, praeterea scutatae citerioris provinciae et caetratae ulterioris Hispaniae cohortes circiter octoginta equitumque utriusque provinciae circiter quinque milia. Caesar legiones in Hispaniam prae- 2 miserat sex, auxilia peditum decem milia, equitum tria milia, quae omnibus superioribus bellis habuerat, et parem ex Gallia numerum, quem ipse paraverat nominatim ex omnibus civitatibus nobilissimo quoque evocato. huc optimi generis hominum ex Aquitanis montanisque, qui Galliam provinciam attingunt, adiecerat . . . . . audierat Pompeium per Mauretaniam cum legionibus 3 iter in Hispaniam facere confestimque esse venturum. simul a tribunis militum centurionibusque mutuas pecunias sumpsit; has exercitui distribuit. quo facto 4 duas res consecutus est, quod pignore animos centurionum devinxit et largitione militum voluntates redemit.

40. Fabius finitimarum civitatum animos litteris nuntiisque temptabat. in Sicori flumine pontes effecerat duos distantes inter se milia passuum quattuor. his pontibus pabulatum mittebat, quod ea, quae citra flumen fuerant, superioribus diebus consumpserat. hoc 2 idem fere atque eadem de causa Pompeiani exercitus duces faciebant, crebroque inter se equestribus proeliis contendebant. huc cum cotidiana consuetudine 3 egressis pabulatoribus praesidio propiore ponte legiones Fabianae duae flumen transissent iumentaque et omnis equitatus sequeretur, subito vi ventorum et

aquae magnitudine pons est interruptus et reliqua
4 multitudo equitum interclusa. quo cognito a Petreio
et Afranio ex aggere atque cratibus, quae flumine
ferebantur, celeriter suo ponte Afranius, quem oppido
castrisque coniunctum habebat, legiones quattuor equitatumque omnem traiecit duabusque Fabianis occurrit
5 legionibus. cuius adventu nuntiato L. Plancus, qui
legionibus praeerat, necessaria re coactus locum capit
superiorem diversamque aciem in duas partes con-
6 stituit, ne ab equitatu circumveniri posset. ita congressus impari numero magnos impetus legionum
7 equitatusque sustinet. commisso ab equitibus proelio
signa legionum duarum procul ab utrisque conspiciuntur, quas C. Fabius ulteriore ponte subsidio
nostris miserat suspicatus fore, id quod accidit, ut
duces adversariorum occasione et beneficio fortunae
ad nostros opprimendos uterentur. quarum adventu
proelium dirimitur, ac suas uterque legiones reducit
in castra.

3. Cäsar vor Ilerda in Bedrängnis.

41. Eo biduo Caesar cum equitibus nongentis, quos
sibi praesidio reliquerat, in castra pervenit. pons, qui
fuerat tempestate interruptus, paene erat refectus;
2 hunc noctu perfici iussit. ipse cognita locorum natura
ponti castrisque praesidio sex cohortes relinquit atque
omnia impedimenta et postero die omnibus copiis
triplici instructa acie ad Ilerdam proficiscitur et sub
castris Afranii consistit et ibi paulisper sub armis
moratus facit aequo loco pugnandi potestatem. potestate facta Afranius copias educit et in medio colle

sub castris constituit. Caesar, ubi cognovit per Afranium stare, quo minus proelio dimicaretur, ab infimis radicibus montis intermissis circiter passibus quadringentis castra facere instituit et, ne in opere faciendo milites repentino hostium incursu terrerentur atque opere prohiberentur, vallo muniri vetuit, quod id eminere et procul videri necesse erat, sed a fronte contra hostem pedum quindecim fossam fieri iussit. prima et secunda acies in armis, ut ab initio constituta erat, permanebat; post has opus in occulto a tertia acie fiebat. sic omne prius est perfectum, quam intellegeretur ab Afranio castra muniri. sub vesperum Caesar intra hanc fossam legiones reducit atque ibi sub armis proxima nocte conquiescit. 3 4 5 6

42. Postero die omnem exercitum intra fossam continet et, quod longius erat agger petendus, in praesentia similem rationem operis instituit singulaque latera castrorum singulis attribuit legionibus munienda fossasque ad eandem magnitudinem perfici iubet; reliquas legiones in armis expeditas contra hostem constituit. Afranius Petreiusque terrendi causa atque operis impediendi copias suas ad infimas montis radices producunt et proelio lacessunt; neque idcirco Caesar opus intermittit confisus praesidio legionum trium et munitione fossae. illi non diu commorati nec longius ab infimo colle progressi copias in castra reducunt. tertio die Caesar vallo castra communit; reliquas cohortes, quas in superioribus castris reliquerat, impedimentaque ad se traduci iubet. 2 3 4 5

43. Erat inter oppidum Ilerdam et proximum collem, ubi castra Petreius atque Afranius habebant,

planities circiter passuum trecentorum, atque in hoc
2 fere medio spatio tumulus erat paulo editior; quem si
occupavisset Caesar et communisset, ab oppido et ponte
et commeatu omni, quem in oppidum contulerant, se
3 interclusurum adversarios confidebat. hoc sperans
legiones tres ex castris educit acieque locis idoneis
instructa unius legionis antesignanos procurrere atque
4 eum tumulum occupare iubet. qua re cognita celeriter
quae in statione pro castris erant Afranii cohortes
breviore itinere ad eundem occupandum locum mit-
5 tuntur. contenditur proelio, et quod prius in tumu-
lum Afraniani venerant, nostri repelluntur atque aliis
submissis subsidiis terga vertere seque ad signa legio-
num recipere coguntur.

44. Genus erat hoc pugnae militum illorum, ut
magno impetu primo procurrerent, audacter locum
caperent, ordines suos non magnopere servarent,
2 rari dispersique pugnarent, si premerentur, pedem
referre et loco cedere non turpe existimarent crebris
cum Lusitanis reliquisque barbaris proeliis barbaro
3 quodam genere pugnae assuefacti; quod fere fit, qui-
bus quisque in locis miles inveteraverit, ut multum
4 earum regionum consuetudine moveatur. haec tum
ratio nostros perturbavit insuetos huius generis pugnae;
circumiri enim sese ab aperto latere procurrentibus
singulis arbitrabantur; ipsi autem suos ordines servare
neque ab signis discedere neque sine gravi causa
eum locum, quem ceperant, dimittere consuerant.
5 itaque perturbatis antesignanis legio, quae in eo cornu
constiterat, locum non tenuit atque in proximum
collem sese recepit.

45. Caesar paene omni acie perterrita, quod id praeter opinionem consuetudinemque acciderat, cohortatus suos legionem nonam subsidio ducit, hostem insolenter atque acriter nostros insequentem supprimit rursusque terga vertere seque ad oppidum Ilerdam recipere et sub muro consistere cogit. sed nonae 2 legionis milites elati studio, dum sarcire acceptum detrimentum volunt, temere insecuti longius fugientes in locum iniquum progrediuntur et sub montem, in quo erat oppidum positum Ilerda, succedunt. hinc 3 se recipere cum vellent, rursus illi ex loco superiore nostros premebant. praeruptus locus erat, utraque 4 ex parte derectus, ac tantum in latitudinem patebat, ut tres instructae cohortes eum locum explerent ac neque subsidia ab lateribus submitti neque equites laborantibus usui esse possent. ab oppido autem 5 declivis locus leni fastigio vergebat in longitudinem passus circiter quadringentos. hac nostris erat receptus, 6 quod eo incitati studio inconsultius processerant; hoc pugnabatur loco et propter angustias iniquo et quod sub ipsis radicibus montis constiterant, ut nullum frustra telum in eos mitteretur. tamen virtute et patientia nitebantur atque omnia vulnera sustinebant. augebantur illis copiae, atque ex castris cohortes per 7 oppidum crebro submittebantur, ut integri defessis succederent. hoc idem Caesar facere cogebatur, ut 8 submissis in eundem locum cohortibus defessos reciperet.

46. Hoc cum esset modo pugnatum continenter horis quinque nostrique gravius a multitudine premerentur, consumptis omnibus telis gladiis destrictis impetum

adversus montem in cohortes faciunt paucisque deiectis
2 reliquos sese convertere cogunt. submotis sub murum
cohortibus ac nonnulla parte propter terrorem in
oppidum compulsa facilis est nostris receptus datus.
3 equitatus autem noster ab utroque latere, etsi deiectis
atque inferioribus locis constiterat, tamen summa in
iugum virtute conititur atque inter duas acies perequitans
commodiorem ac tutiorem nostris receptum dat.
4 ita vario certamine pugnatum est. nostri in primo congressu
circiter septuaginta ceciderunt, in his Q. Fulginius
ex primo hastato legionis quartae decimae, qui propter
eximiam virtutem ex inferioribus ordinibus in eum locum
5 pervenerat; vulnerantur amplius sescenti. ex Afranianis
interficitur T. Caecilius, primi pili centurio, et praeter
eum centuriones quattuor, milites amplius ducenti.

47. Sed haec eius diei praeferebatur opinio, ut
2 se utrique superiores discessisse existimarent: Afraniani,
quod, cum esse omnium iudicio inferiores viderentur,
comminus tam diu stetissent et nostrorum
impetum sustinuissent et ab initio locum tumulumque
tenuissent, quae causa pugnandi fuerat, et nostros
3 primo congressu terga vertere coegissent; nostri autem,
quod iniquo loco atque impari congressi numero quinque
horis proelium sustinuissent, quod montem gladiis
destrictis ascendissent, quod ex loco superiore terga
vertere adversarios coegissent atque in oppidum com-
4 pulissent. illi eum tumulum, pro quo pugnatum est,
magnis operibus muniverunt praesidiumque ibi posuerunt.

48. Accidit etiam repentinum incommodum eo
biduo, quo haec gesta sunt. tanta enim tempestas coo-

ritur, ut nunquam illis locis maiores aquas fuisse constaret. tum autem ex omnibus montibus nives proluit 2 ac summas ripas fluminis superavit pontesque ambo, quos C. Fabius fecerat, uno die interrupit. quae res 3 magnas difficultates exercitui Caesaris attulit. castra enim, ut supra demonstratum est, cum essent inter flumina duo, Sicorim et Cingam, spatio milium triginta neutrum horum transiri poterat, necessarioque omnes his angustiis continebantur. neque civitates, quae ad 4 Caesaris amicitiam accesserant, frumentum supportare neque ii, qui pabulatum longius progressi erant, interclusi fluminibus reverti neque maximi commeatus, qui ex Italia Galliaque veniebant, in castra pervenire poterant. tempus autem erat difficillimum, quod fru- 5 menta neque in herbis erant neque multum a maturitate aberant et civitates exinanitae, quod Afranius paene omne frumentum ante Caesaris adventum Ilerdam convexerat, ac reliqui si quid fuerat, Caesar superioribus diebus consumpserat. pecora, quod se- 6 cundum poterat esse inopiae subsidium, propter bellum finitimae civitates longius removerant. qui erant pa- 7 bulandi aut frumentandi causa progressi, hos levis armaturae Lusitani peritique earum regionum caetrati citerioris Hispaniae consectabantur; quibus erat proclive transnare flumen, quod consuetudo eorum omnium est, ut sine utribus ad exercitum non eant.

49. At exercitus Afranii omnium rerum abundabat copia. multum erat frumentum provisum et convectum superioribus temporibus, multum ex omni provincia comportabatur; magna copia pabuli suppetebat. harum omnium rerum facultatem sine ullo periculo 2

pons Ilerdae praebebat et loca trans flumen integra, quo omnino Caesar adire non poterat.

50. Hae permanserunt aquae dies complures. conatus est Caesar reficere pontes; sed nec magnitudo fluminis permittebat neque ad ripam dispositae 2 cohortes adversariorum perfici patiebantur. quod illis prohibere erat facile cum ipsius fluminis natura atque aquae magnitudine, tum quod ex totis ripis in unum 3 atque angustum locum tela iaciebantur; atque erat difficile eodem tempore rapidissimo flumine opera perficere et tela vitare.

51. Nuntiatur Afranio magnos commeatus, qui iter habeant ad Caesarem, ad flumen constitisse. venerant eo sagittarii ex Rutenis, equites ex Gallia cum multis carris magnisque impedimentis, ut fert Gallica 2 consuetudo. erant praeterea cuiusque generis hominum milia circiter sex cum servis liberisque; sed nullus ordo, nullum imperium certum, cum suo quisque consilio uteretur atque omnes sine timore iter facerent usi superiorum temporum atque itinerum licentia. 3 erant complures honesti adulescentes, senatorum filii et ordinis equestris; erant legationes civitatum; erant 4 legati Caesaris. hos omnes flumen continebat. ad hos opprimendos cum omni equitatu tribusque legionibus Afranius de media nocte proficiscitur imprudentesque immissis equitibus aggreditur. celeriter sese tamen Galli equites expediunt proeliumque committunt. 5 ii, dum pari certamine res geri potuit, magnum hostium numerum pauci sustinuerunt; sed ubi signa legionum appropinquare coeperunt, paucis amissis sese 6 in proximos montes conferunt. hoc pugnae tempus

magnum attulit nostris ad salutem momentum; nacti enim spatium se in loca superiora receperunt. desiderati sunt eo die sagittarii circiter ducenti, equites pauci, calonum atque impedimentorum non magnus numerus.

52. His tamen omnibus rebus annona crevit; quae fere res non solum inopia praesenti, sed etiam futuri temporis timore ingravescere consuevit. iamque 2 ad denarios quinquaginta in singulos modios annona pervenerat, et militum vires inopia frumenti deminuerat, atque incommoda in dies augebantur; tam paucis diebus 3 magna erat rerum facta commutatio ac se fortuna inclinaverat, ut nostri magna inopia necessariarum rerum conflictarentur, illi omnibus abundarent rebus superioresque haberentur. Caesar iis civitatibus, quae 4 ad eius amicitiam accesserant, quod minor erat frumenti copia, pecus imperabat; calones ad longinquiores civitates dimittebat; ipse praesentem inopiam quibus poterat subsidiis sustentabat.

53. Haec Afranius Petreiusque et eorum amici pleniora etiam atque uberiora Romam ad suos perscribebant; multa rumor affingebat, ut paene bellum 2 confectum videretur. quibus litteris nuntiisque Romam 3 perlatis magni concursus ad domum Afranii magnaeque gratulationes fiebant; multi ex Italia ad Cn. Pompeium proficiscebantur, alii, ut principes talem nuntium attulisse, alii, ne eventum belli exspectasse aut ex omnibus novissimi venisse viderentur.

54. Cum in his angustiis res esset atque omnes viae ab Afranianis militibus equitibusque obsiderentur nec pontes perfici possent, imperat militibus Caesar,

ut naves faciant, cuius generis eum superioribus 2 annis usus Britanniae docuerat. carinae ac prima statumina ex levi materia fiebant; reliquum corpus 3 navium viminibus contextum coriis integebatur. has perfectas carris iunctis devehit noctu milia passuum a castris viginti duo militesque his navibus flumen transportat continentemque ripae collem improviso 4 occupat. hunc celeriter, priusquam ab adversariis sentiatur, communit. huc legionem postea traicit atque 5 ex utraque parte pontem instituit ac biduo perficit. ita commeatus et qui frumentandi causa processerant tuto ad se recipit et rem frumentariam expedire incipit.

55. Eodem die equitum magnam partem flumen traiecit. qui inopinantes pabulatores et sine ullo dissipatos timore aggressi permagnum numerum 2 iumentorum atque hominum intercipiunt cohortibusque caetratis subsidio missis scienter in duas partes sese distribuunt, alii, ut praedae praesidio sint, alii, 3 ut venientibus resistant atque eos propellant, unamque cohortem, quae temere ante ceteras extra aciem procurrerat, seclusam ab reliquis circumveniunt atque interficiunt incolumesque cum magna praeda eodem ponte in castra revertuntur.

4. Seegefecht vor Massilia.

56. Dum haec ad Ilerdam geruntur, Massilienses usi L. Domitii consilio naves longas expediunt numero 2 septendecim, quarum erant undecim tectae. multa huc minora navigia addunt, ut ipsa multitudine nostra classis terreatur. magnum numerum sagittariorum,

magnum Albicorum, de quibus supra demonstratum est, imponunt atque hos praemiis pollicitationibusque incitant. certas sibi deposcit naves Domitius atque 3 has colonis pastoribusque, quos secum adduxerat, complet. sic omnibus rebus instructa classe magna fiducia ad nostras naves procedunt, quibus praeerat D. Brutus. hae ad insulam, quae est contra Massiliam, stationes obtinebant.

57. Erat multo inferior numero navium Brutus; sed electos ex omnibus legionibus fortissimos viros, antesignanos, centuriones, Caesar ei classi attribuerat, qui sibi id muneris depoposcerant. hi manus ferreas 2 atque harpagones paraverant magnoque numero pilorum, tragularum reliquorumque telorum se instruxerant. ita cognito hostium adventu suas naves ex portu educunt et cum Massiliensibus confligunt. pu- 3 gnatum est utrimque fortissime atque acerrime. neque multum Albici nostris virtute cedebant, homines asperi et exercitati in armis; atque hi modo digressi 4 a Massiliensibus recentem eorum pollicitationem animis continebant, pastoresque Domitii spe libertatis excitati sub oculis domini suam probare operam studebant.

58. Ipsi Massilienses et celeritate navium et scientia gubernatorum confisi nostros eludebant impetusque eorum excipiebant et, quoad licebat latiore uti spatio, producta longius acie circumvenire nostros et pluribus navibus adoriri singulas aut remos transcurrentes detergere, si possent, contendebant; cum 2 propius erat ventum, necessario ab scientia gubernatorum atque artificiis ad virtutem montanorum

3 confugiebant. nostri cum minus exercitatis remigibus minusque peritis gubernatoribus utebantur, qui repente ex onerariis navibus erant traducti, tum etiam tarditate et gravitate navium impediebantur; factae enim subito ex umida materia non eundem usum cele-
4 ritatis habebant. itaque, dum locus comminus pugnandi daretur, aequo animo singulas binis navibus obiciebant atque iniecta manu ferrea et retenta utraque nave diversi pugnabant atque in hostium naves transcendebant et magno numero Albicorum et pastorum interfecto partem navium deprimunt, nonnullas cum hominibus capiunt, reliquas in portum compellunt. eo die naves Massiliensium cum iis, quae sunt captae, intereunt novem.

5. Cäsar vor Ilerda im Vorteil.

59. Hoc proelium Caesari ad Ilerdam nuntiatur;
2 simul perfecto ponte celeriter fortuna mutatur. illi perterriti virtute equitum minus libere vagabantur: alias non longe a castris progressi spatio, ut celerem receptum haberent, angustiore pabulabantur,
3 alias longiore circuitu custodias stationesque equitum vitabant; at aliquo accepto detrimento aut procul equitatu viso ex medio itinere proiectis sarcinis fugiebant. postremo et plures intermittere dies et praeter consuetudinem omnino noctu instituebant pabulari.

60. Interim Oscenses et Calagurritani, qui erant Oscensibus attributi, mittunt ad eum legatos seseque
2 imperata facturos pollicentur. hos Tarraconenses et Iacetani et Ausetani et paucis post diebus Ilergavo-

nenses, qui flumen Hiberum attingunt, sequuntur. petit ab his omnibus, ut se frumento iuvent. polli- 3 centur atque omnibus undique conquisitis iumentis in castra deportant. transit etiam cohors Ilergavonensis 4 ad eum cognito civitatis consilio et signa ex statione transfert. perfecto ponte, magnis quinque civitatibus 5 adiunctis, expedita re frumentaria, exstinctis rumoribus de auxiliis legionum, quae cum Pompeio per Mauretaniam venire dicebantur, multae longinquiores civitates ab Afranio desciscunt et Caesaris amicitiam sequuntur.

61. Quibus rebus perterritis animis adversariorum Caesar, ne semper magno circuitu per pontem equitatus esset mittendus, nactus idoneum locum fossas pedum tricenorum in latitudinem complures facere instituit, quibus partem aliquam Sicoris averteret vadumque in eo flumine efficeret. his paene 2 effectis magnum in timorem Afranius Petreiusque perveniunt, ne omnino frumento pabuloque intercluderentur, quod multum Caesar equitatu valebat. itaque constituunt illis locis excedere et in Celtiberiam bellum transferre. huic consilio suffragabatur 3 etiam illa res, quod ex duobus contrariis civitatum generibus quae superiore bello cum Sertorio steterant, victae nomen atque imperium absentis Pompei timebant, quae in amicitia manserant, magnis affectae beneficiis eum diligebant; Caesaris autem erat in barbaris nomen obscurius. hic magnos equitatus magnaque auxilia exspectabant et suis locis bellum in hiemem ducere cogitabant. hoc inito consilio toto 4 flumine Hibero naves conquiri et Octogesam adduci

iubent. id erat oppidum positum ad Hiberum miliaque passuum a castris aberat triginta. ad eum locum fluminis navibus iunctis pontem imperant fieri legionesque duas flumen Sicorim traducunt; castra muniuntur vallo pedum duodecim.

62. Qua re per exploratores cognita summo labore militum Caesar continuato diem noctemque opere in flumine avertendo huc iam deduxerat rem, ut equites, etsi difficulter atque aegre fiebat, possent 2 tamen atque auderent flumen transire, pedites vero tantummodo umeris ac summo pectore exstarent et cum altitudine aquae tum etiam rapiditate fluminis 3 ad transeundum impedirentur. sed tamen eodem fere tempore pons in Hibero prope effectus nuntiabatur et in Sicori vadum reperiebatur.

6. Rückzug und Kapitulation der Pompejaner.

63. Iam vero eo magis illi maturandum iter existimabant. itaque duabus auxiliaribus cohortibus Ilerdae praesidio relictis omnibus copiis Sicorim transeunt et cum duabus legionibus, quas superio- 2 ribus diebus traduxerant, castra coniungunt. relinquebatur Caesari nihil, nisi uti equitatu agmen adversariorum male haberet et carperet. pons enim ipsius magnum circuitum habebat, ut multo breviore 3 itinere illi ad Hiberum pervenire possent. equites ab eo missi flumen transeunt et, cum de tertia vigilia Petreius atque Afranius castra movissent, repente sese ad novissimum agmen ostendunt et magna multitudine circumfusa morari atque impedire iter incipiunt.

64. Prima luce ex superioribus locis, quae Caesaris castris erant coniuncta, cernebatur equitatus nostri proelio novissimos illorum premi vehementer ac nonnunquam subsistere extremum agmen atque interrumpi, alias inferri signa et universarum cohortium impetu nostros propelli, deinde rursus conversos insequi. 2 totis vero castris milites circulari et dolere hostem ex manibus dimitti, bellum necessario longius duci; centurionesque tribunosque militum adire atque obsecrare, ut per eos Caesar certior fieret, ne labori suo neu periculo parceret: paratos esse sese ea transire flumen, qua traductus esset equitatus. 3 quorum studio et vocibus excitatus Caesar, etsi timebat tantae magnitudini fluminis exercitum obicere, conandum tamen atque experiendum iudicat. 4 itaque infirmiores milites ex omnibus centuriis deligi iubet, quorum aut animus aut vires videbantur sustinere non posse. 5 hos cum legione una praesidio castris relinquit; 6 reliquas legiones expeditas educit magnoque numero iumentorum in flumine supra atque infra constituto traducit exercitum. pauci ex his militibus 7 ablati flumine ab equitatu excipiuntur ac sublevantur; interit tamen nemo. traducto incolumi exercitu copias instruit triplicemque aciem ducere incipit. ac 8 tantum fuit in militibus studii, ut milium sex ad iter addito circuitu magnaque ad vadum fluminis mora interposita eos, qui de tertia vigilia exissent, ante horam diei nonam consequerentur.

65. Quos ubi Afranius procul visos cum Petreio conspexit, nova re perterritus locis superioribus consistit aciemque instruit. Caesar in campis exercitum 2

reficit, ne defessum proelio obiciat; rursus conantes
3 progredi insequitur et moratur. illi necessario maturius, quam constituerant, castra ponunt. suberant
enim montes, atque a milibus passuum quinque iti-
4 nera difficilia atque angusta excipiebant. hos montes
intrare cupiebant, ut equitatum effugerent Caesaris
praesidiisque in angustiis collocatis exercitum itinere
prohiberent, ipsi sine periculo ac timore Hiberum
5 copias traducerent. quod fuit illis conandum atque
omni ratione efficiendum; sed totius diei pugna
atque itineris labore defessi rem in posterum diem
distulerunt. Caesar quoque in proximo colle castra
ponit.

66. Media circiter nocte iis, qui aquandi causa
longius a castris processerant, ab equitibus correptis
fit ab his certior Caesar duces adversariorum silentio
2 copias castris educere. quo cognito signum dari iubet
et vasa militari more conclamari. illi exaudito clamore
veriti, ne noctu impediti sub onere confligere cogerentur aut ab equitatu Caesaris in angustiis tenerentur,
3 iter supprimunt copiasque in castris continent. postero die Petreius cum paucis equitibus occulte ad
exploranda loca proficiscitur. hoc idem fit ex castris
Caesaris: mittitur L. Decidius Saxa cum paucis, qui
4 loci naturam perspiciat. uterque idem suis renuntiat:
quinque milia passuum proxima intercedere itineris
campestris, inde excipere loca aspera et montuosa;
qui prior has angustias occupaverit, ab hoc hostem
prohiberi nihil esse negotii.

67. Disputatur in consilio a Petreio atque Afranio et tempus profectionis quaeritur. plerique cense-

bant, ut noctu iter facerent: posse prius ad angustias veniri, quam sentiretur. alii, quod pridie noctu con- 2 clamatum esset in Caesaris castris, argumenti sumebant loco non posse clam exiri. circumfundi noctu 3 equitatum Caesaris atque omnia loca atque itinera obsidere; nocturnaque proelia esse vitanda, quod perterritus miles in civili dissensione timori magis quam religioni consulere consuerit. at luce multum 4 posse pudorem, multum etiam tribunorum militum et centurionum praesentiam, quibus rebus coerceri milites et in officio contineri soleant. quare omni 5 ratione esse interdiu perrumpendum; etsi aliquo accepto detrimento, tamen summa exercitus salva locum, quem petant, capi posse. haec vincit in con- 6 silio sententia, et prima luce postridie constituunt proficisci.

68. Caesar exploratis regionibus albente caelo omnes copias castris educit magnoque circuitu nullo certo itinere exercitum ducit. nam itinera, quae ad Hiberum atque Octogesam pertinebant, castris hostium oppositis tenebantur. ipsi erant transcendendae valles 2 maximae ac difficillimae; saxa multis locis praerupta iter impediebant, ut arma per manus necessario traderentur militesque inermes sublevatique alii ab aliis magnam partem itineris conficerent. sed hunc 3 laborem recusabat nemo, quod eum omnium laborum finem fore existimabant, si hostem Hibero intercludere et frumento prohibere potuissent.

69. Ac primo Afraniani milites visendi causa laeti ex castris procurrebant contumeliosisque vocibus prosequebantur nostros: necessarii victus inopia

coactos fugere atque ad Ilerdam reverti. erat enim iter a proposito diversum, contrariamque in partem
2 iri videbatur. duces vero eorum consilium suum laudibus efferebant, quod se castris tenuissent; multumque eorum opinionem adiuvabat, quod sine impedimentis nostros ab Ilerda profectos videbant, ut
3 non posse inopiam diutius sustinere confiderent. sed ubi paulatim retorqueri agmen ad dextram conspexerunt iamque primos superare regionem castrorum animadverterunt, nemo erat adeo tardus aut fugiens laboris, quin statim castris exeundum atque occur-
4 rendum putaret. conclamatur ad arma, atque omnes copiae paucis praesidio relictis cohortibus exeunt rectoque ad Hiberum itinere contendunt.

70. Erat in celeritate omne positum certamen, utri prius angustias montesque occuparent; sed exercitum Caesaris viarum difficultates tardabant, Afranii
2 copias equitatus Caesaris insequens morabatur. res tamen ab Afranianis huc erat necessario deducta, ut, si priores montes, quos petebant, attigissent, ipsi periculum vitarent, impedimenta totius exercitus cohortesque in castris relictas servare non possent; quibus interclusis auxilium ferri nulla ratione poterat.
3 confecit prior iter Caesar atque ex magnis rupibus nactus planitiem in hac contra hostem aciem instruit. Afranius, cum ab equitatu novissimum agmen premeretur et ante se hostem videret, collem quendam
4 nactus ibi consistit. ex eo loco quattuor caetratorum cohortes in montem, qui erat in conspectu omnium excelsissimus, mittit. hunc magno cursu concitatos iubet occupare, eo consilio, uti ipse eodem omnibus

copiis contenderet et mutato itinere iugis Octogesam perveniret. hunc cum obliquo itinere caetrati pete- 5 rent, conspicatus equitatus Caesaris in cohortes impetum facit; nec minimam partem temporis equitum vim caetrati sustinere potuerunt omnesque ab iis circumventi in conspectu utriusque exercitus interficiuntur.

71. Erat occasio bene gerendae rei. neque vero Caesarem fugiebat tanto sub oculis accepto detrimento perterritum exercitum sustinere non posse, praesertim circumdatum undique equitatu, cum in loco aequo atque aperto confligeretur; idque omnibus precibus ab eo flagitabatur. concurrebant legati, cen- 2 turiones tribunique militum: ne dubitaret proelium committere; omnium esse militum paratissimos animos. Afranianos contra multis rebus summi timoris signa 3 dedisse: quod suis non subvenissent, quod de colle non decederent, quod vix equitum incursus sustinerent collatisque in unum locum signis conferti neque ordines neque signa servarent. quod si iniquitatem loci 4 timeret, datum iri tamen aliquo loco pugnandi facultatem, quod certe inde decedendum esset Afranio nec sine aqua permanere posset.

72. Caesar in eam spem venerat, se sine pugna et sine vulnere suorum rem conficere posse, quod re frumentaria adversarios interclusisset. cur etiam se- 2 cundo proelio aliquos ex suis amitteret? cur vulnerari pateretur optime meritos de se milites? cur denique fortunam periclitaretur? praesertim cum non minus esset imperatoris consilio superare quam gladio. movebatur etiam misericordia civium, quos interficien- 3

dos videbat; quibus salvis atque incolumibus rem
4 obtinere malebat. hoc consilium Caesaris plerisque
non probabatur; milites vero palam inter se loquebantur,
quoniam talis occasio victoriae dimitteretur,
etiam cum vellet Caesar, sese non esse pugnaturos.
ille in sua sententia perseverat et paulum ex eo loco
5 degreditur, ut timorem adversariis minuat. Petreius
atque Afranius oblata facultate in castra sese referunt.
Caesar praesidiis in montibus dispositis omni ad
Hiberum intercluso itinere quam proxime potest hostium
castris castra communit.

73. Postero die duces adversariorum perturbati,
quod omnem rei frumentariae fluminisque Hiberi
2 spem dimiserant, de reliquis rebus consultabant. erat
unum iter, Ilerdam si reverti vellent; alterum, si
Tarraconem peterent. haec consiliantibus nuntiatur
3 aquatores ab equitatu premi nostro. qua re cognita
crebras stationes disponunt equitum et cohortium
alariarum legionariasque intericiunt cohortes vallumque
ex castris ad aquam ducere incipiunt, ut intra
munitionem sine timore et sine stationibus aquari
possent. id opus inter se Petreius atque Afranius
partiuntur ipsique perficiendi operis causa longius
progrediuntur.

74. Quorum discessu liberam nacti milites colloquiorum
facultatem vulgo procedunt, et quem quisque
in Caesaris castris notum aut municipem habebat,
2 conquirit atque evocat. primum agunt gratias
omnes omnibus, quod sibi perterritis pridie pepercissent:
eorum se beneficio vivere. deinde de imperatoris
fide quaerunt, rectene se illi sint commissuri,

et quod non ab initio id fecerint quodque arma cum hominibus necessariis et consanguineis contulerint, queruntur. his provocati sermonibus fidem ab imperatore de Petrei atque Afranii vita petunt, ne quod in se scelus concepisse neu suos prodidisse videantur. quibus confirmatis rebus se statim signa translaturos confirmant legatosque de pace primorum ordinum centuriones ad Caesarem mittunt. interim alii suos in castra invitandi causa adducunt, alii ab suis abducuntur, adeo ut una castra iam facta ex binis viderentur; compluresque tribuni militum et centuriones ad Caesarem veniunt seque ei commendant. idem hoc fit a principibus Hispaniae, quos illi evocaverant et secum in castris habebant obsidum loco. hi suos notos hospitesque quaerebant, per quem quisque eorum aditum commendationis haberet ad Caesarem. Afranii etiam filius adulescens de sua ac parentis sui salute cum Caesare per Sulpicium legatum agebat. erant plena laetitia et gratulatione omnia et eorum, qui tanta pericula vitasse, et eorum, qui sine vulnere tantas res confecisse videbantur, magnumque fructum suae pristinae lenitatis omnium iudicio Caesar ferebat, consiliumque eius a cunctis probabatur. 3 4 5 6 7

75. Quibus rebus nuntiatis Afranius ab instituto opere discedit seque in castra recipit, sic paratus, ut videbatur, ut, quicumque accidisset casus, hunc quieto et aequo animo ferret. Petreius vero non deserit sese. armat familiam; cum hac et praetoria cohorte caetratorum barbarisque equitibus paucis, beneficiariis suis, quos suae custodiae causa circum se habere 2

consuerat, improviso ad vallum advolat, colloquia militum interrumpit, nostros repellit a castris, quos
3 deprendit, interficit. reliqui coeunt inter se et repentino periculo exterriti sinistras sagis involvunt gladiosque destringunt atque ita se a caetratis equitibusque defendunt castrorum propinquitate confisi seque in castra recipiunt et ab iis cohortibus, quae erant in statione ad portas, defenduntur.

76. Quibus rebus confectis flens Petreius manipulos circumit militesque appellat, ne se neu imperatorem suum adversariis ad supplicium tradant, ob-
2 secrat. fit celeriter concursus in praetorium. postulat, ut iurent omnes se exercitum ducesque non deserturos neque prodituros neque sibi separatim a
3 reliquis consilium capturos. princeps in haec verba iurat ipse; ad idem ius iurandum adigit Afranium; subsequuntur tribuni militum centurionesque; centuria-
4 tim producti milites idem iurant. edicunt, penes quem quisque sit Caesaris miles, ut producatur; productos palam in praetorio interficiunt. sed plerosque ii, qui receperant, celant noctuque per vallum emittunt.
5 sic terror oblatus a ducibus, crudelitas in supplicio, nova religio iuris iurandi spem praesentis deditionis sustulit mentesque militum convertit et rem ad pristinam belli rationem redegit.

77. Caesar milites adversariorum, qui in castra per tempus colloquii venerant, summa dili-
2 gentia conquiri et remitti iubet. sed ex numero tribunorum militum centurionumque nonnulli sua voluntate apud eum remanserunt. quos ille postea

magno in honore habuit; centuriones in priores ordines, equites Romanos in tribunicium restituit honorem.

78. Premebantur Afraniani pabulatione, aquabantur aegre. frumenti copiam legionarii nonnullam habebant, quod dierum septem ab Ilerda frumentum iussi erant efferre, caetrati auxiliaresque nullam, 2 quorum erant et facultates ad parandum exiguae et corpora insueta ad onera portanda. itaque magnus eorum cotidie numerus ad Caesarem perfugiebat. in his erat angustiis res. sed ex propositis 3 consiliis duobus expeditius videbatur Ilerdam reverti, quod ibi paulum frumenti reliquerant; ibi se reliquum consilium explicaturos confidebant. Tarraco 4 aberat longius; quo spatio plures rem posse casus recipere intellegebant. hoc probato consilio ex castris proficiscuntur. Caesar equitatu praemisso, 5 qui novissimum agmen carperet atque impediret, ipse cum legionibus subsequitur. nullum intercedebat tempus, quin extremi cum equitibus proeliarentur.

79. Genus erat hoc pugnae. expeditae cohortes novissimum agmen claudebant compluresque in locis campestribus subsistebant. si mons erat ascendendus, 2 facile ipsa loci natura periculum repellebat, quod ex locis superioribus qui antecesserant suos ascendentes protegebant; cum vallis aut locus declivis suberat 3 neque ii, qui antecesserant, morantibus opem ferre poterant, equites vero ex loco superiore in aversos tela coniciebant, tum magno erat in periculo res. relinquebatur, ut, cum eiusmodi locis esset appro- 4

pinquatum, legionum signa consistere iuberent magnoque impetu equitatum repellerent, eo submoto repente incitati cursu sese in valles universi demitterent atque ita transgressi rursus in locis superioribus con-
5 sisterent. nam tantum ab equitum suorum auxilio aberant, quorum numerum habebant magnum, ut eos superioribus perterritos proeliis in medium reciperent agmen ultroque eos tuerentur; quorum nulli ex itinere excedere licebat, quin ab equitatu Caesaris exciperetur.

80. Tali dum pugnatur modo, lente atque paulatim proceditur, crebroque, ut sint auxilio suis,
2 subsistunt . . . ut tum accidit. milia enim progressi quattuor vehementiusque peragitati ab equitatu montem excelsum capiunt ibique a fronte contra hostem castra
3 muniunt neque iumentis onera deponunt. ubi Caesaris castra posita tabernaculaque constituta et dimissos equites pabulandi causa animadverterunt, sese subito proripiunt hora circiter sexta diei et spem nacti morae discessu nostrorum equitum iter facere in-
4 cipiunt. qua re animadversa Caesar reliquis legionibus subsequitur, praesidio impedimentis paucas cohortes relinquit; has hora decima subsequi, pabulatores equitesque revocari iubet. celeriter equitatus
5 ad cotidianum itineris officium revertitur. pugnatur acriter ad novissimum agmen, adeo ut paene terga convertant, compluresque milites, etiam nonnulli centuriones, interficiuntur. instabat agmen Caesaris atque universum imminebat.

81. Tum vero neque ad explorandum idoneum locum castris neque ad progrediendum data facultate

consistunt necessario et procul ab aqua et natura iniquo loco castra ponunt. sed iisdem de causis 2 Caesar, quae supra sunt demonstratae, amplius proelio non lacessit. eo tamen die tabernacula statui passus non est, quo paratiores essent ad insequendum omnes, sive noctu sive interdiu erumperent. illi 3 animadverso vitio castrorum tota nocte munitiones proferunt castraque castris convertunt. hoc idem postero die a prima luce faciunt totumque in ea re diem consumunt. sed quantum opere processerant et castra protulerant, tanto aberant ab aqua longius et praesenti malo aliis malis medebantur. proxima 4 nocte aquandi causa nemo egreditur ex castris; proximo die praesidio in castris relicto universas ad aquam copias educunt, pabulatum emittitur nemo. his eos suppliciis male haberi Caesar et necessariam 5 subire deditionem quam proelio decertare malebat. conatur tamen eos vallo fossaque circummunire, ut quam maxime repentinas eorum eruptiones demoretur; quo necessario descensuros existimabat. illi 6 et inopia pabuli adducti et, quo essent ad iter expeditiores, omnia sarcinaria iumenta interfici iubent.

82. In his operibus consiliisque biduum consumitur; tertio die magna iam pars operis Caesari processerat. illi impediendae reliquae munitionis causa hora circiter nona signo dato legiones educunt aciemque sub castris instruunt. Caesar ab opere legiones 2 revocat, equitatum omnem convenire iubet, aciem instruit; contra opinionem enim militum famamque hominum videri proelium defugisse magnum detri-

3 mentum afferebat. sed iisdem causis, quae sunt commemoratae, quo minus dimicare vellet, movebatur, atque hoc etiam magis, quod spatii brevitate etiam in fugam coniectis adversariis non multum ad 4 summam rem victoria iuvare poterat. non enim amplius pedum milibus duobus a castris castra distabant. ac duas partes acies occupabant duae; tertia vacabat ad incursum atque impetum militum relicta. 5 si proelium committeretur, propinquitas castrorum celerem superatis ex fuga receptum dabat. hac de causa constituerat signa inferentibus resistere, prior proelio non lacessere.

83. Acies erat Afraniana duplex legionum quinque, tertium in subsidiis locum alariae cohortes obtinebant; 2 Caesaris triplex, sed primam aciem quaternae cohortes ex quinque legionibus tenebant; has subsidiariae ternae et rursus aliae totidem suae cuiusque legionis subsequebantur; sagittarii funditoresque media con- 3 tinebantur acie, equitatus latera cingebat. tali modo instructa acie tenere uterque propositum videbatur: Caesar, ut nisi coactus proelium non committeret, ille, ut opera Caesaris impediret. producitur tamen res, aciesque ad solis occasum continentur; inde 4 utrique in castra discedunt. postero die munitiones institutas Caesar parat perficere; illi vadum fluminis 5 Sicoris temptare, si transire possent. qua re animadversa Caesar Germanos levis armaturae equitumque partem flumen traicit crebrasque in ripis custodias disponit.

84. Tandem omnibus rebus obsessi, quartum iam diem sine pabulo retentis iumentis, aquae, ligno-

rum, frumenti inopia adducti colloquium petunt et id, si fieri possit, remoto a militibus loco. ubi id a 2 Caesare negatum et, palam si colloqui vellent, concessum est, datur obsidis loco Caesari filius Afranii. venitur in eum locum, quem Caesar delegit. audiente 3 utroque exercitu loquitur Afranius: non esse aut ipsis aut militibus suscensendum, quod fidem erga imperatorem suum Cn. Pompeium conservare voluerint. sed satis iam fecisse officio satisque supplicii tulisse. 4 perpessos omnium rerum inopiam; nunc vero paene ut feras circumventos prohiberi aqua, prohiberi ingressu, neque corpore laborem neque animo ignominiam ferre posse. itaque se victos confiteri; orare 5 atque obsecrare, si qui locus misericordiae relinquatur, ne ad ultimum supplicium progredi necesse habeat. haec quam potest demississime et subiectissime exponit.

85. Ad ea Caesar respondit: nulli omnium has partes vel querimoniae vel miserationis minus convenisse. reliquos enim omnes officium suum prae- 2 stitisse: se, qui etiam bona condicione, et loco et tempore aequo, confligere noluerit, ut quam integerrima essent ad pacem omnia; exercitum suum, qui iniuria etiam accepta suisque interfectis, quos in sua potestate habuerit, conservaverit et texerit; illius denique exercitus milites, qui per se de concilianda pace egerint, qua in re omnium suorum vitae consulendum putaverint. sic omnium ordinum partes in 3 misericordia constitisse; ipsos duces a pace abhorruisse; eos neque colloquii neque indutiarum iura servasse et homines imperitos et per colloquium de-

4 ceptos crudelissime interfecisse. accidisse igitur his, quod plerumque hominum nimia pertinacia atque arrogantia accidere soleat, uti eo recurrant et id cupidissime petant, quod paulo ante contempserint.
5 neque vero nunc se illorum humilitate neque aliqua temporis opportunitate postulare, quibus rebus opes augeantur suae; sed eos exercitus, quos contra se
6 multos iam annos aluerint, velle dimitti. neque enim sex legiones alia de causa missas in Hispaniam septimamque ibi conscriptam neque tot tantaque auxilia parata neque submissos duces rei militaris peritos.
7 nihil horum ad pacandas Hispanias, nihil ad usum provinciae provisum, quae propter diuturnitatem pacis
8 nullum auxilium desideraverit. omnia haec iam pridem contra se parari; in se novi generis imperia constitui, ut idem ad portas urbanis praesideat rebus et duas bellicosissimas provincias absens tot annos
9 obtineat; in se iura magistratuum commutari, ne ex praetura et consulatu, ut semper sit factum, sed per paucos probati et electi in provincias mittantur; in se aetatis excusationem nihil valere, quin superioribus bellis probati ad obtinendos exercitus
10 evocentur; in se uno non servari, quod sit omnibus datum semper imperatoribus, ut rebus feliciter gestis aut cum honore aliquo aut certe sine ignominia domum revertatur exercitumque dimittat.
11 quae tamen omnia et tulisse se patienter et esse laturum; neque nunc id agere, ut ab illis abductum exercitum teneat ipse, quod tamen sibi difficile non sit, sed ne illi habeant, quo contra se uti pos-
12 sint. proinde, ut esset dictum, provinciis excederent

exercitumque dimitterent; si id sit factum, se nociturum nemini. hanc unam atque extremam esse pacis condicionem.

86. Id vero militibus fuit pergratum et iucundum, ut ex ipsa significatione cognosci potuit, ut, qui aliquid iusti incommodi exspectassent, ultro praemium missionis ferrent. nam cum de loco et de 2 tempore eius rei controversia inferretur, et voce et manibus universi ex vallo, ubi constiterant, significare coeperunt, ut statim dimitterentur, neque omni interposita fide id firmum esse posse, si in aliud tempus differretur. paucis cum esset in utramque partem 3 verbis disputatum, res huc deducitur, ut ii, qui habeant domicilium aut possessionem in Hispania, statim, reliqui ad Varum flumen dimittantur; ne quid iis 4 noceatur neu quis invitus sacramentum dicere cogatur, a Caesare cavetur.

87. Caesar ex eo tempore, dum ad flumen Varum veniatur, se frumentum daturum pollicetur. addit etiam, ut, quae quisque eorum in bello amiserit, quae sint penes milites suos, iis, qui amiserint, restituantur; militibus aequa facta aestimatione pecuniam pro his rebus dissolvit. quascumque 2 postea controversias inter se milites habuerunt, sua sponte ad Caesarem in ius adierunt. Petreius 3 atque Afranius cum stipendium ab legionibus paene seditione facta flagitarentur, cuius illi diem nondum venisse dicerent, Caesar ut cognosceret, postulatum est, eoque utrique, quod statuit, contenti fuerunt. parte circiter tertia exercitus eo biduo di- 4 missa duas legiones suas antecedere, reliquas sub-

sequi iussit, ut non longo inter se spatio castra
facerent, eique negotio Q. Fufium Calenum legatum
5 praefecit. hoc eius praescripto ex Hispania ad
Varum flumen est iter factum, atque ibi reliqua pars
exercitus dimissa est.

Buch II.

Die Ereignisse des Jahres 49; zweiter Teil.

I. Die Belagerung von Massilia. Kap. 1—16.

1. Dum haec in Hispania geruntur, C. Trebonius legatus, qui ad oppugnationem Massiliae relictus erat, duabus ex partibus aggerem, vineas turresque ad oppidum agere instituit. una erat proxima portui 2 navalibusque, altera ad portam, qua est aditus ex Gallia atque Hispania. Massilia enim fere tribus ex 3 oppidi partibus mari alluitur; reliqua quarta est, quae aditum habet a terra. huius quoque spatii pars ea, quae ad arcem pertinet, loci natura et valle altissima munita longam et difficilem habet oppugnationem. ad ea perficienda opera C. Trebonius magnam 4 iumentorum atque hominum multitudinem ex omni provincia evocat, vimina materiamque comportari iubet. quibus comparatis rebus aggerem in altitudinem pedum octoginta exstruit.

2. Sed tanti erant antiquitus in oppido omnium rerum ad bellum apparatus tantaque multitudo tormentorum, ut eorum vim nullae contectae viminibus vineae sustinere possent. asseres enim pedum duodecim cuspidibus praefixi atque hi maximis ballistis missi per 2 quattuor ordines cratium in terra defigebantur. itaque 3

pedalibus lignis coniunctis inter se porticus integebantur, atque hac agger inter manus proferebatur.
4 antecedebat testudo pedum sexaginta aequandi loci causa, facta item ex fortissimis lignis, convoluta omnibus rebus, quibus ignis iactus et lapides defendi possent.
5 sed magnitudo operum, altitudo muri atque turrium, multitudo tormentorum omnem administrationem tar-
6 dabat. crebrae etiam per Albicos eruptiones fiebant ex oppido ignesque aggeri et turribus inferebantur; quae facile nostri milites repellebant magnisque ultro illatis detrimentis eos, qui eruptionem fecerant, in oppidum reiciebant.

3. Interim L. Nasidius a Cn. Pompeio cum classe navium sedecim, in quibus paucae erant aeratae, L. Domitio Massiliensibusque subsidio missus freto Siciliae
2 imprudente atque inopinante Curione pervehitur appulsisque Messanam navibus atque inde propter repentinum terrorem principum ac senatus fuga facta ex
3 navalibus eorum unam navem deducit. hac adiuncta ad reliquas naves cursum Massiliam versus perficit praemissaque clam navicula Domitium Massiliensesque de suo adventu certiores facit eosque magnopere hortatur, ut rursus cum Bruti classe additis suis auxiliis confligant.

4. Massilienses post superius incommodum veteres ad eundem numerum ex navalibus productas naves refecerant summaque industria armaverant (remigum
2 enim et gubernatorum magna copia suppetebat) piscatoriasque adiecerant atque contexerant, ut essent ab ictu telorum remiges tuti. has sagittariis tormen-
3 tisque compleverant. tali modo instructa classe om-

nium seniorum, matrum familiae, virginum precibus et fletu excitati, ut extremo tempore civitati subvenirent, non minore animo ac fiducia, quam ante dimicaverant, naves conscendunt. communi enim fit 4 vitio naturae, ut improvisis atque incognitis rebus magis confidamus vehementiusque exterreamur; ut tum accidit. adventus enim L. Nasidii summa spe et voluntate civitatem compleverat. nacti idoneum 5 ventum ex portu exeunt et Tauroenta, quod est castellum Massiliensium, ad Nasidium perveniunt ibique naves expediunt rursusque se ad confligendum animo confirmant et consilia communicant. dextra pars attribuitur Massiliensibus, sinistra Nasidio.

5. Eodem Brutus contendit aucto navium numero. nam ad eas, quae factae erant Arelate per Caesarem, captivae Massiliensium accesserant sex. has superioribus diebus refecerat atque omnibus rebus instruxerat. itaque suos cohortatus, quos integros superavissent, 2 ut victos contemnerent, plenus spei bonae atque animi adversus eos proficiscitur. facile erat ex castris 3 C. Trebonii atque omnibus superioribus locis prospicere in urbem, ut omnis iuventus, quae in oppido remanserat, omnesque superioris aetatis cum liberis atque uxoribus aut de muro ad caelum manus tenderent aut templa deorum immortalium adirent et ante simulacra proiecti victoriam ab dis exposcerent. neque erat quisquam omnium, quin in eius diei casu 4 suarum omnium fortunarum eventum consistere existimaret. nam et honestissimi ex iuventute et supe- 5 rioris aetatis amplissimi nominatim evocati atque obsecrati naves conscenderant, ut, si quid adversi

accidisset, ne ad conandum quidem sibi quicquam reliqui fore viderent; si superassent, vel domesticis opibus vel externis auxiliis de salute urbis confiderent.

6. Commisso proelio Massiliensibus res nulla ad virtutem defuit, sed memores eorum praeceptorum, quae paulo ante ab suis acceperant, hoc animo decertabant, ut nullum aliud tempus ad conandum habituri viderentur, et quibus in pugna vitae periculum accideret, non ita multo reliquorum civium fatum antecedere existimarent, quibus urbe capta eadem
2 esset belli fortuna patienda. diductisque nostris paulatim navibus et artificio gubernatorum et mobilitati navium locus dabatur; et si quando nostri facultatem nacti ferreis manibus iniectis navem religaverant,
3 undique suis laborantibus succurrebant. simul ex minoribus navibus magna vi eminus missa telorum multa nostris imprudentibus atque impeditis vulnera
4 inferebant. conspicataeque naves triremes duae navem D. Bruti, quae ex insigni facile agnosci poterat, duabus ex partibus sese in eam incitaverunt. sed tantum re provisa Brutus celeritate navis enisus est,
5 ut parvo momento antecederet. illae adeo graviter inter se incitatae conflixerunt, ut vehementissime utraque ex concursu laboraret, altera vero praefracto
6 rostro tota collabefieret. qua re animadversa quae proximae ei loco ex Bruti classe naves erant, in eas impeditas impetum faciunt celeriterque ambas deprimunt.

7. Sed Nasidianae naves nulli usui fuerunt celeriterque pugna excesserunt. non enim has aut con-

spectus patriae aut propinquorum praecepta extremum vitae periculum adire cogebant. itaque ex eo numero 2 navium nulla desiderata est. ex Massiliensium classe quinque sunt depressae, quattuor captae, una cum Nasidianis profugit; quae omnes citeriorem Hispaniam petiverunt. at ex reliquis una praemissa Massiliam 3 huius nuntii perferendi gratia cum iam appropinquaret urbi, omnis sese multitudo effudit, et re cognita tantus luctus excepit, ut urbs ab hostibus capta eodem vestigio videretur. Massilienses tamen nihilo setius 4 ad defensionem urbis reliqua apparare coeperunt.

8. Est animadversum ab legionariis, qui dextram partem operis administrabant, ex crebris hostium eruptionibus magno sibi esse praesidio posse, si ibi pro castello ac receptaculo turrim ex latere sub muro fecissent. quam primo ad repentinos incursus humilem parvamque fecerunt. huc se referebant, si 2 qua maior oppresserat vis, hinc propugnabant; hinc ad repellendum et prosequendum hostem procurrebant. patebat haec quoqueversus pedes tricenos, sed parietum crassitudo pedes quinos. postea vero, ut est rerum om- 3 nium magister usus, inventum est magno esse usui posse, si haec esset in altitudinem turris elata. id hac ratione perfectum est.

9. Ubi turris altitudo perducta est ad contabulationem, eam in parietes instruxerunt ita, ut capita tignorum extrema parietum structura tegerentur, ne quid emineret, ubi ignis hostium adhaeresceret. hanc 2 super contignationem, quantum tectum plutei ac vinearum passum est, latericulo adstruxerunt supraque eum locum duo tigna transversa iniecerunt non longe

ab extremis parietibus, quibus suspenderent eam contignationem, quae turri tegimento esset futura, supraque ea tigna derecto transversas trabes iniecerunt
3 easque axibus religaverunt (has trabes paulo longiores atque eminentiores, quam extremi parietes erant, effecerunt, ut esset, ubi tegimenta praependere possent ad defendendos ictus ac repellendos, cum intra eam contignationem parietes exstruerentur) eamque contabulationem summam lateribus lutoque constraverunt, ne quid ignis hostium nocere posset, centonesque insuper iniecerunt, ne aut tela tormentis missa tabulationem perfringerent aut saxa ex catapultis lateri-
4 cium discuterent. storias autem ex funibus ancorariis tres in longitudinem parietum turris latas quattuor pedes fecerunt easque ex tribus partibus, quae ad hostes vergebant, in eminentibus trabibus circum turrim praependentes religaverunt, quod unum genus tegimenti aliis locis erant experti nullo telo neque
5 tormento traici posse. ubi vero ea pars turris, quae erat perfecta, tecta atque munita est ab omni ictu hostium, pluteos ad alia opera abduxerunt; turris tectum per se ipsum pressionibus ex contignatione
6 prima suspendere ac tollere coeperunt. ubi, quantum storiarum demissio patiebatur, tantum elevaverant, intra haec tegimenta abditi atque muniti parietes lateribus exstruebant rursusque alia pressione ad
7 aedificandum sibi locum expediebant. ubi tempus alterius contabulationis videbatur, tigna item ut primo tecta extremis lateribus instruebant exque ea contignatione rursus summam contabulationem storiasque
8 elevabant. ita tuto ac sine ullo vulnere ac periculo sex

tabulata exstruxerunt fenestrasque, quibus in locis visum est, ad tormenta mittenda in struendo reliquerunt.

10. Ubi ex ea turri, quae circum essent opera, tueri se posse sunt confisi, musculum pedes sexaginta longum ex materia bipedali, quem a turri latericia ad hostium turrim murumque perducerent, facere instituerunt. cuius musculi haec erat forma. duae primum 2 trabes in solo aeque longae distantes inter se pedes quattuor collocantur, inque iis columellae pedum in altitudinem quinque defiguntur. has inter se capreolis molli 3 fastigio coniungunt, ubi ligna, quae musculi tegendi causa ponantur, collocentur. super eos tigna bipedalia iniciunt eaque laminis clavisque religant. ad ex- 4 tremum musculi tectum trabesque extremas quadratas regulas quattuor patentes digitos defigunt, quae lateres, qui superstruantur, contineant. ita fastigate atque ordi- 5 natim structo, ut trabes erant in capreolis collocatae, latericulo musculus, ut ab igni, qui ex muro iaceretur, tutus esset, contegitur. super lateres coria indu- 6 cuntur, ne canalibus aqua immissa lateres diluere possit; coria autem, ne rursus igni ac lapidibus corrumpantur, centonibus conteguntur. hoc opus omne 7 tectum vineis ad ipsam turrim perficiunt subitoque inopinantibus hostibus phalangis subiectis ad turrim hostium admovent, ut aedificio iungatur.

11. Quo malo perterriti subito oppidani saxa quam maxima possunt vectibus promovent praecipitataque de muro in musculum devolvunt. ictum firmitas materiae sustinet, et quidquid incidit, fastigio musculi delabitur. id ubi vident, mutant consilium: 2 cupas taeda ac pice refertas incendunt easque de

muro in musculum devolvunt. devolutae labuntur, delapsae ab lateribus longuriis furcisque ab opere 3 removentur. interim sub musculo milites vectibus infima saxa turris hostium, quibus fundamenta continebantur, convellunt. musculus ex turri latericia a nostris telis tormentisque defenditur; hostes ex muro 4 ac turri submoventur. compluribus iam lapidibus ex illa, quae suberat, turri subductis repentina ruina pars eius turris concidit, pars reliqua consequens procumbebat, cum hostes urbis direptione perterriti inermes cum infulis se porta foras universi proripiunt, ad legatos atque exercitum supplices manus tendunt.

12. Qua nova re oblata omnis administratio belli consistit, militesque aversi a proelio ad studium 2 audiendi et cognoscendi feruntur. ubi hostes ad legatos exercitumque pervenerunt, universi se ad pedes proiciunt; orant, ut adventus Caesaris exspec- 3 tetur. captam suam urbem videre, opera perfecta, turrim subrutam; itaque defensione desistere. nullam exoriri moram posse, quo minus, cum venisset, si imperata non facerent ad nutum, e vestigio diri- 4 perentur. docent, si omnino turris concidisset, non posse milites contineri, quin spe praedae in urbem irrumperent urbemque delerent. haec atque eiusdem generis complura ut ab hominibus doctis magna cum misericordia fletuque pronuntiantur.

13. Quibus rebus commoti legati milites ex opere deducunt, oppugnatione desistunt, operibus custodias 2 relinquunt. indutiarum quodam genere misericordia facto adventus Caesaris exspectatur. nullum ex muro, nullum a nostris mittitur telum; ut re confecta omnes

curam et diligentiam remittunt. Caesar enim per 3 litteras Trebonio magnopere mandaverat, ne per vim oppidum expugnari pateretur, ne gravius permoti milites et defectionis odio et contemptione sui et diutino labore omnes puberes interficerent. quod se 4 facturos minabantur aegreque tum sunt retenti, quin in oppidum irrumperent, graviterque eam rem tulerunt, quod stetisse per Trebonium, quo minus oppido potirentur, videbatur.

14. At hostes sine fide tempus atque occasionem fraudis ac doli quaerunt interiectisque aliquot diebus nostris languentibus atque animo remissis subito meridiano tempore, cum alius discessisset, alius ex diutino labore in ipsis operibus quieti se dedisset, arma vero omnia seposita contectaque essent, portis foras erumpunt, secundo magnoque vento ignem operibus inferunt. hunc sic distulit ventus, uti uno tempore 2 agger, plutei, testudo, turris, tormenta flammam conciperent et prius haec omnia consumerentur quam, quemadmodum accidisset, animadverti posset. nostri 3 repentina fortuna permoti arma, quae possunt, arripiunt; alii ex castris sese incitant. fit in hostes impetus; sed de muro sagittis tormentisque fugientes persequi prohibentur. illi sub murum se recipiunt 4 ibique musculum turrimque latericiam libere incendunt. ita multorum mensum labor hostium perfidia et vi tempestatis puncto temporis interiit. tempta- 5 verunt hoc idem Massilienses postero die. eandem nacti tempestatem maiore cum fiducia ad alteram turrim aggeremque eruptione pugnaverunt multumque ignem intulerunt. sed ut superiore tempore con- 6

tentionem nostri omnem remiserant, ita proximi diei casu admoniti omnia ad defensionem paraverant. itaque multis interfectis reliquos infecta re in oppidum reppulerunt.

15. Trebonius ea, quae sunt amissa, multo maiore militum studio administrare et reficere instituit. nam ubi tantos suos labores et apparatus male cecidisse viderunt indutiisque per scelus violatis suam virtutem irrisui fore perdoluerunt, quod, unde agger omnino comportari posset, nihil erat reliquum omnibus arboribus longe lateque in finibus Massiliensium excisis et convectis, aggerem novi generis atque inauditi ex latericiis duobus muris senum pedum crassitudine atque eorum murorum contignatione facere instituerunt aequa fere latitudine, atque 2 ille congesticius ex materia fuerat agger. ubi aut spatium inter muros aut imbecillitas materiae postulare videtur, pilae interponuntur, transversaria tigna iniciuntur, quae firmamento esse possint, et quidquid est contignatum, cratibus consternitur cra- 3 tesque luto integuntur. sub tecto miles dextra ac sinistra muro tectus, adversus plutei obiectu, operi 4 quaecumqne sunt usui, sine periculo supportat. celeriter res administratur: diuturni laboris detrimentum sollertia et virtute militum brevi reconciliatur. portae, quibus locis videtur, eruptionis causa in muro relinquuntur.

16. Quod ubi hostes viderunt, ea, quae longo spatio refici non posse sperassent, paucorum dierum opera et labore ita refecta, ut nullus perfidiae neque eruptioni locus esset nec quicquam omnino relinque-

retur, qua aut telis militibus aut igni operibus noceri posset, eodemque exemplo sentiunt totam urbem, qua 2 sit aditus a terra, muro turribusque circummuniri posse, sic ut ipsis consistendi in suis munitionibus locus non esset, cum paene inaedificata muris ab exercitu nostro moenia viderentur ac tela manu conicerentur, suorumque tormentorum usum, qui- 3 bus ipsi* magno superassent spatio, propinquitate interire parique condicione ex muro ac turribus bellandi data se virtute nostros adaequare non posse intellegunt, ad easdem deditionis condiciones recurrunt.

II. Die Unterwerfung des jenseitigen Spaniens. Kap. 17—21.

17. M. Varro in ulteriore Hispania initio cognitis iis rebus, quae sunt in Italia gestae, diffidens Pompeianis rebus amicissime de Caesare loquebatur: praeoccupatum sese legatione a Cn. Pompeio, teneri 2 obstrictum fide; necessitudinem quidem sibi nihilo minorem cum Caesare intercedere; neque se ignorare, quod esset officium legati, qui fiduciariam operam obtineret, quae vires suae, quae voluntas erga Caesarem totius provinciae. haec omnibus ferebat sermonibus neque se in ullam partem movebat. postea 3 vero quam Caesarem ad Massiliam detineri cognovit, copias Petrei cum exercitu Afranii esse coniunctas, magna auxilia convenisse, magna esse in spe et consentire omnem citeriorem provinciam, quaeque postea acciderant de angustiis ad Ilerdam rei frumentariae accepit, atque haec ad eum elatius atquc inflatius

Afranius perscribebat, se quoque ad motus fortunae movere coepit.

18. Dilectum habuit tota provincia; legionibus completis duabus cohortes circiter triginta alarias addidit. frumenti magnum numerum coegit, quod Massiliensibus, item quod Afranio Petreioque mitteret. naves longas decem Gaditanis imperavit, complures 2 praeterea Hispali faciendas curavit. pecuniam omnem omniaque ornamenta ex fano Herculis in oppidum Gades contulit; eo sex cohortes praesidii causa ex provincia misit Gaiumque Gallonium equitem Romanum, familiarem Domitii, qui eo procurandae hereditatis causa venerat missus a Domitio, oppido Gadibus praefecit; arma omnia privata ac publica in domum Gal- 3 lonii contulit. ipse habuit graves in Caesarem contiones: saepe ex tribunali praedicavit adversa Caesarem proelia fecisse, magnum numerum ab eo militum ad Afranium perfugisse; haec se certis nuntiis, certis 4 auctoribus comperisse. quibus rebus perterritos cives Romanos eius provinciae sibi ad rem publicam administrandam HS centies octogies et argenti pondo viginti milia, tritici modium centum viginti milia polliceri coegit. 5 quas Caesari esse amicas civitates arbitrabatur, his graviora onera iniungebat praesidiaque eo deducebat; iudicia in privatos reddebat, qui verba atque orationem adversus rem publicam habuissent, eorum bona in publicum addicebat; provinciam omnem in 6 sua et Pompei verba iure iurando adigebat. cognitis iis rebus, quae sunt gestae in citeriore Hispania, bellum parabat. ratio autem haec erat belli, ut se cum duabus legionibus Gades conferret, naves fru-

mentumque omne ibi contineret; provinciam enim omnem Caesaris rebus favere cognoverat. in insula frumento navibusque comparatis bellum duci non difficil eexistimabat. Caesar, etsi multis necessariisque 7 rebus in Italiam revocabatur, tamen constituerat nullam partem belli in Hispaniis relinquere; quod magna esse Pompei beneficia et magnas clientelas in citeriore provincia sciebat.

19. Itaque duabus legionibus missis in ulteriorem Hispaniam cum Q. Cassio tribuno plebis ipse cum sescentis equitibus magnis itineribus praegreditur edictumque praemittit, ad quam diem magistratus principesque omnium civitatum sibi esse praesto Cordubae vellet. quo edicto tota provincia pervulgato 2 nulla fuit civitas, quin ad tempus partem senatus Cordubam mitteret, non civis Romanus paulo notior, quin ad diem conveniret. simul ipse Cordubae con- 3 ventus per se portas Varroni clausit, custodias vigiliasque in turribus muroque disposuit; cohortes duas, 4 quae colonicae appellabantur, cum eo casu venissent, tuendi oppidi causa apud se retinuit. iisdem diebus 5 Carmonenses, quae est longe firmissima totius provinciae civitas, adductis tribus in arcem oppidi cohortibus a Varrone praesidio per se cohortes eiecit portasque praeclusit.

20. Hoc vero magis properare Varro, ut cum legionibus quam primum Gades contenderet, ne itinere aut traiectu intercluderetur; tanta ac tam secunda in Caesarem voluntas provinciae reperiebatur. pro- 2 gresso ei paulo longius litterae Gadibus redduntur, simul atque sit cognitum de edicto Caesaris, con-

sensisse Gaditanos principes cum tribunis cohortium, quae essent ibi in praesidio, ut Gallonium ex oppido expellerent, urbem insulamque Caesari servarent. 3 hoc inito consilio denuntiavisse Gallonio, ut sua sponte, dum sine periculo liceret, excederet Gadibus; si id non fecisset, se sibi consilium capturos. hoc 4 timore adductum Gallonium Gadibus excessisse. his cognitis rebus altera ex duabus legionibus, quae vernacula appellabatur, ex castris Varronis adstante et inspectante ipso signa sustulit seseque Hispalim recepit atque in foro et porticibus sine maleficio con- 5 sedit. quod factum adeo eius conventus cives Romani comprobaverunt, ut domum ad se quisque hospitio 6 cupidissime reciperet. quibus rebus perterritus Varro, cum itinere converso sese Italicam venturum praemisisset, certior ab suis factus est praeclusas esse 7 portas. tum vero omni interclusus itinere ad Caesarem mittit paratum se esse legionem, cui iusserit, tradere. ille ad eum Sex. Caesarem mittit atque 8 huic tradi iubet. tradita legione Varro Cordubam ad Caesarem venit; relatis ad eum publicis cum fide rationibus, quod penes eum est pecuniae, tradit et, quid ubique habeat frumenti ac navium, ostendit.

21. Caesar contione habita Cordubae omnibus generatim gratias agit: civibus Romanis, quod oppidum in sua potestate studuissent habere, Hispanis, quod praesidia expulissent, Gaditanis, quod conatus adversariorum infregissent seseque in libertatem vindicassent, tribunis militum centurionibusque, qui eo praesidii causa venerant, quod eorum consilia sua 2 virtute confirmassent. pecunias, quas erant in publi-

cum Varroni cives Romani polliciti, remittit; bona restituit iis, quos liberius locutos hanc poenam tulisse cognoverat. tributis quibusdam publicis privatisque praemiis reliquos in posterum bona spe complet biduumque Cordubae commoratus Gades proficiscitur; pecunias monimentaque, quae ex fano Herculis collata erant in privatam domum, referri in templum iubet. provinciae Q. Cassium praeficit; huic quattuor legiones attribuit. ipse cum iis navibus, quas M. Varro quasque Gaditani iussu Varronis fecerant, Tarraconem paucis diebus pervenit. ibi totius fere citerioris provinciae legationes Caesaris adventum exspectabant. eadem ratione privatim ac publice quibusdam civitatibus habitis honoribus Tarracone discedit pedibusque Narbonem atque inde Massiliam pervenit. ibi legem de dictatore latam seseque dictatorem dictum a M. Lepido praetore cognoscit. 3 4 5

III. Die Übergabe von Massilia. Kap. 22.

22. Massilienses omnibus defessi malis, rei frumentariae ad summam inopiam adducti, bis proelio navali superati, crebris eruptionibus fusi, gravi etiam pestilentia conflictati ex diutina conclusione et mutatione victus (panico enim vetere atque hordeo corrupto omnes alebantur, quod ad huiusmodi casus antiquitus paratum in publicum contulerant), deiecta turri, labefactata magna parte muri, auxiliis provinciarum et exercituum desperatis, quos in Caesaris potestatem venisse cognoverant, sese dedere sine fraude constituunt. sed paucis ante diebus L. Domitius cognita Massiliensium voluntate navibus tribus 2

comparatis, ex quibus duas familiaribus suis attribuerat, unam ipse conscenderat, nactus turbidam
3 tempestatem profectus est. hunc conspicatae naves, quae iussu Bruti consuetudine cotidiana ad portum
4 excubabant, sublatis ancoris sequi coeperunt. ex his unum ipsius navigium contendit et fugere perseveravit auxilioque tempestatis ex conspectu abiit, duo perterrita concursu nostrarum navium sese in portum
5 receperunt. Massilienses arma tormentaque ex oppido, ut est imperatum, proferunt, naves ex portu navali-
6 busque educunt, pecuniam ex publico tradunt. quibus rebus confectis Caesar magis eos pro nomine et vetustate quam pro meritis in se civitatis conservans duas ibi legiones praesidio relinquit, ceteras in Italiam mittit; ipse ad urbem proficiscitur.

IV. Kurios unglücklicher Feldzug in Afrika. Kap. 23—44.

23. Iisdem temporibus C. Curio in Africam profectus ex Sicilia iam ab initio copias P. Attii Vari despiciens duas legiones ex quattuor, quas acceperat a Caesare, et quingentos equites transportabat biduoque et noctibus tribus in navigatione consumptis appellit
2 ad eum locum, qui appellatur Anquillaria. hic locus abest a Clupea passuum viginti duo milia habetque non incommodam aestate stationem et duobus eminenti-
3 bus promunturiis continetur. huius adventum L. Caesar filius cum decem longis navibus ad Clupeam praestolans, quas naves Uticae ex praedonum bello subductas P. Attius reficiendas huius belli causa curaverat, veritus navium multitudinem ex alto refugerat appulsaque ad proximum litus trireme constrata et

in litore relicta pedibus Hadrumetum profugerat. id 4 oppidum C. Considius Longus unius legionis praesidio tuebatur. reliquae Caesaris naves animadversa eius fuga se Hadrumetum receperunt. hunc 5 secutus Marcius Rufus quaestor navibus duodecim, quas praesidio onerariis navibus Curio ex Sicilia adduxerat, postquam in litore relictam navem conspexit, hanc remulco abstraxit, ipse ad C. Curionem cum classe rediit.

24. Curio Marcium Uticam cum navibus praemittit; ipse eodem cum exercitu proficiscitur biduique iter progressus ad flumen Bagradam pervenit. ibi 2 C. Caninium Rebilum legatum cum legionibus relinquit; ipse cum equitatu antecedit ad Castra exploranda Cornelia, quod is locus peridoneus castris habebatur. id autem est iugum derectum eminens 3 in mare, utraque ex parte praeruptum atque asperum, sed tamen paulo leniore fastigio ab ea parte, quae ad Uticam vergit; abest derecto itinere ab Utica 4 paulo amplius passus mille. sed hoc in itinere est fons, quo mare succedit longius lateque is locus restagnat; quem si qui vitare volunt, sex milium circuitu in oppidum perveniunt.

25. Hoc explorato loco Curio castra Vari conspicit muro oppidoque coniuncta ad portam, quae appellatur Bellica, admodum munita natura loci, una ex parte ipso oppido Utica, altera theatro, quod est ante oppidum, substructionibus eius operis maximis aditu ad castra difficili et angusto. simul animad- 2 vertit multa undique portari atque agi plenissimis viis, quae repentini tumultus timore ex agris in urbem

3 conferebantur. huc equitatum mittit, ut diriperet atque haberet loco praedae; eodemque tempore his subsidio sescenti equites Numidae ex oppido peditesque quadringenti mittuntur a Varo, quos auxilii causa rex 4 Iuba paucis diebus ante Uticam miserat. huic et paternum hospitium cum Pompeio et simultas cum Curione intercedebat, quod tribunus plebis legem promulga-5 verat, qua lege regnum Iubae publicaverat. concurrunt equites inter se; neque vero primum impetum nostrorum Numidae ferre potuerunt, sed interfectis circiter centum viginti reliqui se in castra 6 ad oppidum receperunt. interim adventu longarum navium cognito Curio pronuntiari onerariis navibus iubet, quae stabant ad Uticam numero circiter ducentae, se in hostium habiturum loco, qui non ex vestigio 7 ad Castra Cornelia naves traduxisset. qua pronuntiatione facta temporis puncto sublatis ancoris omnes Uticam relinquunt et, quo imperatum est, transeunt. quae res omnium rerum copia complevit exercitum.

26. His rebus gestis Curio se in castra ad Bagradam recipit atque universi exercitus conclamatione imperator appellatur posteroque die Uticam exercitum 2 ducit et prope oppidum castra ponit. nondum opere castrorum perfecto equites ex statione nuntiant magna auxilia equitum peditumque ab rege missa Uticam venire; eodemque tempore vis magna pulveris cernebatur, et vestigio temporis primum agmen erat in 3 conspectu. novitate rei Curio permotus praemittit equites, qui primum impetum sustineant ac morentur; ipse celeriter ab opere deductis legionibus aciem

instruit. equites committunt proelium et, priusquam 4 plane legiones explicari et consistere possent, tota auxilia regis impedita ac perturbata, quod nullo ordine et sine timore iter fecerant, in fugam coniciunt equitatuque omni fere incolumi, quod se per litora celeriter in oppidum recipit, magnum peditum numerum interficiunt.

27. Proxima nocte centuriones Marsi duo ex castris Curionis cum manipularibus suis viginti duobus ad Attium Varum perfugiunt. hi sive vere, quam habue- 2 rant opinionem, ad eum perferunt, sive etiam auribus Vari serviunt (nam quae volumus, ea credimus libenter et quae sentimus ipsi, reliquos sentire speramus), confirmant quidem certe totius exercitus animos alienos esse a Curione maximeque opus esse in 3 conspectum exercitus venire et colloquendi dare facultatem. qua opinione adductus Varus postero 4 die mane legiones ex castris educit. facit idem Curio, atque una valle non magna interiecta suas uterque copias instruit.

28. Erat in exercitu Vari Sex. Quinctilius Varus, quem fuisse Corfinii supra demonstratum est. hic dimissus a Caesare in Africam venerat, eodemque legiones eas traduxerat Curio, quas superioribus temporibus Corfinii receperat Caesar, adeo ut paucis mutatis centurionibus iidem ordines manipulique constarent. hanc nactus appellationis causam 2 Quinctilius circumire aciem Curionis atque obsecrare milites coepit, ne primi sacramenti, quod apud Domitium atque apud se quaestorem dixissent, memoriam deponerent neu contra eos arma ferrent, qui eadem 3

essent usi fortuna eademque in obsidione perpessi, neu pro his pugnarent, a quibus per contumeliam perfugae appellarentur. huc pauca ad spem largitionis ac praemiorum addidit, quae ab sua liberalitate, si se atque Attium secuti essent, exspectare debe-
4 rent. hac habita oratione nullam in partem ab exercitu Curionis fit significatio, atque ita suas uterque copias reducit.

29. At in castris Curionis magnus omnium incessit timor animis; is variis hominum sermonibus celeriter augetur. unusquisque enim opiniones fingebat et ad id, quod ab alio audierat, sui aliquid ti-
2 moris addebat. hoc ubi uno auctore ad plures permanaverat atque alius alii tradiderat, plures auctores eius rei videbantur.

30. Quibus de causis Curio consilio convocato de summa rerum deliberare incipit. erant sententiae, quae conandum omnibus modis castraque Vari oppugnanda censerent, quod huiusmodi militum con-
2 siliis otium maxime suffragari arbitrarentur; postremo praestare dicebant per virtutem in pugna belli fortunam experiri quam desertos et circumventos ab suis
3 gravissimum supplicium perpeti. erant, qui censerent de tertia vigilia in Castra Cornelia recedendum, ut maiore spatio temporis interiecto militum mentes sanarentur, simul ut, si quid gravius accidisset, magna multitudine navium et tutior et facilior in Siciliam receptus daretur.

31. Curio utrumque improbans consilium, quantum alteri sententiae deesset animi, tantum alteri superesse dicebat; hos turpissimae fugae rationem

habere, illos etiam iniquo loco dimicandum putare. 'qua enim', inquit, 'fiducia et opere et natura loci 2 munitissima castra expugnari posse confidimus? aut 3 quid proficimus, si accepto magno detrimento ab oppugnatione castrorum discedimus? quasi vero non et felicitas rerum gestarum exercitus benevolentiam imperatoribus et res adversae odia concilient! castro- 4 rum autem mutatio quid habet nisi turpem fugam et desperationem omnium salutis et alienationem exercitus? nam neque pudentes suspicari oportet sibi parum credi neque improbos scire sese timeri, quod illis licentiam timor augeat noster, his suspicio studia deminuat. quod si iam', inquit, 'haec explorata 5 habeamus, quae de exercitus alienatione dicuntur, quae quidem ego aut omnino falsa aut certe minora opinione esse confido, quanto haec dissimulari et occultari quam per nos confirmari praestet? an non, 6 uti corporis vulnera, ita exercitus incommoda sunt tegenda, ne spem adversariis augeamus? at etiam, 7 ut media nocte proficiscamur, addunt, quo maiorem, credo, licentiam habeant, qui peccare conentur. namque huiusmodi res aut pudore aut metu tenentur; quibus rebus nox maxime adversaria est. quare 8 neque tanti sum animi, ut sine spe castra oppugnanda censeam, neque tanti timoris, uti spe deficiam, atque omnia prius experienda arbitror magnaque ex parte iam me una vobiscum de re iudicium facturum confido.'

32. Dimisso consilio contionem advocat militum. commemorat, quo sit eorum usus studio ad Corfinium Caesar, ut magnam partem Italiae beneficio atque

2 auctoritate eorum suam fecerit. 'vos enim vestrumque factum', inquit, 'omnia deinceps municipia sunt secuta, neque sine causa et Caesar amicissime de vobis et illi gravissime iudicaverunt. Pompeius enim nullo proelio pulsus vestri facti praeiudicio commotus Italia excessit. Caesar me, quem sibi carissimum habuit, provincias Siciliam atque Africam, sine quibus urbem atque Italiam tueri non potest, vestrae fidei
3 commisit. at sunt, qui vos hortentur, ut a nobis desciscatis. quid enim est illis optatius, quam uno tempore et nos circumvenire et vos nefario scelere
4 obstringere? aut quid irati gravius de vobis sentire possunt, quam ut eos prodatis, qui se vobis omnia debere iudicant, et in eorum potestatem veniatis, qui
5 se per vos perisse existimant? an vero in Hispania res gestas Caesaris non audistis? duos pulsos exercitus, duos superatos duces, duas receptas provincias? haec acta diebus quadraginta, quibus in conspectum
6 adversariorum venerit Caesar? an, qui incolumes resistere non potuerunt, perditi resistent? vos autem incerta victoria Caesarem secuti diiudicata iam belli fortuna victum sequemini, cum vestri officii praemia
7 percipere debeatis? desertos enim se ac proditos a vobis dicunt et prioris sacramenti mentionem faciunt.
8 vosne vero L. Domitium, an vos Domitius deseruit? nonne extremam pati fortunam paratos proiecit ille? non sibi clam salutem fuga petivit? non proditi per
9 illum Caesaris beneficio estis conservati? sacramento quidem vos tenere qui potuit, cum proiectis fascibus et deposito imperio privatus et captus ipse in alienam venisset potestatem? relinquitur nova religio, ut eo

neglecto sacramento, quo tenemini, respiciatis illud, quod deditione ducis et capitis deminutione sublatum est. at, credo, Caesarem probatis, in me offenditis. 10 qui de meis in vos meritis praedicaturus non sum, quae sunt adhuc et mea voluntate et vestra exspectatione leviora; sed tamen sui laboris milites semper eventu belli praemia petiverunt, qui qualis sit futurus, ne vos quidem dubitatis: diligentiam quidem nostram 11 aut, quem ad finem adhuc res processit, fortunam cur praeteream? an paenitet vos, quod salvum atque 12 incolumem exercitum nulla omnino nave desiderata traduxerim? quod classem hostium primo impetu adveniens profligaverim? quod bis per biduum equestri proelio superaverim? quod ex portu sinuque adversariorum ducentas naves oneratas abduxerim eoque illos compulerim, ut neque pedestri itinere neque navibus commeatu iuvari possint? — hac vos fortuna 13 atque his ducibus repudiatis Corfiniensem ignominiam, Italiae fugam, Hispaniarum deditionem, Africi belli praeiudicia, sequimini! equidem me Caesaris militem 14 dici volui, vos me imperatoris nomine appellavistis: cuius rei si vos paenitet, vestrum vobis beneficium remitto, mihi meum restituite nomen, ne ad contumeliam honorem dedisse videamini!'

33. Qua oratione permoti milites crebro etiam dicentem interpellabant, ut magno cum dolore infidelitatis suspicionem sustinere viderentur; discedentem 2 vero ex contione universi cohortantur, magno sit animo neu dubitet proelium committere et suam fidem virtutemque experiri. quo facto commutata 3 omnium et voluntate et opinione consensu suorum

omnium constituit Curio, cum primum sit data po-
4 testas, proelio rem committere; posteroque die pro-
ductos eodem loco, quo superioribus diebus constiterat,
5 in acie collocat. ne Varus quidem dubitat copias pro-
ducere, sive sollicitandi milites sive aequo loco dimi-
candi detur occasio, ne facultatem praetermittat.

34. Erat vallis inter duas acies, ut supra de-
monstratum est, non ita magna, at difficili et arduo
ascensu. hanc uterque si adversariorum copiae
transire conarentur exspectabat, quo aequiore loco
2 proelium committeret . . . simul ab sinistro cornu
P. Attii equitatus omnis et una levis armaturae in-
teriecti complures, cum se in vallem demitterent,
3 cernebantur. ad eos Curio equitatum et duas Marru-
cinorum cohortes mittit. quorum primum impetum
equites hostium non tulerunt, sed admissis equis ad
suos refugerunt; relicti ab his, qui una procurrerant
levis armaturae, circumveniebantur atque interficie-
bantur ab nostris. huc tota Vari conversa acies
4 suos fugere et concidi videbat. tum Rebilus, legatus
Caesaris, quem Curio secum ex Sicilia duxerat, quod
magnum eum habere usum in re militari sciebat,
'perterritum', inquit, 'hostem vides, Curio: quid du-
5 bitas uti temporis opportunitate?' ille unum locutus,
ut memoria tenerent milites ea, quae pridie sibi con-
firmassent, sequi sese iubet et praecurrit ante omnes.
adeo erat impedita vallis, ut in ascensu nisi suble-
6 vati a suis primi non facile eniterentur. sed prae-
occupatus animus Attianorum militum timore et fuga
et caede suorum nihil de resistendo cogitabat, om-
nesque iam se ab equitatu circumveniri arbitrabantur.

itaque priusquam telum adigi posset aut nostri propius accederent, omnis Vari acies terga vertit seque in castra recepit.

35. Qua in fuga Fabius Paelignus quidam ex infimis ordinibus de exercitu Curionis primus agmen fugientium consecutus magna voce Varum nomine appellans requirebat, uti unus esse ex eius militibus et monere aliquid velle ac dicere videretur. ubi ille 2 saepius appellatus respexit ac restitit et, quis esset aut quid vellet, quaesivit, umerum apertum gladio appetiit, paulumque afuit, quin Varum interficeret; quod ille periculum sublato ad eius conatum scuto vitavit. Fabius a proximis militibus circumventus interficitur. at fugientium multitudine ac turba portae 3 castrorum occupantur atque iter impeditur, pluresque in eo loco sine vulnere quam in proelio aut in fuga intereunt; neque multum afuit, quin etiam castris 4 expellerentur, ac nonnulli protinus eodem cursu in oppidum contenderunt. sed cum loci natura et 5 munitio castrorum aditum prohibebat, tum quod ad proelium egressi Curionis milites iis rebus indigebant, quae ad oppugnationem castrorum erant usui. itaque 6 Curio exercitum in castra reducit suis omnibus praeter Fabium incolumibus, ex numero adversariorum circiter sescentis interfectis ac mille vulneratis; qui omnes discessu Curionis multique praeterea per simulationem vulnerum ex castris in oppidum propter timorem sese recipiunt. qua re animadversa Varus 7 et terrore exercitus cognito bucinatore in castris et paucis ad speciem tabernaculis relictis de tertia vigilia silentio exercitum in oppidum reducit.

36. Postero die Curio obsidere Uticam valloque circummunire instituit. erat in oppido multitudo insolens belli diuturnitate otii, Uticenses pro quibusdam Caesaris in se beneficiis illi amicissimi, conventus is, qui ex variis generibus constaret, terror
2 ex superioribus proeliis magnus. itaque de deditione omnes iam palam loquebantur et cum P. Attio agebant, ne sua pertinacia omnium fortunas perturbari
3 vellet. haec cum agerentur, nuntii praemissi ab rege Iuba venerunt, qui illum adesse cum magnis copiis dicerent et de custodia ac defensione urbis hortarentur. quae res eorum perterritos animos confirmavit.

37. Nuntiabantur haec eadem Curioni, sed aliquamdiu fides fieri non poterat; tantam habebat
2 suarum rerum fiduciam. iamque Caesaris in Hispania res secundae in Africam nuntiis ac litteris perferebantur. quibus omnibus rebus sublatus nihil contra
3 se regem ausurum existimabat. sed ubi certis auctoribus comperit minus quinque et viginti milibus ab Utica eius copias abesse, relictis munitionibus sese in Castra
4 Cornelia recepit. huc frumentum comportare et materiam conferre coepit statimque in Siciliam misit, uti duae legiones reliquusque equitatus ad se mitte-
5 retur. castra erant ad bellum ducendum aptissima natura loci et munitione et maris propinquitate et aquae et salis copia, cuius magna vis iam ex proxi-
6 mis erat salinis eo congesta. non materia multitudine arborum, non frumentum, cuius erant plenissimi agri, deficere poterat. itaque omnium suorum consensu Curio reliquas copias exspectare et bellum ducere parabat.

38. His constitutis rebus probatisque consiliis ex perfugis quibusdam oppidanis audit Iubam revocatum finitimo bello et controversiis Leptitanorum restitisse in regno, Saburram, eius praefectum, cum mediocribus copiis missum Uticae appropinquare. his 2 auctoribus temere credens consilium commutat et proelio rem committere constituit. multum ad hanc rem probandam adiuvabat adulescentia, magnitudo animi, superioris temporis proventus, fiducia rei bene gerendae. his rebus impulsus equitatum omnem 3 prima nocte ad castra hostium mittit ad flumen Bagradam. quibus praeerat Saburra, de quo ante erat auditum; sed rex cum omnibus copiis sequebatur et sex milium passuum intervallo a Saburra consederat. equites missi nocte iter conficiunt, im- 4 prudentes atque inopinantes hostes aggrediuntur. Numidae enim barbara quadam consuetudine nullis ordinibus passim consederant. hos oppressos somno 5 et dispersos adorti magnum eorum numerum interficiunt; multi perterriti profugiunt. quo facto ad Curionem equites revertuntur captivosque ad eum deducunt.

39. Curio cum omnibus copiis quarta vigilia exierat cohortibus quinque castris praesidio relictis. 2 progressus milia passuum sex equites convenit, rem gestam cognovit. e captivis quaerit, quis castris ad Bagradam praesit: respondent Saburram. reliqua 3 studio itineris conficiendi quaerere praetermittit proximaque respiciens signa, 'videtisne', inquit, 'milites, captivorum orationem cum perfugis convenire? abesse regem, exiguas esse copias missas, quae paucis equi-



tibus pares esse non potuerint? proinde ad praedam, ad gloriam properate, ut iam de praemiis vestris et 4 de referenda gratia cogitare incipiamus!' erant per se magna, quae gesserant equites, praesertim cum eorum exiguus numerus cum tanta multitudine Numidarum congressus esset: haec tamen ab ipsis inflatius commemorabantur, ut de suis homines laudibus 5 libenter praedicant. multa praeterea spolia proferebantur, capti homines equique producebantur, ut, quidquid intercederet temporis, hoc omnibus victoriam morari videretur. ita spei Curionis militum 6 studia non deerant. equites sequi iubet sese iterque accelerat, ut quam maxime ex fuga perterritos adoriri posset. at illi itinere totius noctis confecti subsequi non poterant, atque alii alio loco resistebant. ne haec quidem res Curionem ad spem morabatur.

40. Iuba certior factus a Saburra de nocturno proelio duo milia Hispanorum et Gallorum equitum, quos suae custodiae causa circum se habere consuerat, et peditum eam partem, cui maxime confi- 2 debat, Saburrae submittit; ipse cum reliquis copiis 3 elephantisque sescentis lentius subsequitur. suspicatus e praemissis equitibus ipsum affore Curionem Saburra copias equitum peditumque instruit atque his imperat, ut simulatione timoris paulatim cedant ac pedem referant; sese, cum opus esset, signum proelii daturum et, quod rem postulare cognovisset, imperaturum. 4 Curio ad superiorem spem addita praesentis timoris opinione hostes fugere arbitratus copias ex locis superioribus in campum deducit.

41. Quibus ex locis cum longius esset progressus, confecto iam labore exercitu sedecim milium spatio consistit. dat suis signum Saburra, aciem 2 constituit et circumire ordines atque hortari incipit; sed peditatu dumtaxat procul ad speciem utitur, equites in aciem immittit. non deest negotio Curio 3 suosque hortatur, ut spem omnem in virtute ponant. ne militibus quidem ut defessis neque equitibus ut paucis et labore confectis studium ad pugnandum virtusque deerat; hi erant numero ducenti, reliqui in itinere substiterant. hi, quamcumque in partem im- 4 petum fecerant, hostes loco cedere cogebant, sed neque longius fugientes prosequi neque vehementius equos incitare poterant. at equitatus hostium ab 5 utroque cornu circumire aciem nostram et aversos proterere incipit. cum cohortes ex acie procucur- 6 rissent, Numidae integri celeritate impetum nostrorum effugiebant rursusque ad ordines suos se recipientes circumibant et ab acie excludebant. sic neque in loco manere ordinesque servare neque procurrere et casum subire tutum videbatur. hostium copiae sub- 7 missis ab rege auxiliis crebro augebantur; nostros vires lassitudine deficiebant, simul ii, qui vulnera acceperant, neque acie excedere neque in locum tutum referri poterant, quod tota acies equitatu hostium circumdata tenebatur. hi de sua salute de- 8 sperantes, ut extremo vitae tempore homines facere consuerunt, aut suam mortem miserabantur aut suos commendabant, si quos ex eo periculo fortuna servare potuisset. plena erant omnia timoris et luctus.

42. Curio, ubi perterritis omnibus neque cohortationes suas neque preces audiri intellegit, unam ut in miseris rebus spem reliquam salutis esse arbitratus proximos colles capere universos atque eo
2 signa conferri iubet. hos quoque praeoccupat missus a Saburra equitatus. tum vero ad summam desperationem nostri perveniunt et partim fugientes ab equitatu interficiuntur, partim integri procumbunt.
3 hortatur Curionem Cn. Domitius, praefectus equitum, cum paucis equitibus circumsistens, ut fuga salutem petat atque in castra contendat, et se ab eo non
4 discessurum pollicetur. at Curio nunquam se amisso exercitu, quem a Caesare suae fidei commissum acceperit, in eius conspectum reversurum confirmat
5 atque ita proelians interficitur. equites ex proelio perpauci se recipiunt; sed ii, quos ad novissimum agmen equorum reficiendorum causa substitisse demonstratum est, fuga totius exercitus procul animadversa sese incolumes in castra conferunt. milites ad unum omnes interficiuntur.

43. His rebus cognitis Marcius Rufus quaestor in castris relictus a Curione cohortatur suos, ne animo deficiant. illi orant atque obsecrant, ut in Siciliam navibus reportentur. pollicetur magistrisque imperat navium, ut primo vespere omnes scaphas ad
2 litus appulsas habeant. sed tantus fuit omnium terror, ut alii adesse copias Iubae dicerent, alii cum legionibus instare Varum iamque se pulverem venientium cernere, quarum rerum nihil omnino acciderat, alii classem hostium celeriter advolaturam suspica-
3 rentur. itaque perterritis omnibus sibi quisque con-

sulebat. qui in classe erant, proficisci properabant. horum fuga navium onerariarum magistros incitabat; pauci lenunculi ad officium imperiumque conveniebant. sed tanta erat completis litoribus contentio, qui potis- 4 simum ex magno numero conscenderent, ut multitudine atque onere nonnulli deprimerentur, reliqui hoc timore propius adire tardarentur.

44. Quibus rebus accidit, ut pauci milites, patres plerique familiae, qui aut gratia aut misericordia valerent et ad naves adnare possent, recepti in Siciliam incolumes pervenirent. reliquae copiae missis ad Varum noctu legatorum numero centurionibus sese ei dediderunt. quarum cohortium milites postero die 2 ante oppidum Iuba conspicatus suam esse praedicans praedam magnam partem eorum interfici iussit, paucos electos in regnum praemisit, cum Varus suam fidem ab eo laedi quereretur neque resistere auderet. ipse equo in oppidum invectus prosequentibus com- 3 pluribus senatoribus, quo in numero erat Ser. Sulpicius et Licinius Damasippus, quae fieri vellet, Uticae constituit atque imperavit diebusque post paucis se in regnum cum omnibus copiis recepit.

Buch III.

Die Ereignisse des Jahres 48.

I. Cäsar in Rom und in Brundisium. Stärke seines Heeres. Kap. 1—2.

1. Dictatore habente comitia Caesare consules creantur C. Iulius Caesar et P. Servilius; is enim erat annus, quo per leges ei consulem fieri liceret.
2 his rebus confectis, cum fides tota Italia esset angustior neque creditae pecuniae solverentur, constituit, ut arbitri darentur; per eos fierent aestimationes possessionum et rerum, quanti quaeque earum ante bellum fuisset, atque eae creditoribus traderentur.
3 hoc et ad timorem novarum tabularum tollendum minuendumve, qui fere bella et civiles dissensiones sequi consuevit, et ad debitorum tuendam existima-
4 tionem esse aptissimum existimavit. item praetoribus tribunisque plebis rogationes ad populum ferentibus nonnullos ambitus Pompeia lege damnatos illis temporibus, quibus in urbe praesidia legionum Pompeius habuerat, quae iudicia aliis audientibus iudicibus, aliis sententiam ferentibus singulis diebus erant per-
5 fecta, in integrum restituit, qui se illi initio civilis belli obtulerant, si sua opera in bello uti vellet, proinde aestimans ac si usus esset, quoniam sui
6 fecissent potestatem. statuerat enim prius hos iudicio

populi debere restitui quam suo beneficio videri receptos, ne aut parcus in referenda gratia aut arrogans in praeripiendo populi beneficio videretur.

2. His rebus et feriis Latinis comitiisque omnibus perficiendis undecim dies tribuit dictaturaque se abdicat et ab urbe proficiscitur Brundisiumque pervenit. eo legiones duodecim et equitatum omnem convenire iusserat, sed tantum navium repperit, ut 2 anguste quindecim milia legionariorum militum, sescenti equites transportari possent. hoc unum Caesari ad celeritatem conficiendi belli defuit. atque eae 3 ipsae copiae hoc infrequentiores imponuntur, quod multi tot bellis defecerant longumque iter ex Hispania magnum numerum deminuerat et gravis autumnus in Apulia circumque Brundisium ex saluberrimis Galliae et Hispaniae regionibus omnem exercitum valetudine temptaverat.

II. Die Streitkräfte des Pompejus. Kap. 3—5.

3. Pompeius annuum spatium ad comparandas copias nactus, quod vacuum a bello atque ab hoste otiosum fuerat, magnam ex Asia Cycladibusque insulis, Corcyra, Athenis, Ponto, Bithynia, Syria, Cilicia, Phoenice, Aegypto classem coegerat, magnam omnibus locis aedificandam curaverat; magnam im- 2 peratam Asiae, Syriae regibusque omnibus et dynastis et tetrarchis et liberis Achaiae populis pecuniam exegerat, magnam societates earum provinciarum, quas ipse obtinebat, sibi numerare coegerat.

4. Legiones effecerat civium Romanorum novem: quinque ex Italia, quas traduxerat; unam ex Cilicia

veteranam, quam factam ex duabus gemellam appellabat; unam ex Creta et Macedonia ex veteranis militibus, qui dimissi a superioribus imperatoribus in his provinciis consederant; duas ex Asia, quas Lentulus
2 consul conscribendas curaverat. praeterea magnum numerum ex Thessalia, Boeotia, Achaia Epiroque supplementi nomine in legiones distribuerat; his An-
3 tonianos milites admiscuerat. praeter has exspectabat cum Scipione ex Syria legiones duas. sagittariorum Creta, Lacedaemone, ex Ponto atque Syria reliquisque civitatibus tria milia numero habebat, funditorum cohortes sescenarias duas, equitum septem milia. ex quibus sescentos Gallos Deiotarus adduxerat, quingentos Ariobarzanes ex Cappadocia; ad eundem numerum Cotys ex Thracia dederat et
4 Sadalam filium miserat; ex Macedonia ducenti erant, quibus Rhascypolis praeerat, excellenti virtute; quingenti ex Gabinianis Alexandria, Gallos Germanosque, quos ibi A. Gabinius praesidii causa apud regem Ptolomaeum reliquerat, Cn. Pompeius filius cum classe adduxerat; octingentos ex servis suis pastorumque suorum
5 numero coegerat; trecentos Tarcondarius Castor et Domnilaus ex Gallograecia dederant (horum alter una venerat, alter filium miserat); ducenti ex Syria a Commageno Antiocho, cui magna Pompeius praemia tribuerat, missi erant, in his plerique hippotoxotae.
6 huc Dardanos, Bessos partim mercennarios, partim imperio aut gratia comparatos, item Macedones, Thessalos ac reliquarum gentium et civitatum equites adiecerat atque ita eum, quem supra demonstravimus, numerum expleverat.

5. Frumenti vim maximam ex Thessalia, Asia, Aegypto, Creta, Cyrenis reliquisque regionibus comparaverat. 2 hiemare Dyrrachii, Apolloniae omnibusque in oppidis maritimis constituerat, ut mare transire Caesarem prohiberet, eiusque rei causa omni ora maritima classem disposuerat. 3 praeerat Aegyptiis navibus Cn. Pompeius filius, Asiaticis D. Laelius et C. Triarius, Syriacis C. Cassius, Rhodiis C. Marcellus cum C. Coponio, Liburnicae atque Achaicae classi Scribonius Libo et M. Octavius. 4 toti tamen officio maritimo M. Bibulus praepositus cuncta administrabat; ad hunc summa imperii redibat.

III. Der Feldzug im Osten. Kap. 6—112.

1. Cäsars Überfahrt nach Epirus und erste Kämpfe mit den Pompejanern. Erfolglose Unterhandlungen.

6. Caesar, ut Brundisium venit, contionatus apud milites, quoniam prope ad finem laborum ac periculorum esset perventum, aequo animo mancipia atque impedimenta in Italia relinquerent, ipsi expediti naves conscenderent, quo maior numerus militum posset imponi, omniaque ex victoria et ex sua liberalitate sperarent, 2 conclamantibus omnibus, imperaret, quod vellet, quodcumque imperavisset, se laeto animo esse facturos, pridie non. Ian. naves solvit. 3 postridie terram attigit et portus omnes timens, quod eos teneri ab adversariis arbitrabatur, Cerauniorum inter saxa et alia loca periculosa quietam nactus stationem ad eum locum, qui appellatur Palaeste, omnibus navibus ad unam incolumibus milites exposuit.

7. Erant Orici Lucretius Vespillo et Minucius Rufus cum Asiaticis navibus duodeviginti, quibus iussu D. Laelii praeerant, M. Bibulus cum navibus 2 centum decem Corcyrae. sed neque illi sibi confisi ex portu prodire sunt ausi, cum Caesar omnino duodecim naves longas praesidio adduxisset, in quibus 3 erant constratae quattuor, neque Bibulus impeditis navibus dispersisque remigibus satis mature occurrit, quod prius ad continentem visus est Caesar, quam de eius adventu fama omnino in eas regiones perferretur.

8. Expositis militibus naves eadem nocte Brundisium a Caesare remittuntur, ut reliquae legiones 2 equitatusque transportari possent. huic officio praepositus erat Fufius Calenus legatus, qui celeritatem in transportandis legionibus adhiberet. sed serius a terra provectae naves neque usae nocturna aura 3 in redeundo offenderunt. Bibulus enim Corcyrae certior factus de adventu Caesaris sperans alicui se parti onustarum navium occurrere posse inanibus occurrit et nactus circiter triginta in eas indiligentiae suae dolorem atque iracundiam effudit omnesque incendit eodemque igni nautas dominosque navium interfecit magnitudine poenae reliquos posse deter-4 reri sperans. hoc confecto negotio a Sasonis ad Curici portum stationes litoraque omnia longe lateque classibus occupavit custodiis diligentius dispositis; ipse gravissima hieme in navibus excubans neque ullum laborem aut munus despiciens impediebat, ne quod subsidium exspectanti Caesari in conspectum venire posset . . .

9. Discessu Liburnarum ex Illyrico M. Octavius

cum iis, quas habebat, navibus Salonas pervenit. ibi concitatis Dalmatis reliquisque barbaris Issam a Caesaris amicitia avertit; conventum Salonis cum 2 neque pollicitationibus neque denuntiatione periculi permovere posset, oppidum oppugnare instituit. erat autem oppidum nec loci natura nec opere munitum. sed celeriter cives Romani ligneis effectis turribus 3 sese munierunt et, cum essent infirmi ad resistendum propter paucitatem hominum ad extremum auxilium descenderunt servosque omnes puberes liberaverunt et praesectis omnium mulierum crinibus tormenta effecerunt. quorum cognita sententia Octa- 4 vius quinis castris oppidum circumdedit atque uno tempore obsidione et oppugnationibus eos premere coepit. illi omnia perpeti parati maxime a re fru- 5 mentaria laborabant. quare missis ad Caesarem legatis auxilium ab eo petebant; reliqua, ut poterant, incommoda per se sustinebant. et longo interposito 6 spatio cum diuturnitas oppugnationis neglegentiores Octavianos effecisset, nacti occasionem meridiani temporis discessu eorum pueris mulieribusque in muro dispositis, ne quid cotidianae consuetudinis desideraretur, ipsi manu facta cum iis, quos nuper liberaverant, in proxima Octavii castra irruperunt. his expugnatis eodem impetu altera sunt adorti et 7 deinceps reliqua omnibusque eos castris expulerunt et magno numero interfecto reliquos atque ipsum Octavium in naves confugere coegerunt. iamque 8 hiems appropinquabat, et tantis detrimentis acceptis Octavius desperata expugnatione oppidi Dyrrachium sese ad Pompeium recipit.

10. Demonstravimus L. Vibullium Rufum, Pompei praefectum, bis in potestatem pervenisse Caesaris atque ab eo esse dimissum, semel ad Corfinium, 2 iterum in Hispania. hunc pro suis beneficiis Caesar idoneum iudicaverat, quem cum mandatis ad Cn. Pompeium mitteret, eundemque apud Cn. Pompeium 3 auctoritatem habere intellegebat. erat autem haec summa mandatorum: debere utrumque pertinaciae finem facere et ab armis discedere neque amplius 4 fortunam periclitari. satis esse magna utrimque incommoda accepta, quae pro disciplina et praeceptis 5 habere possent, ut reliquos casus timerent: illum, Italia expulsum, amissa Sicilia et Sardinia duabusque Hispaniis et cohortibus in Italia atque Hispania civium Romanorum centum triginta; se morte Curionis et detrimento Africani exercitus et Antonii militumque dedi-6 tione ad Curictam. proinde sibi ac rei publicae par-cerent, cum, quantum in bello fortuna posset, iam 7 ipsi incommodis suis satis essent documento. hoc unum esse tempus de pace agendi, dum sibi uterque confideret et pares ambo viderentur; si vero alteri paulum modo tribuisset fortuna, non esse usurum condicionibus pacis eum, qui superior videretur, neque fore aequa parte contentum, qui se omnia 8 habiturum confideret. condiciones pacis, quoniam antea convenire non potuissent, Romae ab senatu et 9 a populo peti debere. id interesse rei publicae et ipsis placere oportere. si uterque in contione statim iuravisset se triduo proximo exercitum dimissurum, depositis armis auxiliisque, quibus nunc confiderent, necessario populi senatusque iudicio fore utrumque contentum.

11. Vibullius expositus Corcyrae non minus necessarium esse existimavit de repentino adventu Caesaris Pompeium fieri certiorem, uti ad id consilium capere posset, antequam de mandatis agi inciperetur, atque ideo continuato nocte ac die itinere atque in omnibus oppidis mutatis ad celeritatem iumentis ad Pompeium contendit, ut adesse Caesarem nuntiaret. Pompeius erat eo tempore in Candavia iterque ex Macedonia in hiberna Apolloniam Dyrrachiumque habebat. sed re nova perturbatus maioribus itineribus Apolloniam petere coepit, ne Caesar orae maritimae civitates occuparet. at ille expositis militibus eodem die Oricum proficiscitur. quo cum venisset, L. Torquatus, qui iussu Pompei oppido praeerat praesidiumque ibi Parthinorum habebat, conatus portis clausis oppidum defendere, cum Graecos murum ascendere atque arma capere iuberet, illi autem se contra imperium populi Romani pugnaturos negarent, oppidani etiam sua sponte Caesarem recipere conarentur, desperatis omnibus auxiliis portas aperuit et se atque oppidum Caesari dedidit incolumisque ab eo conservatus est. 2 3 4

12. Recepto Caesar Orico nulla interposita mora Apolloniam proficiscitur. eius adventu audito L. Staberius, qui ibi praeerat, aquam comportare in arcem atque eam munire obsidesque ab Apolloniatibus exigere coepit. illi vero daturos se negare neque portas consuli praeclusuros neque sibi iudicium sumpturos contra atque omnis Italia populusque Romanus iudicavisset. quorum cognita voluntate clam profugit Apollonia Staberius. illi ad Caesarem legatos mittunt 2 3

4 oppidoque recipiunt. hos sequuntur Byllidenses et Amantini et reliquae finitimae civitates totaque Epirus et legatis ad Caesarem missis, quae imperaret, facturos pollicentur.

13. At Pompeius cognitis his rebus, quae erant Orici atque Apolloniae gestae, Dyrrachio timens diur-
2 nis eo nocturnisque itineribus contendit. simul Caesar appropinquare dicebatur, tantusque terror incidit eius exercitui, quod properans noctem diei coniunxerat neque iter intermiserat, ut paene omnes ex Epiro finitimisque regionibus signa relinquerent, complures arma proicerent ac fugae simile iter videretur.
3 sed cum prope Dyrrachium Pompeius constitisset castraque metari iussisset, perterrito etiam tum exercitu princeps Labienus procedit iuratque se eum non deserturum eundemque casum subiturum, quemcum-
4 que ei fortuna tribuisset. hoc idem reliqui iurant legati; hos tribuni militum centurionesque sequuntur,
5 atque idem omnis exercitus iurat. Caesar praeoccupato itinere ad Dyrrachium finem properandi facit castraque ad flumen Apsum ponit in finibus Apolloniatium, ut castellis vicisque bene meritae civitatis esset praesidio, ibique reliquarum ex Italia legionum adventum exspectare et sub pellibus hiemare con-
6 stituit. hoc idem Pompeius fecit et trans flumen Apsum positis castris eo copias omnes auxiliaque conduxit.

14. Calenus legionibus equitibusque Brundisii in naves impositis, ut erat praeceptum a Caesare, quantam navium facultatem habebat, naves solvit paulumque a portu progressus litteras a Caesare accepit,



quibus est certior factus portus litoraque omnia classibus adversariorum teneri. quo cognito se in 2 portum recipit navesque omnes revocat. una ex his, quae perseveravit neque imperio Caleni obtemperavit, quod erat sine militibus privatoque consilio administrabatur, delata Oricum atque a Bibulo expugnata est; qui de servis liberisque omnibus ad impu- 3 beres supplicium sumit et ad unum interficit. ita in exiguo tempore magnoque casu totius exercitus salus constitit.

15. Bibulus, ut supra demonstratum est, erat cum classe ad Oricum et, sicuti mari portibusque Caesarem prohibebat, ita ipse omni terra earum regionum prohibebatur: praesidiis enim dispositis omnia 2 litora a Caesare tenebantur, neque lignandi atque aquandi neque naves ad terram deligandi potestas fiebat. erat res in magna difficultate, summisque 3 angustiis rerum necessariarum premebantur, adeo ut cogerentur sicuti reliquum commeatum, ita ligna atque aquam Corcyra navibus onerariis supportare; atque etiam uno tempore accidit, ut difficilioribus usi 4 tempestatibus ex pellibus, quibus erant tectae naves, nocturnum excipere rorem cogerentur. quas tamen 5 difficultates patienter atque aequo animo ferebant neque sibi nudanda litora et relinquendos portus existimabant. sed cum essent in quibus demonstravi 6 angustiis ac se Libo cum Bibulo coniunxisset, loquuntur ambo ex navibus cum M'. Acilio et Statio Murco legatis, quorum alter oppidis maritimis, alter praesidiis terrestribus praeerat, velle se de maximis rebus cum Caesare loqui, si sibi eius rei facultas

7 detur. huc addunt pauca rei confirmandae causa, ut de compositione acturi viderentur. interim postulant, 8 ut sint indutiae, atque ab iis impetrant. magnum enim, quod afferebant, videbatur, et Caesarem idem summe sciebant cupere, et profectum aliquid Vibullii mandatis existimabatur.

16. Caesar eo tempore cum legione una profectus ad recipiendas ulteriores civitates et rem frumentariam expediendam, qua angusta utebatur, erat ad 2 Buthrotum, oppidum oppositum Corcyrae. ibi certior ab Acilio et Murco per litteras factus de postulatis Libonis et Bibuli legionem relinquit, ipse Oricum 3 revertitur. eo cum venisset, evocantur illi ad colloquium. prodit Libo atque excusat Bibulum, quod is iracundia summa erat inimicitiasque habebat etiam privatas cum Caesare ex aedilitate et praetura conceptas; ob eam causam colloquium vitâsse, ne res maximae spei maximaeque utilitatis eius iracundia 4 impedirentur. suam summam esse ac fuisse semper voluntatem, ut componeretur atque ab armis discederetur, sed potestatem eius rei nullam habere, propterea quod de consilii sententia summam belli rerum-5 que omnium Pompeio permiserint. sed postulatis Caesaris cognitis missuros ad Pompeium, atque illum reliqua per se acturum hortantibus ipsis. interea manerent indutiae, dum ab illo rediri posset, neve alter alteri noceret. huc addit pauca de causa et de copiis auxiliisque suis.

17. Quibus rebus neque tum respondendum Caesar existimavit neque nunc, ut memoriae prodantur, satis causae esse putamus. postulabat Caesar,

ut legatos sibi ad Pompeium sine periculo mittere liceret idque ipsi ita fore reciperent aut acceptos per se ad eum perducerent. quod ad indutias pertineret, 3 sic belli rationem esse divisam, ut illi classe naves auxiliaque sua impedirent, ipse ut aqua terraque eos prohiberet. si hoc sibi remitti vellent, remitterent 4 ipsi de maritimis custodiis; si illud tenerent, se quoque id retenturum. nihilo minus tamen agi posse de compositione, ut haec non remitterentur, neque hanc rem esse impedimento. Libo neque legatos 5 Caesaris recipere neque periculum praestare eorum, sed totam rem ad Pompeium reicere unum, instare de indutiis vehementissimeque contendere. quem ubi 6 Caesar intellexit praesentis periculi atque inopiae vitandae causa omnem orationem instituisse neque ullam spem aut condicionem pacis afferre, ad reliquam cogitationem belli sese recepit.

18. Bibulus multos dies terra prohibitus et graviore morbo ex frigore ac labore implicitus, cum neque curari posset neque susceptum officium deserere vellet, vim morbi sustinere non potuit. eo mortuo 2 ad neminem unum summa imperii rediit, sed separatim suam quisque classem ad arbitrium suum administrabat. Vibullius sedato tumultu, quem repen- 3 tinus adventus Caesaris concitaverat, ubi primum e re visum est, adhibito Libone et L. Lucceio et Theophane, quibuscum communicare de maximis rebus Pompeius consuerat, de mandatis Caesaris agere instituit. quem ingressum sermonem Pompeius interpellavit et loqui plura prohibuit. 'quid mihi', inquit, 4 'aut vita aut civitate opus est, quam beneficio Cae-

saris habere videbor? cuius rei opinio tolli non poterit, cum in Italiam, ex qua profectus sum, reductus existimabor'. bello perfecto ab iis Caesar haec facta cognovit, qui sermoni interfuerant. conatus tamen nihilo minus est aliis rationibus de pace agere.

19. Inter bina castra Pompei atque Caesaris unum flumen intererat Apsus, crebraque inter se colloquia milites habebant, neque ullum interim telum 2 per pactiones colloquentium traiciebatur. mittit Caesar P. Vatinium legatum ad ripam ipsam fluminis, qui ea, quae maxime ad pacem pertinere viderentur, ageret. is crebro magna voce pronuntiavit, liceretne civibus ad cives tuto legatos mittere, quod etiam fugitivis ab saltu Pyrenaeo praedonibusque licuisset, praesertim cum id agerent, ne cives cum civibus 3 armis decertarent? multa suppliciter locutus est silentioque ab utrisque militibus auditus. responsum est ab altera parte Aulum Varronem profiteri se altero die ad colloquium venturum atque una visurum, quemadmodum tuto legati venire et, quae vellent, exponere possent; certumque ei rei tempus constitui- 4 tur. quo cum esset postero die ventum, magna utrimque multitudo convenit, magnaque erat exspectatio eius rei, atque omnium animi intenti esse ad 5 pacem videbantur. qua ex frequentia T. Labienus prodit superbaque oratione loqui de pace atque 6 altercari cum Vatinio incipit. quorum mediam orationem interrumpunt subito undique tela missa; quae ille obtectus armis militum vitavit; vulnerantur tamen complures, in his Cornelius Balbus, M. Plotius, L. Ti-

burtius centuriones militesque nonnulli. tum Labienus: 'desinite ergo de compositione loqui; nam nobis nisi Caesaris capite relato pax esse nulla potest'. 7

2. Unruhen in Rom und Italien.

20. Iisdem temporibus M. Caelius Rufus praetor causa debitorum suscepta inito magistratu tribunal suum iuxta C. Trebonii praetoris urbani sellam collocavit et, si quis appellavisset de aestimatione et de solutionibus, quae per arbitrum fierent, ut Caesar praesens constituerat, se fore auxilio pollicebatur. sed fiebat aequitate decreti et humanitate Trebonii, 2 qui iis temporibus clementer et moderate ius dicendum existimabat, ut reperiri non possent, a quibus initium appellandi nasceretur. nam fortasse inopiam 3 excusare et calamitatem aut propriam suam aut temporum queri et difficultates auctionandi proponere etiam mediocris est animi; integras vero tenere possessiones, qui se debere fateantur, cuius animi aut cuius impudentiae est? itaque hoc qui postularet, reperiebatur nemo, atque ipsis, ad quorum 4 commodum pertinebat, durior inventus est Caelius. sed ab hoc profectus initio, ne frustra ingressus turpem causam videretur, legem promulgavit, ut sexenni die sine usuris creditae pecuniae solverentur.

21. Cum resisteret Servilius consul reliquique magistratus et minus opinione sua efficeret, ad hominum excitanda studia sublata priore lege duas promulgavit: unam, qua mercedes habitationum annuas

conductoribus donavit, alteram tabularum novarum,
2 impetuque multitudinis in C. Trebonium facto et nonnullis vulneratis eum de tribunali deturbavit. de quibus rebus Servilius consul ad senatum rettulit, senatusque Caelium ab re publica removendum censuit.
3 hoc decreto eum consul senatu prohibuit et contio-
4 nari conantem de rostris deduxit. ille ignominia et dolore permotus palam se proficisci ad Caesarem simulavit, clam nuntiis ad Milonem missis, qui Clodio interfecto eo nomine erat damnatus, atque eo in Italiam revocato, quod magnis muneribus datis gladiatoriae familiae reliquias habebat, sibi coniunxit atque in Thurinum ad sollicitandos pastores prae-
5 misit. ipse cum Casilinum venisset unoque tempore signa eius militaria atque arma Capuae essent comprensa et familia Neapoli eo missa, quae proditionem oppidi appararet, patefactis consiliis exclusus Capua et periculum veritus, quod conventus arma ceperat atque eum hostis loco habendum existimabat, consilio destitit atque ab eo itinere sese avertit.

22. Interim Milo dimissis circum municipia litteris se ea, quae faceret, iussu atque imperio facere Pompei, quae mandata ad se per Vibullium delata essent, quos ex aere alieno laborare arbitrabatur,
2 sollicitabat. apud quos cum proficere nihil posset, quibusdam solutis ergastulis Cosam in agro Thurino oppugnare coepit. eo cum a Q. Pedio praetore cum
3 legione . . ., lapide ictus ex muro periit. Caelius profectus, ut dictitabat, ad Caesarem pervenit Thurios. ubi cum quosdam eius municipii sollicitaret equitibusque Caesaris Gallis atque Hispanis, qui eo

praesidii causa missi erant, pecuniam polliceretur, ab his est interfectus. 4 ita magnarum initia rerum, quae occupatione magistratuum et necessitate temporum sollicitam Italiam habebant, celerem et facilem exitum habuerunt.

3. Libos erfolgloser Angriff auf Brundisium.

23. Libo profectus ab Orico cum classe, cui praeerat, navium quinquaginta Brundisium venit insulamque, quae contra portum Brundisinum est, occupavit, quod praestare arbitrabatur unum locum, qua necessarius nostris erat egressus, quam omnia litora ac portus custodia clausos teneri. 2 hic repentino adventu naves onerarias quasdam nactus incendit et unam frumento onustam abduxit magnumque nostris terrorem iniecit et noctu militibus ac sagittariis in terram expositis praesidium equitum deiecit et 3 adeo loci opportunitate profecit, uti ad Pompeium litteras mitteret, naves reliquas, si vellet, subduci et refici iuberet; sua classe auxilia sese Caesaris prohibiturum.

24. Erat eo tempore Antonius Brundisii; is virtute militum confisus scaphas navium magnarum circiter sexaginta cratibus pluteisque contexit eoque milites delectos imposuit atque eas in litore pluribus locis separatim disposuit navesque triremes duas, quas Brundisii faciendas curaverat, per causam exercendorum remigum ad fauces portus prodire iussit. 2 has cum audacius progressas Libo vidisset, sperans intercipi posse quadriremes quinque ad eas misit. quae cum navibus nostris appropinquassent, nostri, ut erat

imperatum, in portum refugiebant, illi studio incitati
3 incautius sequebantur. iam ex omnibus partibus
subito Antonianae scaphae signo dato se in hostes
incitaverunt primoque impetu unam quadriremem cum
remigibus defensoribusque suis ceperunt, reliquas tur-
4 piter refugere coegerunt. ad hoc detrimentum acces-
sit, ut equitibus per oram maritimam ab Antonio
dispositis aquari prohiberentur. qua necessitate et
ignominia permotus Libo discessit a Brundisio ob-
sessionemque nostrorum omisit.

4. Überfahrt des Antonius nach Epirus. Seine Vereinigung mit Cäsar.

25. Multi iam menses transierant et hiems prae-
cipitaverat, neque Brundisio naves legionesque ad
Caesarem veniebant. ac nonnullae eius rei praeter-
missae occasiones Caesari videbantur, quod certi
saepe flaverant venti, quibus necessario committen-
2 dum fuisse existimabat. quantoque eius amplius
processerat temporis, tanto erant alacriores ad custo-
diam, qui classibus Pompei praeerant, maioremque
3 fiduciam prohibendi habebant; et crebris Pompei
litteris castigabantur, quoniam primo venientem Cae-
sarem non prohibuissent, at reliquum eius exercitum
impedirent, . . . commodiusque cotidie tempus ad
transportandum lenioribus ventis successurum ex-
4 spectabant. quibus rebus permotus Caesar Brundi-
sium ad suos severius scripsit, nacti idoneum ventum
ne occasionem navigandi dimitterent, sive ad litora
Apolloniatium sive ad Labeatium cursum derigere
5 atque eo naves eicere possent. haec a custodiis

classium loca maxime vacabant, quod se longius a portibus committere non audebant.

26. Illi adhibita audacia et virtute administrantibus M. Antonio et Fufio Caleno, multum ipsis militibus hortantibus neque ullum periculum pro salute Caesaris recusantibus nacti austrum naves solvunt atque altero die Apolloniam Dyrrachiumque praetervehuntur. qui cum essent ex continenti visi, C. Co- 2 ponius, qui Dyrrachii classi Rhodiae praeerat, naves ex portu educit, et cum iam nostris remissiore vento appropinquasset, idem auster increbruit nostrisque praesidio fuit. neque vero ille ob eam causam co- 3 natu desistebat, sed labore et perseverantia nautarum se vim tempestatis superare posse sperabat praetervectosque Dyrrachium magna vi venti nihilo setius sequebatur. nostri usi fortunae beneficio tamen im- 4 petum classis timebant, si forte ventus remisisset. nacti portum, qui appellatur Nymphaeum, ultra Lissum milia passuum tria, eo naves introduxerunt (qui portus ab Africo tegebatur, ab austro non erat tutus) leviusque tempestatis quam classis periculum existimaverunt. quo simul atque intro est itum, incredi- 5 bili felicitate auster, qui per biduum flaverat, in Africum se vertit.

27. Hic subitam commutationem fortunae videre licuit. qui modo sibi timuerant, hos tutissimus portus recipiebat; qui nostris navibus periculum intulerant, de suo timere cogebantur; itaque uno tem- 2 pore commutata tempestas et nostros texit et naves Rhodias afflixit, ita ut ad unam omnes, constratae numero sedecim, eliderentur et naufragio interirent et

ex magno remigum propugnatorumque numero pars ad scopulos allisa interficeretur, pars ab nostris detraheretur; quos omnes conservatos Caesar domum dimisit.

28. Nostrae naves duae tardius cursu confecto in noctem coniectae, cum ignorarent, quem locum reliquae cepissent, contra Lissum in ancoris con-
2 stiterunt. has scaphis minoribusque navigiis compluribus missis T. Otacilius Crassus, qui Lissi praeerat, expugnare parabat; simul de deditione eorum
3 agebat et incolumitatem deditis pollicebatur. harum altera navis ducentos viginti e legione tironum sustu-
4 lerat, altera ex veterana paulo minus ducentos. hic cognoscere licuit, quantum esset hominibus praesidii in animi firmitudine. tirones enim multitudine navium perterriti et salo nauseaque confecti iure iurando accepto, nihil iis nocituros hostes, se Otacilio dediderunt; qui omnes ad eum perducti contra religionem iuris iurandi in eius conspectu crudelissime inter-
5 ficiuntur. at veteranae legionis milites item conflictati et tempestatis et sentinae vitiis neque ex pristina virtute remittendum aliquid putaverunt et tractandis condicionibus et simulatione deditionis extracto primo noctis tempore gubernatorem in terram navem eicere
6 cogunt, ipsi idoneum locum nacti reliquam noctis partem ibi confecerunt et luce prima missis ad eos ab Otacilio equitibus, qui eam partem orae maritimae observabant, circiter quadringentis quique eos armati ex praesidio secuti sunt, se defenderunt et nonnullis eorum interfectis incolumes se ad nostros receperunt.

29. Quo facto conventus civium Romanorum, qui Lissum obtinebant, quod oppidum iis antea Caesar attribuerat muniendumque curaverat, Antonium recepit omnibusque rebus iuvit. Otacilius sibi timens ex oppido fugit et ad Pompeium pervenit. expositis omnibus copiis Antonius, quarum 2 erat summa veteranarum trium legionum uniusque tironum et equitum octingentorum, plerasque naves in Italiam remittit ad reliquos milites equitesque transportandos; pontones, quod est genus 3 navium Gallicarum, Lissi relinquit hoc consilio, ut, si forte Pompeius vacuam existimans Italiam eo traiecisset exercitum, quae opinio erat edita in vulgus, aliquam Caesar ad insequendum facultatem haberet, nuntiosque ad eum celeriter mittit, quibus 4 regionibus exercitum exposuisset et quid militum transvexisset.

30. Haec eodem fere tempore Caesar atque Pompeius cognoscunt. nam praetervectas Apolloniam Dyrrachiumque naves viderant, ipsi iter secundum eas terra derexerant, sed, quo essent delatae, primis diebus ignorabant. cognitaque re diversa sibi ambo 2 consilia capiunt: Caesar, ut quam primum se cum Antonio coniungeret, Pompeius, ut venientibus in itinere se opponeret, si imprudentes ex insidiis adoriri posset; eodemque die uterque eorum ex castris 3 stativis a flumine Apso exercitum educit, Pompeius clam et noctu, Caesar palam atque interdiu. sed 4 Caesari circuitu maiore iter erat longius, adverso flumine, ut vado transire posset; Pompeius, quod flumen ei transeundum non erat, magnis itineribus

5 ad Antonium contendit. atque ubi eum appropinquare cognovit, idoneum locum nactus ibi copias collocavit suosque omnes castris continuit ignesque fieri prohibuit, quo occultior esset eius adventus. 6 haec ad Antonium statim per Graecos deferuntur. ille missis ad Caesarem nuntiis unum diem sese castris tenuit; altero die ad eum pervenit Caesar. 7 cuius adventu cognito Pompeius, ne duobus circumcluderetur exercitibus, ex eo loco discedit omnibusque copiis ad Asparagium Dyrrachinorum pervenit atque ibi idoneo loco castra ponit.

5. Unternehmungen der beiderseitigen Legaten in Ätolien, Thessalien, Mazedonien und an der Seeküste.

31. Iisdem temporibus Scipio detrimentis quibusdam circa montem Amanum acceptis imperatorem 2 se appellaverat. quo facto civitatibus tyrannisque magnas imperaverat pecunias, item a publicanis suae provinciae debitam biennii pecuniam exegerat et ab iisdem insequentis anni mutuam praeceperat equites3 que toti provinciae imperaverat. quibus coactis, finitimis hostibus Parthis post se relictis, qui paulo ante M. Crassum imperatorem interfecerant et M. Bibulum in obsidione habuerant, legiones equitesque ex Syria 4 deduxerat. summamque in sollicitudinem ac timorem Parthici belli provincia cum venisset ac nonnullae militum voces cum audirentur sese, contra hostem si ducerentur, ituros, contra civem et consulem arma non laturos, deductis Pergamum atque in locupletissimas urbes in hiberna legionibus maximas largitiones

fecit et confirmandorum militum causa diripiendas his civitates dedit.

32. Interim acerbissime imperatae pecuniae tota provincia exigebantur. multa praeterea generatim ad avaritiam excogitabantur. in capita singula servorum 2 ac liberorum tributum imponebatur; columnaria, ostiaria, frumentum, milites, arma, remiges, tormenta, vecturae imperabantur; cuius modo rei nomen reperiri poterat, hoc satis esse ad cogendas pecunias videbatur. non solum urbibus, sed paene vicis 3 castellisque singuli cum imperio praeficiebantur. qui horum quid acerbissime crudelissimeque fecerat, is et vir et civis optimus habebatur. erat plena lictorum 4 et apparitorum provincia, differta praefectis atque exactoribus, qui praeter imperatas pecunias suo etiam privato compendio serviebant; dictitabant enim se domo patriaque expulsos omnibus necessariis egere rebus, ut honesta praescriptione rem turpissimam tegerent. accedebant ad haec gravissimae usu- 5 rae, quod in bello plerumque accidere consuevit universis imperatis pecuniis; quibus in rebus prolationem diei donationem esse dicebant. itaque aes alienum provinciae eo biennio multiplicatum est. neque 6 minus ob eam causam civibus Romanis eius provinciae, sed in singulos conventus singulasque civitates certae pecuniae imperabantur, mutuasque illas ex senatus consulto exigi dictitabant; a publicanis, ut in Syria fecerant, insequentis anni vectigal mutuum praeceperunt.

33. Praeterea Ephesi e fano Dianae depositas antiquitus pecunias Scipio tolli iubebat. certaque ei

rei die constituta cum in fanum ventum esset adhibitis compluribus ordinis senatorii, quos advocaverat Scipio, litterae ei redduntur a Pompeio, mare transisse cum legionibus Caesarem; properaret ad se 2 cum exercitu venire omniaque posthaberet. his litteris acceptis, quos advocaverat, dimittit, ipse iter in Macedoniam parare incipit paucisque post diebus est profectus. haec res Ephesiae pecuniae salutem attulit.

34. Caesar Antonii exercitu adiuncto deducta Orico legione, quam ibi tuendae orae maritimae causa posuerat, temptandas sibi provincias longius- 2 que procedendum existimabat; et cum ad eum ex Thessalia Aetoliaque legati venissent, qui praesidio misso pollicerentur earum gentium civitates imperata facturas, L. Cassium Longinum cum legione tironum, quae appellabatur vicesima septima, atque equitibus ducentis in Thessaliam, C. Calvisium Sabinum cum cohortibus quinque paucisque equitibus in Aetoliam misit; maxime eos, quod erant propinquae regiones, 3 de re frumentaria ut providerent, hortatus est. Cn. Domitium Calvinum cum legionibus duabus, undecima et duodecima, et equitibus quingentis in Macedoniam 4 proficisci iussit; cuius provinciae ab ea parte, quae libera appellabatur, Menedemus, princeps earum regionum, missus legatus omnium suorum excellens studium profitebatur.

35. Ex his Calvisius primo adventu summa omnium Aetolorum receptus voluntate praesidiis adversariorum Calydone et Naupacto deiectis omni Aetolia 2 potitus est. Cassius in Thessaliam cum legione per-

venit. hic cum essent factiones duae, varia voluntate civitatum utebatur: Hegesaretus, veteris homo potentiae, Pompeianis rebus studebat; Petraeus, summae nobilitatis adulescens, suis ac suorum opibus Caesarem enixe iuvabat.

36. Eodemque tempore Domitius in Macedoniam venit; et cum ad eum frequentes civitatum legationes convenire coepissent, nuntiatum est adesse Scipionem cum legionibus magna opinione et fama hominum; nam plerumque rei novitatem fama antecedit. hic 2 nullo in loco Macedoniae moratus magno impetu contendit ad Domitium et, cum ab eo milia passuum viginti abesset, subito se ad Cassium Longinum in Thessaliam convertit. hoc adeo celeriter fecit, ut simul 3 adesse et venire nuntiaretur, et, quo iter expeditius faceret, M. Favonium ad flumen Aliacmonem, quod Macedoniam a Thessalia dividit, cum cohortibus octo praesidio impedimentis legionum reliquit castellumque ibi muniri iussit. eodem tempore equitatus regis 4 Cotyis, qui circum Thessaliam esse consuerat, ad castra Cassii advolavit. tum timore perterritus Cas- 5 sius cognito Scipionis adventu visisque equitibus, quos Scipionis esse arbitrabatur, ad montes se convertit, qui Thessaliam cingunt, atque ex his locis Ambraciam versus iter facere coepit. at Scipionem 6 properantem sequi litterae sunt consecutae a M. Favonio, Domitium cum legionibus adesse neque se praesidium, ubi constitutus esset, sine auxilio Scipionis tenere posse. quibus litteris acceptis consilium 7 Scipio iterque commutat; Cassium sequi desistit, Favonio auxilium ferre contendit. itaque die ac nocte 8

continuato itinere ad eum pervenit tam opportuno tempore, ut simul Domitiani exercitus pulvis cerneretur et primi antecursores Scipionis viderentur. ita Cassio industria Domitii, Favonio Scipionis celeritas salutem attulit.

37. Scipio biduum in castris stativis moratus ad flumen, quod inter eum et Domitii castra fluebat, Aliacmonem, tertio die prima luce exercitum vado traducit et castris positis postero die mane copias 2 ante frontem castrorum instruit. tum Domitius quoque sibi dubitandum non putavit, quin productis legionibus proelio decertaret. sed cum esset inter bina castra campus circiter milium passuum sex, Domitius castris Scipionis aciem suam subiecit, ille a 3 vallo non discedere perseveravit. ac tamen aegre retentis Domitianis militibus est factum, ne proelio contenderetur, et maxime, quod rivus difficilibus ripis subiectus castris Scipionis progressus nostrorum im-4 pediebat. quorum alacritatem studiumque pugnandi cum cognovisset Scipio, suspicatus fore ut postero die aut invitus dimicare cogeretur aut magna cum infamia castris se contineret, qui magna cum exspectatione venisset, temere progressus turpem habuit exitum et noctu ne conclamatis quidem vasis flumen transiit atque in eandem partem, ex qua venerat, rediit ibique prope flumen edito natura loco castra 5 posuit. paucis diebus interpositis noctu insidias equitum collocavit, quo in loco superioribus fere diebus nostri pabulari consuerant; et cum cotidiana consuetudine eo Q. Varus, praefectus equitum Domitii, 6 venisset, subito illi ex insidiis consurrexerunt. sed

nostri fortiter impetum eorum tulerunt celeriterque ad suos quisque ordines rediit atque ultro universi in hostes impetum fecerunt. ex his circiter octoginta 7 interfectis, reliquis in fugam coniectis, duobus amissis in castra se receperunt.

38. His rebus gestis Domitius sperans Scipionem ad pugnam elici posse simulavit sese angustiis rei frumentariae adductum castra movere vasisque militari more conclamatis progressus milia passuum tria loco idoneo et occulto omnem exercitum equitatumque collocavit. Scipio ad sequendum paratus equi- 2 tum magnam partem ad explorandum iter Domitii et cognoscendum praemisit. qui cum essent progressi 3 primaeque turmae insidias intrassent, ex fremitu equorum illata suspicione ad suos se recipere coeperunt, quique hos sequebantur, celerem eorum receptum conspicati restiterunt. nostri cognitis insidiis, 4 ne frustra reliquos exspectarent, duas nacti hostium turmas exceperunt, ex quibus perpauci fuga salutem sibi reppererunt; in his fuit M. Opimius, praefectus equitum. reliquos omnes earum turmarum aut interfecerunt aut captos ad Domitium deduxerunt.

39. Deductis orae maritimae praesidiis Caesar, ut supra demonstratum est, tres cohortes Orici oppidi tuendi causa reliquit iisdemque custodiam navium longarum tradidit, quas ex Italia traduxerat. huic officio oppidoque M'. Acilius legatus praeerat. is naves nostras interiorem in portum post oppidum 2 reduxit et ad terram deligavit faucibusque portus navem onerariam submersam obiecit et huic alteram coniunxit; super quam turrim effectam ad ipsum in-



troitum portus opposuit et militibus complevit tuendamque ad omnes repentinos casus tradidit.

40. Quibus cognitis rebus Cn. Pompeius filius, qui classi Aegyptiae praeerat, ad Oricum venit submersamque navem remulco multisque contendens
2 funibus abduxit atque alteram navem, quae erat ad custodiam ab Acilio posita, pluribus aggressus navibus, in quibus ad libram fecerat turres, ex superiore pugnans loco integrosque semper defatigatis submittens et reliquis partibus simul ex terra et classe moenia oppidi temptans, uti adversariorum manus diduceret, labore et multitudine telorum nostros vicit
3 deiectisque defensoribus, qui omnes scaphis excepti
4 refugerunt, eam navem expugnavit. eodemque tempore ex altera parte molem tenuit naturalem obiectam, quae paene insulam oppidum efficiebat, et quattuor biremes subiectis scutulis impulsas vectibus in interiorem portum traduxit. ita ex utraque parte naves longas aggressus, quae erant deligatae ad terram atque inanes, quattuor ex his abduxit, reli-
5 quas incendit. hoc confecto negotio D. Laelium ab Asiatica classe abductum reliquit, qui commeatus Byllide atque Amantia importari in oppidum prohiberet. ipse Lissum profectus naves onerarias triginta a M. Antonio relictas intra portum aggressus omnes
6 incendit; Lissum expugnare conatus defendentibus civibus Romanis, qui eius conventus erant, militibusque, quos praesidii causa miserat Caesar, triduum moratus paucis in oppugnatione amissis re infecta inde discessit.

6. Cäsar schließt Pompejus bei Dyrrachium ein. Gleichzeitige Vorgänge in Achaja. Der letzte Sühneversuch.

41. Caesar, postquam Pompeium ad Asparagium esse cognovit, eodem cum exercitu profectus expugnato in itinere oppido Parthinorum, in quo Pompeius praesidium habebat, tertio die ad Pompeium pervenit iuxtaque eum castra posuit et postridie eductis omnibus copiis acie instructa decernendi potestatem Pompeio fecit. ubi illum suis locis se tenere animadvertit, reducto in castra exercitu aliud sibi consilium capiendum existimavit. itaque postero die omnibus copiis magno circuitu difficili angustoque itinere Dyrrachium profectus est sperans Pompeium aut Dyrrachium compelli aut oppido intercludi posse; ut accidit. Pompeius enim primo ignorans eius consilium, quod diverso ab ea regione itinere profectum videbat, angustiis rei frumentariae compulsum discessisse existimabat; postea per exploratores certior factus castra movit breviore itinere se occurrere ei posse sperans. quod fore suspicatus Caesar milites adhortatus, ut aequo animo laborem ferrent, parvam partem noctis itinere intermisso mane Dyrrachium venit, cum primum agmen Pompei procul cerneretur, atque ibi castra posuit. 2 3 4 5

42. Pompeius interclusus Dyrrachio, ubi propositum tenere non potuit, secundo usus consilio edito loco, qui appellatur Petra aditumque habet navibus mediocrem atque eas a quibusdam protegit ventis, castra communit. eo partem navium longarum convenire, frumentum commeatumque ab Asia atque 2



omnibus regionibus, quas tenebat, comportari imperat.
3 Caesar longius bellum ductum iri existimans et de Italicis commeatibus desperans, quod tanta diligentia omnia litora a Pompeianis tenebantur classesque ipsius, quas hieme in Sicilia, Gallia, Italia fecerat, morabantur, in Epirum rei frumentariae causa Q. Til-
4 lium et L. Canuleium legatos misit, quodque hae regiones aberant longius, locis certis horrea constituit vecturasque frumenti finitimis civitatibus discripsit. item Lisso exque Parthinis et omnibus castellis,
5 quod ibi esset frumenti, conquiri iussit. id erat perexiguum cum ipsius agri natura, quod sunt loca aspera ac montuosa ac plerumque frumento utuntur importato, tum quod Pompeius haec providerat et superioribus diebus praedae loco Parthinos habuerat frumentumque omne conquisitum spoliatis effossisque eorum domibus per equites comportaverat.

43. Quibus rebus cognitis Caesar consilium capit ex loci natura. erant enim circum castra Pompei permulti editi atque asperi colles. hos primum prae-
2 sidiis tenuit castellaque ibi communiit; inde, ut loci cuiusque natura ferebat, ex castello in castellum perducta munitione circumvallare Pompeium instituit haec spectans, quod angusta re frumentaria utebatur quodque Pompeius multitudine equitum valebat, quo minore periculo undique frumentum commeatumque
3 exercitui supportare posset, simul uti pabulatione Pompeium prohiberet equitatumque eius ad rem
4 gerendam inutilem efficeret, tertio ut auctoritatem, qua ille maxima apud exteras nationes uti videbatur, minueret, cum fama per orbem terrarum percre-

bruisset illum a Caesare obsideri neque audere proelio dimicare.

44. Pompeius neque a mari Dyrrachioque discedere volebat, quod omnem apparatum belli, tela, arma, tormenta, ibi collocaverat frumentumque exercitui navibus supportabat, neque munitiones Caesaris prohibere poterat, nisi proelio decertare vellet; quod eo tempore faciendum non esse statuerat. relinquebatur, ut extremam rationem belli sequens quam plurimos colles occuparet et quam latissimas regiones praesidiis teneret Caesarisque copias, quam maxime posset, distineret; idque accidit. castellis enim viginti quattuor effectis quindecim milia passuum in circuitu complexus hoc spatio pabulabatur; multaque erant intra eum locum manu sata, quibus interim iumenta pasceret. atque ut nostri perpetuas munitiones ducebant, ne quo loco erumperent Pompeiani ac nostros post tergum adorirentur, ita illi interiore spatio perpetuas munitiones efficiebant, ne quem locum nostri intrare atque ipsos a tergo circumvenire possent. sed illi operibus vincebant, quod et numero militum praestabant et interiore spatio minorem circuitum habebant, quam quae erant loca Caesari capienda. etsi prohibere Pompeius totis copiis et dimicare non constituerat, tamen suis locis sagittarios funditoresque mittebat, quorum magnum habebat numerum, multique ex nostris vulnerabantur, magnusque incesserat timor sagittarum, atque omnes fere milites aut ex coactis aut ex centonibus aut ex coriis tunicas aut tegimenta fecerant, quibus tela vitarent.



45. In occupandis praesidiis magna vi uterque nitebatur: Caesar, ut quam angustissime Pompeium contineret, Pompeius, ut quam plurimos colles quam maximo circuitu occuparet, crebraque ob eam causam
2 proelia fiebant. in his cum legio Caesaris nona praesidium quoddam occupasset et munire coepisset, huic loco propinquum et contrarium collem Pompeius
3 occupavit nostrosque opere prohibere coepit; et cum una ex parte prope aequum aditum haberet, primum sagittariis funditoribusque circumiectis, postea levis armaturae magna multitudine missa tormentisque prolatis munitiones impediebat; neque erat facile
4 nostris uno tempore propugnare et munire. Caesar, cum suos ex omnibus partibus vulnerari videret, recipere se iussit et eo loco excedere. erat per
5 declive receptus. illi autem hoc acrius instabant neque regredi nostros patiebantur, quod timore ad-
6 ducti locum relinquere videbantur. dicitur eo tempore glorians apud suos Pompeius dixisse non recusare se, quin nullius usus imperator existimaretur, si sine maximo detrimento legiones Caesaris sese recepissent inde, quo temere essent progressae.

46. Caesar receptui suorum timens crates ad extremum tumulum contra hostem proferri et adversas locari, intra has mediocri latitudine fossam obduci iussit locumque in omnes partes quam ma-
2 xime impediri. ipse idoneis locis funditores instruxit, ut praesidio nostris se recipientibus essent. his
3 rebus confectis legionem reduci iussit. Pompeiani hoc insolentius atque audacius nostros premere et instare coeperunt cratesque pro munitione obiectas

propulerunt, ut fossas transcenderent. quod cum 4 animadvertisset Caesar, veritus, ne non reducti, sed deiecti viderentur maiusque detrimentum caperetur, a medio fere spatio suos per Antonium, qui ei legioni praeerat, cohortatus tuba signum dari atque in hostes impetum fieri iussit. milites legionis nonae 5 subito in constipatos pila coniecerunt et ex inferiore loco adversus clivum incitati cursu praecipites Pompeianos egerunt; quibus ad recipiendum crates disiectae longuriique obiecti et institutae fossae magno impedimento fuerunt. nostri vero, qui satis habebant 6 sine detrimento discedere, compluribus interfectis, quinque omnino suorum amissis quietissime se receperunt pauloque citra eum locum aliis comprehensis collibus munitiones perfecerunt.

47. Erat nova et inusitata belli ratio cum tanto castellorum numero tantoque spatio et tantis munitionibus et toto obsidionis genere, tum etiam reliquis rebus. nam quicumque alteros obsidere conati sunt, 2 aut proelio superatos aut aliqua offensione permotos continuerunt, cum ipsi numero equitum militumque praestarent; causa autem obsidionis haec fere esse 3 consuevit, ut frumento hostes prohibeantur. at tum integras atque incolumes copias Caesar inferiore militum numero continebat, cum illi omnium rerum copia abundarent. cotidie enim magnus undique na- 4 vium numerus conveniebat, quae commeatum supportarent, neque ullus flare ventus poterat, quin aliqua ex parte secundum cursum haberent. ipse autem 5 consumpto omni longe lateque frumento summis erat in angustiis. sed tamen haec singulari patientia

6 milites ferebant. recordabantur enim eadem se superiore anno in Hispania perpessos labore et patientia 7 maximum bellum confecisse. non illi hordeum, cum daretur, non legumina recusabant; pecus vero, cuius rei summa erat ex Epiro copia, magno in honore habebant.

48. Est etiam genus radicis inventum ab iis, qui vacabant ab operibus, quod appellatur chara; quod admixto lacte multum inopiam levabat. id ad similitudinem panis efficiebant. eius erat magna copia. 2 ex hoc effectos panes, cum in colloquiis Pompeiani famem nostris obiectarent, vulgo in eos iaciebant, ut spem eorum minuerent.

49. Iamque frumenta maturescere incipiebant, atque ipsa spes inopiam sustentabat, quod celeriter 2 se habituros copiam confidebant; crebraeque voces militum in circulis colloquiisque audiebantur prius se cortice ex arboribus victuros quam Pompeium e 3 manibus dimissuros. libenter etiam ex perfugis cognoscebant equos eorum aegre tolerari, reliqua vero iumenta interisse; uti autem ipsos valetudine non bona cum angustiis loci et odore taetro ex multitudine cadaverum et cotidianis laboribus, tum aquae 4 summa inopia. omnia enim flumina atque omnes rivos, qui ad mare pertinebant, Caesar aut averterat aut magnis operibus obstruxerat, atque, ut erant loca montuosa et aspera, angustias vallium sublicis in terram demissis praesaepserat terramque adgesserat, 5 ut aquam contineret. ita illi necessario loca sequi demissa ac palustria et puteos fodere cogebantur atque hunc laborem ad cotidiana opera addebant;

qui tamen fontes a quibusdam praesidiis aberant longius et celeriter aestibus exarescebant. at Caesaris exercitus cum optima valetudine summaque aquae copia utebatur, tum commeatus omni genere praeter frumentum abundabat; cuius cotidie melius succedere tempus maioremque spem maturitate frumentorum proponi videbant. 6

50. In novo genere belli novae ab utrisque bellandi rationes reperiebantur. illi, cum animadvertissent ex ignibus noctu cohortes nostras ad munitiones excubare, silentio egressi universi in multitudinem sagittas coniciebant et se confestim ad suos recipiebant. quibus rebus nostri usu docti haec reperiebant remedia, ut alio loco ignes facerent, alio excubarent. 2

. . . .

51. Interim certior factus P. Sulla, quem discedens castris praefecerat Caesar, auxilio cohorti venit cum legionibus duabus; cuius adventu facile sunt repulsi Pompeiani. neque vero conspectum aut impetum nostrorum tulerunt, primisque deiectis reliqui se verterunt et loco cesserunt. sed insequentes nostros, ne longius progrederentur, Sulla revocavit. at plerique existimant, si acrius insequi voluisset, bellum eo die potuisse finiri. cuius consilium reprehendendum non videtur. aliae enim sunt legati partes atque imperatoris; alter omnia agere ad praescriptum, alter libere ad summam rerum consulere debet. Sulla a Caesare praesidio castris relictus liberatis suis hoc fuit contentus neque proelio decertare voluit, quae res tamen fortasse aliquem reci- 2 3 4 5

peret casum, ne imperatorias sibi partes sumpsisse
6 videretur. Pompeianis magnam res ad receptum
difficultatem afferebat. nam ex iniquo progressi loco
7 in summo constiterant: si per declive sese reciperent, nostros ex superiore insequentes loco verebantur, neque multum ad solis occasum temporis supererat; spe enim conficiendi negotii prope in noctem
3 rem deduxerant. ita necessario atque ex tempore capto consilio Pompeius tumulum quendam occupavit, qui tantum aberat a nostro castello, ut telum tormento missum adigi non posset. hoc consedit loco atque eum communiit omnesque ibi copias continuit.

52. Eodem tempore duobus praeterea locis pugnatum est; nam plura castella Pompeius pariter distinendae manus causa temptaverat, ne ex proximis
2 praesidiis succurri posset. uno loco C. Volcacius Tullus impetum legionis sustinuit cohortibus tribus atque eam loco depulit; altero Germani munitiones nostras aggressi compluribus interfectis sese ad suos incolumes receperunt.

53. Ita uno die sex proeliis factis, tribus ad Dyrrachium, tribus ad munitiones, cum horum omnium ratio haberetur, ad duo milia numero ex Pompeia-
2 nis cecidisse reperiebamus, evocatos centurionesque complures (in eo fuit numero Valerius Flaccus L. filius, eius, qui praetor Asiam obtinuerat); signaque sunt militaria sex relata. nostri non amplius viginti
3 omnibus sunt proeliis desiderati. sed in castello nemo fuit omnino militum, quin vulneraretur, quattuorque ex octava cohorte centuriones oculos amise-

runt; et cum laboris sui periculique testimonium 4 afferre vellent, milia sagittarum circiter triginta in castellum coniecta Caesari renuntiaverunt, scutoque ad eum relato Scaevae centurionis inventa sunt in eo foramina centum et viginti. quem Caesar, ut 5 erat de se meritus et de re publica, donatum milibus ducentis collaudatumque ab octavis ordinibus ad primipilum se traducere pronuntiavit (eius enim opera castellum magna ex parte conservatum esse constabat) cohortemque praeterea duplici stipendio, fru- 6 mento, veste, cibariis militaribusque donis amplissime donavit.

54. Pompeius noctu magnis additis munitionibus reliquis diebus turres exstruxit et in altitudinem pedum quindecim effectis operibus vineis eam partem castrorum obtexit et quinque intermissis diebus noctem 2 subnubilam nactus obstructis omnibus castrorum portis et ad impediendum ericiis obiectis tertia inita vigilia silentio exercitum eduxit et se in antiquas munitiones recepit.

55. Omnibus deinceps diebus Caesar exercitum in aciem aequum in locum produxit, si Pompeius proelio decertare vellet, ut paene castris Pompei legiones subiceret; tantumque a vallo eius prima acies aberat, ut in eam telum tormento adigi posset. Pompeius autem, ut famam opinionemque hominum 2 teneret, sic pro castris exercitum constituebat, ut tertia acies vallum contingeret omnisque instructus exercitus telis ex vallo coniectis protegi posset.

56. Aetolia, Acarnania, Amphilochis per Cassium Longinum et Calvisium Sabinum, ut demonstravimus,

receptis temptandam sibi Achaiam ac paulo longius progrediendum existimabat Caesar. itaque eo Q. Calenum misit eique Sabinum et Cassium cum cohor-
2 tibus tribus adiunxit. quorum cognito adventu Rutilius Lupus, qui Achaiam missus a Pompeio obtinebat, Isthmum praemunire instituit, ut Achaia Fufium
3 prohiberet. Calenus Delphos, Thebas, Orchomenum voluntate ipsarum civitatum recepit, nonnullas urbes per vim expugnavit; reliquas civitates circummissis legationibus amicitiae Caesaris conciliare studebat. in his rebus fere erat Fufius occupatus.

57. Haec cum in Achaia atque ad Dyrrachium gererentur Scipionemque in Macedoniam venisse constaret, non oblitus pristini instituti Caesar mittit ad eum A. Clodium, suum atque illius familiarem, quem ab illo traditum initio et commendatum in suorum
2 necessariorum numero habere instituerat. huic dat litteras mandataque ad eum, quorum haec erat summa: sese omnia de pace expertum nihil adhuc effecisse; at id arbitrari vitio factum eorum, quos esse auctores eius rei voluisset, quod sua mandata perferre non opportuno tempore ad Pompeium vere-
3 rentur. Scipionem ea esse auctoritate, ut non solum libere, quae probasset, exponere, sed etiam ex magna parte compellare atque errantem regere posset; praeesse autem suo nomine exercitui, ut praeter auctori-
4 tatem vires quoque ad coercendum haberet. quod si fecisset, quietem Italiae, pacem provinciarum, salu-
5 tem imperii uni omnes acceptam relaturos. haec ad eum mandata Clodius defert ac primis diebus, ut videbatur, libenter auditus reliquis ad colloquium

non admittitur castigato Scipione a Favonio, ut postea confecto bello reperiebamus, infectaque re sese ad Caesarem recepit.

58. Caesar, quo facilius equitatum Pompeianum ad Dyrrachium contineret et pabulatione prohiberet, aditus duos, quos esse angustos demonstravimus, magnis operibus praemunivit castellaque his locis posuit. 2 Pompeius, ubi nihil profici equitatu cognovit, paucis intermissis diebus rursus eum navibus ad se intra munitiones recepit. 3 erat summa inopia pabuli, adeo ut foliis ex arboribus strictis et teneris harundinum radicibus contusis equos alerent; frumenta enim, quae fuerant intra munitiones sata, consumpserant. 4 cogebantur a Corcyra atque Acarnania longo interiecto navigationis spatio pabulum supportare, quodque erat eius rei minor copia, hordeo adaugere atque his rationibus equitatum tolerare. 5 sed postquam non modo hordeum pabulumque omnibus locis herbaeque desectae erant, sed etiam frons ex arboribus deficiebat, corruptis equis macie conandum sibi aliquid Pompeius de eruptione existimavit.

7. Pompejus durchbricht Cäsars Linien.

59. Erant apud Caesarem in equitum numero Allobroges duo fratres, Roucillus et Egus, Adbucilli filii, qui principatum in civitate multis annis obtinuerat, singulari virtute homines, quorum opera Caesar omnibus Gallicis bellis optima fortissimaque erat usus. 2 his domi ob has causas amplissimos magistratus mandaverat atque eos extra ordinem in senatum legendos curaverat agrosque in Gallia ex ho-

stibus captos praemiaque rei pecuniariae magna tri-
3 buerat locupletesque ex egentibus fecerat. hi propter virtutem non solum apud Caesarem in honore erant, sed etiam apud exercitum cari habebantur; sed freti amicitia Caesaris et stulta ac barbara arrogantia elati despiciebant suos stipendiumque equitum frauda-
4 bant et praedam omnem domum avertebant. quibus illi rebus permoti universi Caesarem adierunt palamque de eorum iniuriis sunt questi et ad cetera addiderunt falsum ab iis equitum numerum deferri, quorum stipendium averterent.

60. Caesar neque tempus illud animadversionis esse existimans et multa virtuti eorum concedens rem totam distulit; illos secreto castigavit, quod quaestui equites haberent, monuitque, ut ex sua amicitia omnia exspectarent et ex praeteritis suis officiis
2 reliqua sperarent. magnam tamen haec res illis offensionem et contemptionem ad omnes attulit, idque ita esse cum ex aliorum obiectationibus tum etiam ex domestico iudicio atque animi conscientia intelle-
3 gebant. quo pudore adducti et fortasse non se liberari, sed in aliud tempus reservari arbitrati discedere a nobis et novam temptare fortunam novasque ami-
4 citias experiri constituerunt. et cum paucis collocuti clientibus suis, quibus tantum facinus committere audebant, primum conati sunt praefectum equitum C. Volusenum interficere, ut postea bello confecto cognitum est, ut cum munere aliquo perfugisse ad
5 Pompeium viderentur; postquam id difficilius visum est neque facultas perficiendi dabatur, quantas maximas potuerunt pecunias mutuati, proinde ac si suis

satisfacere et fraudata restituere vellent, multis coemptis equis ad Pompeium transierunt cum iis, quos sui consilii participes habebant.

61. Quos Pompeius, quod erant honesto loco nati et instructi liberaliter magnoque comitatu et multis iumentis venerant virique fortes habebantur et in honore apud Caesarem fuerant quodque id novum et praeter consuetudinem acciderat, omnia sua praesidia circumduxit atque ostentavit. nam ante id 2 tempus nemo aut miles aut eques a Caesare ad Pompeium transierat, cum paene cotidie singuli a Pompeio ad Caesarem perfugerent, vulgo vero universi in Epiro atque Aetolia conscripti milites earumque regionum omnium, quae a Caesare tenebantur. sed hi cognitis omnibus rebus, seu quid in munitio- 3 nibus nostris perfectum non erat, seu quid a peritioribus rei militaris desiderari videbatur, temporibusque rerum et spatiis locorum et custodiarum varia diligentia animadversa, prout cuiusque eorum, qui negotiis praeerant, aut natura aut studium ferebat, haec ad Pompeium omnia detulerunt.

62. Quibus ille cognitis eruptionisque iam ante capto consilio, ut demonstratum est, tegimenta galeis milites ex viminibus facere atque aggerem iubet comportare. his paratis rebus magnum numerum levis 2 armaturae et sagittariorum aggeremque omnem noctu in scaphas et naves actuarias imponit et de media nocte cohortes sexaginta ex maximis castris praesidiisque deductas ad eam partem munitionum ducit, quae pertinebat ad mare longissimeque a maximis castris Caesaris aberat. eodem naves, quas demon- 3

stravimus aggere et levis armaturae militibus completas quasque ad Dyrrachium naves longas habebat,
4 mittit et, quid a quoque fieri velit, praecipit. ad eas munitiones Caesar Lentulum Marcellinum quaestorem cum legione nona positum habebat; huic, quod valetudine minus commoda utebatur, Fulvium Postumum adiutorem submiserat.

63. Erat eo loco fossa pedum quindecim et vallum contra hostem in altitudinem pedum decem, tantundemque eius valli agger in latitudinem patebat;
2 ab eo intermisso spatio pedum sescentorum alter conversus in contrariam partem erat vallus humiliore
3 paulo munitione. hoc enim superioribus diebus timens Caesar, ne navibus nostri circumvenirentur, duplicem eo loco fecerat vallum, ut, si ancipiti proe-
4 lio dimicaretur, posset resisti. sed operum magnitudo et continens omnium dierum labor, quod milia passuum in circuitu septendecim munitione erat com-
5 plexus, perficiendi spatium non dabat. itaque contra mare transversum vallum, qui has duas munitiones coniungeret, nondum perfecerat. quae res nota erat Pompeio, delata per Allobroges perfugas, magnumque
6 nostris attulit incommodum. nam cum ad mare duae cohortes nonae legionis excubabant, accesserunt subito prima luce Pompeiani; simul navibus circumvecti milites in exteriorem vallum tela iaciebant fossasque aggere complebant, et legionarii interioris munitionis defensores scalis admotis tormentis telisque cuiusque generis terrebant, magnaque multitudo sagittariorum ab utraque parte circumfundebatur.
7 multum autem ab ictu lapidum, quod unum nostris

erat telum, viminea tegimenta galeis imposita defendebant. itaque cum omnibus rebus nostri premeren- 8 tur atque aegre resisterent, animadversum est vitium munitionis, quod supra demonstratum est, atque inter duos vallos, qua perfectum opus non erat, Pompeiani ex navibus expositi in aversos nostros impetum fecerunt atque ex utraque munitione deiectos terga ver tere coegerunt.

64. Hoc tumultu nuntiato Marcellinus quasdam cohortes subsidio nostris laborantibus submittit ex castris; quae fugientes conspicatae neque illos suo adventu confirmare potuerunt neque ipsae hostium impetum tulerunt. itaque quodcumque adducebatur subsidii, id corruptum timore fugientium terrorem et periculum augebat; hominum enim multitudine receptus impediebatur. in eo proelio cum gravi vul- 3 nere esset affectus aquilifer et viribus deficeretur, conspicatus perterritos nostros 'hanc ego', inquit, 'et vivus multos per annos magna diligentia defendi et nunc moriens eadem fide Caesari restituo. nolite, 4 obsecro, committere, quod ante in exercitu Caesaris non accidit, ut rei militaris dedecus admittatur, incolumemque ad eum referte!' hoc casu aquila conservatur omnibus primae cohortis centurionibus interfectis praeter principem priorem.

65. Iamque Pompeiani magna cum caede nostrorum castris Marcellini appropinquabant non mediocri terrore illato reliquis cohortibus, et M. Antonius, qui 2 proximum locum praesidiorum tenebat, ea re nuntiata cum cohortibus duodecim descendens ex loco superiore cernebatur. cuius adventus Pompeianos com-

pressit nostrosque confirmavit, ut se ex maximo
3 timore colligerent. neque multo post Caesar significatione per castella fumo facta, ut erat superioris temporis consuetudo, deductis quibusdam cohorti-
4 bus ex praesidiis eodem venit. qui cognito detrimento cum animadvertisset Pompeium extra munitiones egressum castra secundum mare ponere, ut libere pabulari posset nec minus aditum navibus haberet, commutata ratione belli, quoniam propositum non tenuerat, castra iuxta Pompeium muniri iussit.

66. Qua perfecta munitione animadversum est a speculatoribus Caesaris cohortes quasdam, quod instar legionis videretur, esse post silvam et in vetera
2 castra duci. castrorum hic situs erat. superioribus diebus nona Caesaris legio, cum se obiecisset Pompeianis copiis easque opere, ut demonstravimus, cir-
3 cummuniret, castra eo loco posuit. haec silvam quandam contingebant neque longius a mari passibus
4 trecentis aberant. post mutato consilio quibusdam de causis Caesar paulo ultra eum locum castra transtulit, paucisque intermissis diebus eadem haec Pompeius occupaverat et, quod eo loco plures erat legiones habiturus, relicto interiore vallo maiorem ad-
5 iecerat munitionem. ita minora castra inclusa maio-
6 ribus castelli atque arcis locum obtinebant. item ab angulo castrorum sinistro munitionem ad flumen perduxerat circiter passuum quadringentorum, quo liberius milites aquarentur. sed is quoque mutato consilio quibusdam de causis, quas commemorari
7 necesse non est, eo loco excesserat. ita complures

dies vacua manserant castra; munitiones quidem omnes integrae erant.

67. Eo signa legionis lata speculatores Caesari renuntiaverunt. hoc idem visum ex superioribus quidam castellis confirmaverunt. is locus aberat a novis 2 Pompei castris circiter passus quingentos. hanc legionem sperans Caesar se opprimere posse et cupiens eius diei detrimentum sarcire reliquit in opere cohortes duas, quae speciem munientium praeberent; ipse diverso itinere quam potuit occultissime reliquas 3 cohortes, numero triginta tres, in quibus erat legio nona multis amissis centurionibus deminutoque militum numero, ad legionem Pompei castraque duplici acie duxit. neque eum prima opinio fefellit. nam 4 et pervenit, priusquam Pompeius sentire posset, et, tametsi erant munitiones castrorum magnae, tamen sinistro cornu, ubi erat ipse, celeriter aggressus Pompeianos ex vallo deturbavit. erat obiectus portae 5 ericius. hic paulisper est pugnatum, cum irrumpere nostri conarentur, illi castra defenderent fortissime T. Pullone, cuius opera proditum exercitum C. Antonii demonstravimus, eo loco propugnante. sed 6 tamen nostri virtute vicerunt excisoque ericio primo in maiora castra, post etiam in castellum, quod erat inclusum maioribus castris, irruperunt, quod eo pulsa legio sese receperat, et nonnullos ibi repugnantes interfecerunt.

68. Sed fortuna, quae plurimum potest cum in reliquis rebus tum praecipue in bello, parvis momentis magnas rerum commutationes efficit; ut tum accidit. munitionem enim, quam pertinere a castris ad 2

flumen supra demonstravimus, dextri Caesaris cornus cohortes ignorantia loci sunt secutae, cum portam quaererent castrorumque eam munitionem esse arbi-
3 trarentur. quam cum esset animadversum coniunctam esse flumini, prorutis munitionibus defendente nullo transcenderunt, omnisque noster equitatus eas cohortes est secutus.

69. Interim Pompeius hac satis longa interiecta mora re nuntiata quinque legiones ab opere deductas subsidio suis duxit; eodemque tempore equitatus eius nostris equitibus appropinquabat et acies instructa a nostris, qui castra occupaverant, cernebatur, omnia-
2 que sunt subito mutata. Pompeiana legio celeris spe subsidii confirmata ab decumana porta resistere conabatur atque ultro in nostros impetum faciebat; equitatus Caesaris, quod angusto itinere per aggeres ascendebat, receptui suo timens initium fugae facie-
3 bat; dextrum cornu, quod erat a sinistro seclusum, terrore equitum animadverso, ne intra munitionem opprimeretur, ea parte, quam proruerat, sese recipiebat, ac plerique ex his, ne in angustias inciderent, de decem pedum munitione se in fossas praecipitabant, primisque oppressis reliqui per horum corpora
4 salutem sibi atque exitum pariebant; sinistro cornu milites, cum ex vallo Pompeium adesse et suos fugere cernerent, veriti, ne angustiis intercluderentur, cum extra et intus hostem haberent, eodem, quo venerant, receptu sibi consulebant, omniaque erant tumultus, timoris, fugae plena, adeo ut, cum Caesar signa fugientium manu prenderet et consistere iuberet, alii demissis signis eodem cursu salutem petere conten-

derent, alii metu etiam signa dimitterent neque quisquam omnino consisteret.

70. His tantis malis haec subsidia succurrebant, quo minus omnis deleretur exercitus, quod Pompeius insidias timens, credo, quod haec praeter spem acciderant eius, qui paulo ante ex castris fugientes suos conspexerat, munitionibus appropinquare aliquamdiu non audebat equitesque eius angustiis atque his a Caesaris militibus occupatis ad insequendum tardabantur. ita parvae res magnum in utramque 2 partem momentum habuerunt. munitiones enim a castris ad flumen perductae expugnatis iam castris Pompei prope iam exploratam Caesaris victoriam interpellaverunt; eadem res celeritate insequentium tardata nostris salutem attulit.

71. Duobus his unius diei proeliis Caesar desideravit milites nongentos et sexaginta et equites ducentos, in his T. Tuticanum Gallum, senatoris filium, notos equites Romanos C. Fleginatem Placentia, A. Granium Puteolis, M. Sacrativirum Capua, tribu- 2 nos militum et centuriones triginta duos; sed horum omnium pars magna in fossis munitionibusque et fluminis ripis oppressa suorum terrore ac fuga sine ullo vulnere interiit; signaque sunt militaria amissa triginta duo. Pompeius eo proelio imperator est 3 appellatus. hoc nomen obtinuit atque ita se postea salutari passus est, sed neque in litteris praescribere est solitus neque in fascibus insignia laureae praetulit. at Labienus, cum ab eo impetravisset, ut sibi 4 captivos tradi iuberet, omnes productos ostentationis, ut videbatur, causa, quo maior perfugae fides habe-

retur, commilitones appellans et magna verborum contumelia interrogans, solerentne veterani milites fugere, in omnium conspectu interfecit.

72. His rebus tantum fiduciae ac spiritus Pompeianis accessit, ut non de ratione belli cogitarent, 2 sed vicisse iam sibi viderentur. non illi paucitatem nostrorum militum, non iniquitatem loci atque angustias et praeoccupatis castris ancipitem terrorem intra extraque munitiones, non divisum in duas partes exercitum, cum altera alteri auxilium ferre 3 non posset, causas fugae fuisse cogitabant. non ad haec addebant non proelio dimicatum sibique ipsos multitudine atque angustiis maius attulisse detrimen- 4 tum, quam ab hoste accepissent. non denique communes belli casus recordabantur, quam parvulae saepe causae vel falsae suspicionis vel terroris repentini vel obiectae religionis magna detrimenta intulissent, quotiens vel ducis vitio vel culpa tribuni in exercitu esset offensum; sed proinde ac si virtute vicissent neque ulla commutatio rerum posset accidere, per orbem terrarum fama ac litteris victoriam eius diei concelebrabant.

8. Cäsar zieht sich nach Thessalien zurück. Pompejus folgt ihm.

73. Caesar a superioribus consiliis depulsus omnem sibi commutandam belli rationem existimavit. itaque uno tempore praesidiis omnibus deductis et oppugnatione dimissa coactoque in unum locum exercitu contionem apud milites habuit hortatusque est, 2 ne ea, quae accidissent, graviter ferrent neve his rebus terrerentur multisque secundis proeliis unum

adversum et id mediocre opponerent. habendam 3 fortunae gratiam, quod Italiam sine aliquo vulnere recepissent, quod duas Hispanias bellicosissimorum hominum peritissimis atque exercitatissimis ducibus pacavissent, quod finitimas frumentariasque provincias in potestatem redegissent; denique recordari debere, qua felicitate inter medias hostium classes oppletis non solum portibus, sed etiam litoribus omnes incolumes essent transportati. si non omnia caderent 4 secunda, fortunam esse industria sublevandam. quod esset acceptum detrimenti, cuiusvis potius quam suae culpae debere tribui. locum se aequum ad dimicandum dedisse, potitum se esse hostium castris, expulisse ac superasse pugnantes. sed sive ipsorum perturbatio sive error aliquis sive etiam fortuna partam iam praesentemque victoriam interpellavisset, dandam omnibus operam, ut acceptum incommodum virtute sarciretur. quod si esset factum, futurum ut 6 detrimentum in bonum verteret, uti ad Gergoviam accidisset.

74. Hac habita contione nonnullos signiferos ignominia notavit ac loco movit. exercitui quidem 2 omni tantus incessit ex incommodo dolor tantumque studium infamiae sarciendae, ut nemo aut tribuni aut centurionis imperium desideraret et sibi quisque etiam poenae loco graviores imponeret labores simulque omnes arderent cupiditate pugnandi ac superioris etiam ordinis nonnulli ratione permoti manendum eo loco et rem proelio committendam existimarent. con- 3 tra ea Caesar neque satis militibus perterritis confidebat spatiumque interponendum ad recreandos ani-

mos putabat et relictis munitionibus magnopere rei frumentariae timebat.

75. Itaque nulla interposita mora sauciorum modo et aegrorum habita ratione impedimenta omnia silentio prima nocte ex castris Apolloniam praemisit et conquiescere ante iter confectum vetuit. his una 2 legio missa praesidio est. his explicitis rebus duas in castris legiones retinuit, reliquas de quarta vigilia compluribus portis eductas eodem itinere praemisit parvoque spatio intermisso, ut et militare institutum servaretur et quam serissime eius profectio cognosceretur, conclamari iussit statimque egressus et novissimum agmen consecutus celeriter ex conspectu 3 castrorum discessit. neque vero Pompeius cognito consilio eius moram ullam ad insequendum intulit, si in itinere impeditos et perterritos deprehendere posset, exercitumque e castris eduxit equitatumque praemisit ad novissimum agmen demorandum neque consequi potuit, quod multum expedito itinere antecesse- 4 rat Caesar. sed cum ventum esset ad flumen Genusum, quod ripis erat impeditis, consecutus equitatus 5 novissimos proelio detinebat. huic suos Caesar equites opposuit expeditosque antesignanos admiscuit quadringentos; qui tantum profecerunt, ut equestri proelio commisso pellerent omnes compluresque interficerent ipsique incolumes se ad agmen reciperent.

76. Confecto iusto itinere eius diei, quod proposuerat, Caesar traductoque exercitu flumen Genusum veteribus suis in castris contra Asparagium consedit militesque omnes intra vallum castrorum con-

tinuit equitatumque per causam pabulandi emissum confestim decumana porta in castra se recipere iussit. simili ratione Pompeius confecto eius diei 2 itinere in suis veteribus castris ad Asparagium consedit. eius milites quod ab opere integris munitionibus vacabant, alii lignandi pabulandique causa longius progrediebantur, alii, quod subito consilium profectionis ceperant magna parte impedimentorum et sarcinarum relicta, ad haec repetenda invitati propinquitate superiorum castrorum depositis in contubernio armis vallum relinquebant. quibus ad sequen- 3 dum impeditis, quod fore providerat, Caesar meridiano fere tempore signo profectionis dato exercitum educit duplicatoque eius diei itinere octo milia passuum ex eo loco procedit; quod facere Pompeius discessu militum non potuit.

77. Postero die Caesar similiter praemissis prima nocte impedimentis de quarta vigilia ipse egreditur, ut, si qua esset imposita dimicandi necessitas, subitum casum expedito exercitu subiret. hoc idem reliquis fecit diebus. quibus rebus perfectum est, ut 2 altissimis fluminibus atque impeditissimis itineribus nullum acciperet incommodum. Pompeius enim primi 3 diei mora illata et reliquorum dierum frustra labore suscepto, cum se magnis itineribus extenderet et praegressos consequi cuperet, quarto die finem sequendi fecit atque aliud sibi consilium capiendum existimavit.

78. Caesari ad saucios deponendos, stipendium exercitui dandum, socios confirmandos, praesidium urbibus relinquendum necesse erat adire

2 Apolloniam. sed his rebus tantum temporis tribuit, quantum erat properanti necesse; timens enim Domitio, ne adventu Pompei praeoccuparetur, ad eum 3 omni celeritate et studio incitatus ferebatur. totius autem rei consilium his rationibus explicabat, ut, si Pompeius eodem contenderet, abductum illum a mari atque ab iis copiis, quas Dyrrachii comparaverat, frumenti ac commeatus abstractum pari condicione 4 belli secum decertare cogeret; si in Italiam transiret, coniuncto exercitu cum Domitio per Illyricum Italiae subsidio proficisceretur; si Apolloniam Oricumque oppugnare et se omni maritima ora excludere conaretur, obsesso Scipione necessario illum suis auxilium 5 ferre cogeret. itaque praemissis nuntiis ad Cn. Domitium Caesar scripsit et, quid fieri vellet, ostendit praesidioque Apolloniae cohortium quattuor, Lissi unius, trium Orici relicto quique erant ex vulneribus aegri depositis per Epirum atque Athamaniam iter 6 facere coepit. Pompeius quoque de Caesaris consilio coniectura iudicans ad Scipionem properandum sibi existimabat, si Caesar iter illo haberet, ut subsidium Scipioni ferret, si ab ora maritima Oricoque discedere nollet, quod legiones equitatumque ex Italia exspectaret, ipse ut omnibus copiis Domitium aggrederetur.

79. His de causis uterque eorum celeritati studebat, et suis ut esset auxilio et ad opprimendos 2 adversarios ne occasioni temporis deesset. sed Caesarem Apollonia a derecto itinere averterat, Pompeius per Candaviam iter in Macedoniam expeditum 3 habebat. accessit etiam ex improviso aliud incom-

modum, quod Domitius, cum dies complures castris Scipionis castra collata habuisset, rei frumentariae causa ab eo discesserat et Heracliam, quae civitas est subiecta Candaviae, iter fecerat, ut ipsa fortuna illum obicere Pompeio videretur. haec ad id tempus Caesar ignorabat. simul a Pompeio litteris per omnes provincias civitatesque dimissis de proelio ad Dyrrachium facto elatius inflatiusque multo, quam res erat gesta, fama percrebruerat, pulsum fugere Caesarem paene omnibus copiis amissis. haec itinera infesta reddiderat, haec civitates nonnullas ab eius amicitia avertebat. quibus accidit rebus, ut pluribus dimissi itineribus a Caesare ad Domitium et a Domitio ad Caesarem nulla ratione iter conficere possent. sed Allobroges, Roucilli atque Egi familiares, quos perfugisse ad Pompeium demonstravimus, conspicati in itinere exploratores Domitii seu pristina sua consuetudine, quod una in Gallia bella gesserant, seu gloria elati cuncta, ut erant acta, exposuerunt et Caesaris profectionem, adventum Pompei docuerunt. a quibus Domitius certior factus vix quattuor horarum spatio antecedens hostium beneficio periculum vitavit et ad Aeginium, quod est oppidum obiectum Thessaliae, Caesari venienti occurrit. 4 5 6 7

80. Coniuncto exercitu Caesar Gomphos pervenit, quod est oppidum primum Thessaliae venientibus ab Epiro; quae gens paucis ante mensibus ultro ad Caesarem legatos miserat, ut suis omnibus facultatibus uteretur, praesidiumque ab eo militum petierat. sed eo fama iam praecucurrerat, quam supra docuimus, de proelio Dyrrachino, quod multis auxerat 2

3 partibus. itaque Androsthenes, praetor Thessaliae, cum se victoriae Pompei comitem esse mallet quam socium Caesaris in rebus adversis, omnem ex agris multitudinem servorum ac liberorum in oppidum cogit portasque praecludit et ad Scipionem Pompeiumque nuntios mittit, ut sibi subsidio veniant: se confidere munitionibus oppidi, si celeriter succurratur; longin-
4 quam oppugnationem sustinere non posse. Scipio discessu exercituum a Dyrrachio cognito Larisam legiones adduxerat; Pompeius nondum Thessaliae appropinquabat. Caesar castris munitis scalas musculosque ad repentinam oppugnationem fieri et cra-
5 tes parari iussit. quibus rebus effectis cohortatus milites docuit, quantum usum haberet ad sublevandam omnium rerum inopiam potiri oppido pleno atque opulento, simul reliquis civitatibus huius exemplo inferri terrorem et id fieri celeriter, priusquam auxi-
6 lia concurrerent. itaque usus singulari militum studio eodem, quo venerat, die post horam nonam oppidum altissimis moenibus oppugnare aggressus ante solis occasum expugnavit et ad diripiendum militibus concessit statimque ab oppido castra movit et Metropolim venit, sic ut nuntios expugnati oppidi famamque antecederet.

81. Metropolitae primo eodem usi consilio isdem permoti rumoribus portas clauserunt murosque armatis compleverunt; sed postea casu civitatis Gomphensis cognito ex captivis, quos Caesar ad murum
2 producendos curaverat, portas aperuerunt. quibus diligentissime conservatis collata fortuna Metropolitarum cum casu Gomphensium nulla Thessaliae fuit

civitas praeter Larisaeos, qui magnis praesidiis Scipionis continebantur, quin Caesari pareret atque imperata faceret. 3 ille idoneum locum in agris nactus, quod prope iam matura erant frumenta, ibi adventum exspectare Pompei eoque omnem belli rationem conferre constituit.

9. Beiderseitige Vorbereitungen zur Schlacht.

82. Pompeius paucis post diebus in Thessaliam pervenit contionatusque apud cunctum exercitum suis agit gratias, Scipionis milites cohortatur, ut parta iam victoria praedae ac praemiorum velint esse participes, receptisque omnibus in una castra legionibus suum cum Scipione honorem partitur classicumque apud eum cani et alterum illi iubet praetorium tendi. 2 auctis copiis Pompei pristina omnium confirmatur opinio et spes victoriae augetur, adeo ut, quidquid intercederet temporis, id morari reditum in Italiam videretur et, 3 si quando quid Pompeius tardius aut consideratius faceret, unius esse negotium diei, sed illum delectari imperio et consulares praetoriosque servorum habere numero dicerent. 4 iamque inter se palam de provinciis ac de sacerdotiis contendebant in annosque consulatum definiebant, alii domos bonaque eorum, qui in castris erant Caesaris, petebant; 5 magnaque inter eos in consilio fuit controversia, oporteretne Lucilii Hirri, quod is a Pompeio ad Parthos missus esset, proximis comitiis praetoriis absentis rationem haberi, cum eius necessarii fidem implorarent Pompei, praestaret, quod proficiscenti recepisset, ne per eius auctoritatem deceptus videretur,

reliqui, in labore pari ac periculo ne unus omnes antecederet, recusarent.

83. Iam de sacerdotio Caesaris Domitius, Scipio Spintherque Lentulus cotidianis contentionibus ad gravissimas verborum contumelias palam descenderunt, cum Lentulus aetatis honorem ostentaret, Domitius urbanam gratiam dignitatemque iactaret, Sci-
2 pio affinitate Pompei confideret. postulavit etiam L. Afranium proditionis exercitus Acutius Rufus apud
3 Pompeium, et L. Domitius in consilio dixit placere sibi bello confecto ternas tabellas dari ad iudicandum iis, qui ordinis essent senatorii belloque una cum ipsis interfuissent, sententiasque de singulis ferrent, qui Romae remansissent quique intra praesidia Pompei fuissent neque operam in re militari
4 praestitissent: unam fore tabellam, qui liberandos omni periculo censerent, alteram, qui capitis damna-
5 rent, tertiam, qui pecunia multarent. postremo omnes aut de honoribus suis aut de praemiis pecuniae aut de persequendis inimicitiis agebant neque, quibus rationibus superare possent, sed, quemadmodum uti victoria deberent, cogitabant.

84. Re frumentaria praeparata confirmatisque militibus et satis longo spatio temporis a Dyrrachinis proeliis intermisso, quo satis perspectum habere militum animum videretur, temptandum Caesar existimavit, quidnam Pompeius propositi aut voluntatis ad
2 dimicandum haberet. itaque ex castris exercitum eduxit aciemque instruxit, primum suis locis pauloque a castris Pompei longius, continentibus vero diebus, ut progrederetur a castris suis collibusque Pom-

peianis aciem subiceret. quae res in dies confirmatiorem eius exercitum efficiebat. superius tamen in- 3
stitutum in equitibus, quod demonstravimus, servabat, ut, quoniam numero multis partibus esset inferior, adulescentes atque expeditos ex antesignanis electos mutatis ad pernicitatem armis inter equites proeliari iuberet, qui cotidiana consuetudine usum quoque eius generis proeliorum perciperent. his erat rebus 4
effectum, ut equites mille etiam apertioribus locis septem milium Pompeianorum impetum, cum esset usus, sustinere auderent neque magnopere eorum multitudine terrerentur. namque etiam per eos dies 5
proelium secundum equestre fecit atque unum Allobrogem ex duobus, quos perfugisse ad Pompeium supra docuimus, cum quibusdam interfecit.

85. Pompeius, qui castra in colle habebat, ad infimas radices montis aciem instruebat semper, ut videbatur, exspectans, si iniquis locis Caesar se subiceret. ille nulla ratione ad pugnam elici posse Pom- 2
peium existimans hanc sibi commodissimam belli rationem iudicavit, uti castra ex eo loco moveret semperque esset in itineribus, haec spectans, ut movendis castris pluribusque adeundis locis commodiore re frumentaria uteretur simulque in itinere ut aliquam occasionem dimicandi nancisceretur et insolitum ad laborem Pompei exercitum cotidianis itineribus defatigaret. his constitutis rebus signo iam pro- 3
fectionis dato tabernaculisque detensis animadversum est paulo longius a vallo esse aciem Pompei progressam, ut non iniquo loco posse dimicari videretur. tum Caesar apud suos, cum iam esset agmen in 4

portis, 'differendum est', inquit, 'iter in praesentia nobis et de proelio cogitandum, sicut semper depoposcimus. animo simus ad dimicandum parati; non facile occasionem postea reperiemus', confestimque expeditas copias educit.

86. Pompeius quoque, ut postea cognitum est, suorum omnium hortatu statuerat proelio decertare. atque etiam in consilio superioris diei dixerat, priusquam concurrerent acies, fore uti exercitus Caesaris
2 pelleretur. id cum essent plerique admirati, 'scio me', inquit, 'paene incredibilem rem polliceri; sed rationem consilii mei accipite, quo firmiore animo
3 ad proelium prodeatis! persuasi equitibus nostris (idque mihi se facturos confirmaverunt), ut, cum propius esset accessum, dextrum Caesaris cornu ab latere aperto aggrederentur et circumventa a tergo acie prius perturbatum exercitum pellerent, quam a
4 nobis telum in hostem iaceretur. ita sine periculo legionum et paene sine vulnere bellum conficiemus. id autem difficile non est, cum tantum equitatu valea-
5 mus'. simul denuntiavit, ut essent animo parati in posterum diem, quoniam fieret dimicandi potestas, ut saepe flagitavissent, neu suam aut reliquorum opinionem fallerent.

87. Hunc Labienus excepit et, cum Caesaris copias despiceret, Pompei consilium summis laudibus
2 efferret, 'noli', inquit, 'existimare, Pompei, hunc esse exercitum, qui Galliam Germaniamque devicerit. omnibus interfui proeliis neque temere incognitam rem
3 pronuntio. perexigua pars illius exercitus superest; magna pars deperiit, quod accidere tot proeliis fuit

necesse, multos autumni pestilentia in Italia consumpsit, multi domum discesserunt, multi sunt relicti in continenti. 4 an non audistis ex iis, qui per causam valetudinis remanserunt, cohortes esse Brundisii factas? 5 hae copiae, quas videtis, ex dilectibus horum annorum in citeriore Gallia sunt refectae, et plerique sunt ex coloniis Transpadanis. ac tamen, quod fuit roboris, duobus proeliis Dyrrachinis interiit'. 6 haec cum dixisset, iuravit se nisi victorem in castra non reversurum reliquosque, ut idem facerent, hortatus est. hoc laudans Pompeius idem iuravit; nec vero ex reliquis fuit quisquam, qui iurare dubitaret. 7 haec cum acta essent in consilio, magna spe et laetitia omnium discessum est; ac iam animo victoriam praecipiebant, quod de re tanta et a tam perito imperatore nihil frustra confirmari videbatur.

10. Die Schlacht bei Pharsalus.

88. Caesar, cum Pompei castris appropinquasset, ad hunc modum aciem eius instructam animadvertit. erant in sinistro cornu legiones duae traditae a Caesare initio dissensionis ex senatus consulto; quarum una prima, altera tertia appellabatur. in eo loco ipse erat Pompeius. mediam aciem Scipio cum legionibus Syriacis tenebat. 2 Ciliciensis legio coniuncta cum cohortibus Hispanis, quas traductas ab Afranio docuimus, in dextro cornu erant collocatae. has firmissimas se habere Pompeius existimabat. 3 reliquas inter aciem mediam cornuaque interiecerat numerumque cohortium centum et decem expleverat. 4 haec erant numero milia quadraginta quinque, evo-

catorum circiter duo, quae ex beneficiariis superiorum exercituum ad eum convenerant; quae tota acie dispertierat. reliquas cohortes septem castris pro-
5 pinquisque castellis praesidio disposuerat. dextrum cornu eius rivus quidam impeditis ripis muniebat; quam ob causam cunctum equitatum, sagittarios funditoresque omnes sinistro cornu adiecerat.

89. Caesar superius institutum servans decimam legionem in dextro cornu, nonam in sinistro collocaverat, tametsi erat Dyrrachinis proeliis vehementer attenuata, et huic sic adiunxerat octavam, ut paene unam ex duabus efficeret, atque alteram alteri prae-
2 sidio esse iusserat. cohortes in acie octoginta constitutas habebat, quae summa erat milium duorum et viginti; cohortes septem castris praesidio reliquerat. sinistro cornu Antonium, dextro P. Sullam, mediae aciei Cn. Domitium praeposuerat; ipse contra Pom-
3 peium constitit. simul iis rebus animadversis, quas demonstravimus, timens, ne a multitudine equitum dextrum cornu circumveniretur, celeriter ex tertia acie singulas cohortes detraxit atque ex his quartam instituit equitatuique opposuit et, quid fieri vellet, ostendit monuitque eius diei victoriam in earum co-
4 hortium virtute constare. simul tertiae aciei quartaeque imperavit, ne iniussu suo concurrerent; se, cum id fieri vellet, vexillo signum daturum.

90. Exercitum cum militari more ad pugnam cohortaretur suaque in eum perpetui temporis officia
2 praedicaret, imprimis commemoravit testibus se militibus uti posse, quanto studio pacem petisset, quae per Vatinium in colloquiis, quae per A. Clodium cum

Scipione egisset, quibus modis ad Oricum cum Libone de mittendis legatis contendisset. neque se 3 umquam abuti militum sanguine neque rem publicam alterutro exercitu privare voluisse. hac habita ora- 4 tione exposcentibus militibus et studio pugnae ardentibus tuba signum dedit.

91. Erat Crastinus evocatus in exercitu Caesaris, qui superiore anno apud eum primum pilum in legione decima duxerat, vir singulari virtute. hic signo dato 'sequimini me', inquit, 'manipulares mei qui fuistis, et vestro imperatori quam consuevistis operam date! unum hoc proelium superest; 2 quo confecto et ille suam dignitatem et nos nostram libertatem recuperabimus'. simul respiciens Cae- 3 sarem 'faciam', inquit, 'hodie, imperator, ut aut vivo mihi aut mortuo gratias agas'. haec cum dixisset, primus ex dextro cornu procucurrit, atque eum electi milites circiter centum et viginti sunt prosecuti.

92. Inter duas acies tantum erat relictum spatii, ut satis esset ad concursum utriusque exercitus. sed Pompeius suis praedixerat, ut Caesaris impetum exciperent neque se loco moverent aciemque eius distrahi paterentur; idque admonitu C. Triarii fecisse 2 dicebatur, ut primus incursus visque militum infringeretur aciesque distenderetur atque in suis ordinibus compositi dispersos adorirentur; leviusque casura pila sperabat in loco retentis militibus, quam si ipsi missis pilis occurrissent; simul fore ut duplicato cursu Caesaris milites exanimarentur et lassitudine conficerentur. quod nobis quidem nulla ratione fac- 3 tum a Pompeio videtur, propterea quod est quaedam

animi incitatio atque alacritas innata omnibus, quae studio pugnae incenditur. hanc non reprimere, sed augere imperatores debent; neque frustra antiquitus institutum est, ut signa undique concinerent clamoremque universi tollerent; quibus rebus et hostes terreri et suos incitari existimaverunt.

93. Sed nostri milites, dato signo cum infestis pilis procucurrissent atque animadvertissent non concurri a Pompeianis, usu periti ac superioribus pugnis exercitati sua sponte cursum represserunt et ad medium fere spatium constiterunt, ne consumptis viribus appropinquarent, parvoque intermisso temporis spatio ac rursus renovato cursu pila miserunt celeriterque, ut erat praeceptum a Caesare, gladios 2 strinxerunt. neque vero Pompeiani huic rei defuerunt. nam et pila missa exceperunt et impetum legionum tulerunt et ordines suos servaverunt pilisque 3 missis ad gladios redierunt. eodem tempore equites ab sinistro Pompei cornu, ut erat imperatum, universi procucurrerunt, omnisque multitudo sagittariorum se profudit. quorum impetum noster equitatus non tulit, sed paulatim loco motus cessit, equitesque Pompei hoc acrius instare et se turmatim explicare aciemque nostram a latere aperto circumire coepe- 4 runt. quod ubi Caesar animadvertit, quartae aciei, 5 quam instituerat sex cohortium, dedit signum. illae celeriter procucurrerunt infestisque signis tanta vi in Pompei equites impetum fecerunt, ut eorum nemo consisteret omnesque conversi non solum loco cederent, sed protinus incitati fuga montes altissimos peterent. quibus submotis omnes sagittarii fundito-

resque destituti suo praesidio interfecti sunt. eodem 6 impetu cohortes sinistrum cornu pugnantibus etiam tum ac resistentibus in acie Pompeianis circumierunt eosque a tergo sunt adortae.

94. Eodem tempore tertiam aciem Caesar, quae quieta fuerat et se ad id tempus loco tenuerat, procurrere iussit. ita cum recentes atque integri de- 2 fessis successissent, alii autem a tergo adorirentur, sustinere Pompeiani non potuerunt atque universi terga verterunt. neque vero Caesarem fefellit, quin 3 ab iis cohortibus, quae contra equitatum in quarta acie collocatae essent, initium victoriae oreretur, ut ipse in cohortandis militibus pronuntiaverat. ab his 4 enim primum equitatus est pulsus, ab iisdem facta caedes sagittariorum ac funditorum, ab iisdem acies Pompeiana a sinistra parte circumita atque initium fugae factum. sed Pompeius, ut equitatum suum pul- 5 sum vidit atque eam partem, cui maxime confidebat, perterritam animadvertit, aliis quoque diffisus acie excessit protinusque se in castra contulit et iis centurionibus, quos in statione ad praetoriam portam 6 posuerat, clare, ut milites exaudirent, 'tuemini', inquit, 'castra et defendite diligenter, si quid durius acciderit, dum ego reliquas portas circumeo et castrorum praesidia confirmo!' haec cum dixisset, se in 7 praetorium contulit summae rei diffidens et tamen eventum exspectans.

95. Caesar Pompeianis ex fuga intra vallum compulsis nullum spatium perterritis dari oportere existimans milites cohortatus est, ut beneficio fortunae uterentur castraque oppugnarent. qui etsi

magno aestu fatigati (nam ad meridiem res erat perducta), tamen ad omnem laborem animo parati im-
2 perio paruerunt. castra a cohortibus, quae ibi praesidio erant relictae, industrie defendebantur, multo
3 etiam acrius a Thracibus barbarisque auxiliis. nam qui ex acie refugerant milites et animo perterriti et lassitudine confecti, dimissis plerique armis signisque militaribus, magis de reliqua fuga quam de castrorum
4 defensione cogitabant. neque vero diutius, qui in vallo constiterant, multitudinem telorum sustinere potuerunt, sed confecti vulneribus locum reliquerunt protinusque omnes ducibus usi centurionibus tribunisque militum in altissimos montes, qui ad castra pertinebant, confugerunt.

96. In castris Pompei videre licuit trichilas structas, magnum argenti pondus expositum, recentibus caespitibus tabernacula constrata, L. etiam Lentuli et nonnullorum tabernacula protecta hedera multaque praeterea, quae nimiam luxuriam et victoriae fiduciam designarent, ut facile existimari posset nihil eos de eventu eius diei timuisse, qui non
2 necessarias conquirerent voluptates. at hi miserrimo ac patientissimo exercitui Caesaris luxuriam obiciebant, cui semper omnia ad necessarium usum de-
3 fuissent. Pompeius, cum iam intra vallum nostri versarentur, equum nactus detractis insignibus imperatoriis decumana porta se ex castris eiecit pro-
4 tinusque equo citato Larisam contendit. neque ibi constitit, sed eadem celeritate paucos suos ex fuga nactus nocturno itinere non intermisso comitatu equitum triginta ad mare pervenit navemque frumen-

tariam conscendit saepe, ut dicebatur, querens tantum se opinionem fefellisse, ut, a quo genere hominum victoriam sperasset, ab eo initio fugae facto paene proditus videretur.

97. Caesar castris potitus a militibus contendit, ne in praeda occupati reliqui negotii gerendi facultatem dimitterent. qua re impetrata montem opere 2 circummunire instituit. Pompeiani, quod is mons erat sine aqua, diffisi ei loco relicto monte universi iugis eius Larisam versus se recipere coeperunt. qua re animadversa Caesar copias suas divisit par- 3 temque legionum in castris Pompei remanere iussit, partem in sua castra remisit, quattuor secum legiones duxit commodioreque itinere Pompeianis occurrere coepit et progressus milia passuum sex aciem instruxit. qua re animadversa Pompeiani in quodam 4 monte constiterunt. hunc montem flumen subluebat. Caesar milites cohortatus, etsi totius diei continenti labore erant confecti noxque iam suberat, tamen munitione flumen a monte seclusit, ne noctu aquari Pompeiani possent. quo perfecto opere illi de dedi- 5 tione missis legatis agere coeperunt. pauci ordinis senatorii, qui se cum iis coniunxerant, nocte fuga salutem petiverunt.

98. Caesar prima luce omnes eos, qui in monte consederant, ex superioribus locis in planitiem descendere atque arma proicere iussit. quod ubi sine 2 recusatione fecerunt passisque palmis proiecti ad terram flentes ab eo salutem petiverunt, consolatus consurgere iussit et pauca apud eos de lenitate sua locutus, quo minore essent timore, omnes conserva-

vit militibusque suis commendavit, ne qui eorum
3 violarentur neu quid sui desiderarent. hac adhibita diligentia ex castris sibi legiones alias occurrere et eas, quas secum duxerat, in vicem requiescere atque in castra reverti iussit eodemque die Larisam pervenit.

99. In eo proelio Caesar non amplius ducentos milites desideravit, sed centuriones, fortes viros, circiter triginta amisit. interfectus est etiam fortissime pugnans Crastinus, cuius mentionem supra fecimus,
2 gladio in os adversum coniecto. neque id fuit falsum, quod ille in pugnam proficiscens dixerat. sic enim Caesar existimabat, eo proelio excellentissimam virtutem Crastini fuisse optimeque eum de se meri-
3 tum iudicabat. ex Pompeiano exercitu circiter milia quindecim cecidisse dicebantur, sed in deditionem venerunt amplius milia viginti quattuor — namque etiam cohortes, quae praesidio in castellis fuerant, sese Sullae dediderunt —, multi praeterea in finitimas
4 civitates profugerunt signaque militaria ex proelio ad Caesarem sunt relata centum et octoginta et aquilae novem. L. Domitius ex castris in montem fugiens, cum vires eum lassitudine defecissent, ab equitibus est interfectus.

11. Gleichzeitige Unternehmungen der Pompejaner zur See.

100. Eodem tempore D. Laelius cum classe ad Brundisium venit eademque ratione, qua factum a Libone antea demonstravimus, insulam obiectam
2 portui Brundisino tenuit. similiter Vatinius, qui Brundisio praeerat, tectis instructisque scaphis elicuit

naves Laelianas atque ex his longius productam unam quinqueremem et minores duas in angustiis portus cepit atque per equites dispositos aqua prohibere classiarios instituit. sed Laelius tempore anni 3 commodiore usus ad navigandum onerariis navibus Corcyra Dyrrachioque aquam suis supportabat neque 4 a proposito deterrebatur neque ante proelium in Thessalia factum cognitum aut ignominia amissarum navium aut necessariarum rerum inopia ex portu insulaque expelli potuit.

101. Iisdem fere temporibus C. Cassius cum classe Syrorum et Phoenicum et Cilicum in Siciliam venit, et cum esset Caesaris classis divisa in duas partes, dimidiae parti praeesset P. Sulpicius praetor Vibone ad fretum, dimidiae M. Pomponius ad Messanam, prius Cassius ad Messanam navibus advolavit, quam Pomponius de eius adventu cognosceret, per- 2 turbatumque eum nactus nullis custodiis neque ordinibus certis magno vento et secundo completas onerarias naves taeda et pice et stupa reliquisque rebus, quae sunt aptae ad incendia, in Pomponianam classem immisit atque omnes naves incendit triginta quinque, e quibus erant viginti constratae. tantusque eo facto 3 timor incessit, ut, cum esset legio praesidio Messanae, vix oppidum defenderetur, et nisi eo ipso tempore quidam nuntii de Caesaris victoria per dispositos equites essent allati, existimabant plerique futurum fuisse uti amitteretur. sed opportunissime nuntiis 4 allatis oppidum est defensum, Cassiusque ad Sulpicianam inde classem profectus est Vibonem applicatis- 5 que nostris ad terram navibus propter eundem timo-

rem pari atque antea ratione secundum nactus ventum onerarias naves praeparatas ad incendium immisit, et flamma ab utroque cornu comprensa naves
6 sunt combustae quinque. cumque ignis magnitudine venti latius serperet, milites, qui ex veteribus legionibus erant relicti praesidio navibus ex numero aegrorum, ignominiam non tulerunt, sed sua sponte naves conscenderunt et a terra solverunt impetuque facto in Cassianam classem quinqueremes duas, in quarum altera erat Cassius, ceperunt; sed Cassius exceptus scapha refugit; praeterea duae sunt depres-
7 sae triremes. neque multo post de proelio facto in Thessalia cognitum est, ut ipsis Pompeianis fides fieret; nam ante id tempus fingi a legatis amicisque Caesaris arbitrabantur. quibus rebus cognitis ex his locis Cassius cum classe discessit.

12. Flucht des Pompejus nach Ägypten; sein Tod.

102. Caesar omnibus rebus relictis persequendum sibi Pompeium existimavit, quascumque in partes se ex fuga recepisset, ne rursus copias comparare alias et bellum renovare posset, et quantumcumque itineris equitatu conficere poterat, cotidie progrediebatur legionemque unam minoribus itineri-
2 bus subsequi iussit. erat edictum Pompei nomine Amphipoli propositum, uti omnes eius provinciae iuniores, Graeci civesque Romani, iurandi causa con-
3 venirent. sed utrum avertendae suspicionis causa Pompeius id proposuisset, ut quam diutissime longioris fugae consilium occultaret, an novis dilectibus

si nemo premeret, Macedoniam tenere conaretur, existimari non poterat. ipse ad ancoram unam noc- 4 tem constitit et vocatis ad se Amphipoli hospitibus et pecunia ad necessarios sumptus corrogata cognito Caesaris adventu ex eo loco discessit et Mytilenas paucis diebus venit. ibi biduum tempestate retentus 5 navibus aliis additis actuariis in Ciliciam atque inde Cyprum pervenit. ibi cognoscit consensu omnium 6 Antiochensium civiumque Romanorum, qui illic negotiarentur, arcem captam esse excludendi sui causa nuntiosque dimissos ad eos, qui se ex fuga in finitimas civitates recepisse dicerentur, ne Antiochiam adirent; id si fecissent, magno eorum capitis periculo futurum. idem hoc L. Lentulo, qui superiore anno 7 consul fuerat, et P. Lentulo consulari ac nonnullis aliis acciderat Rhodi; qui cum ex fuga Pompeium sequerentur atque in insulam venissent, oppido ac portu recepti non erant missisque ad eos nuntiis, ut ex his locis discederent, contra voluntatem suam naves solverant. iamque de Caesaris adventu fama 8 ad eas civitates perferebatur.

103. Quibus cognitis rebus Pompeius deposito adeundae Syriae consilio pecunia a societatibus sublata et a quibusdam privatis sumpta et aeris magno pondere ad militarem usum in naves imposito duobusque milibus hominum armatis, quos partim ex familiis societatum delegerat, partim a negotiatoribus coegerat, quos ex suis quisque ad hanc rem idoneos existimabat, Pelusium pervenit. ibi casu erat rex 2 Ptolomaeus, puer aetate, magnis copiis cum sorore Cleopatra bellum gerens, quam paucis ante mensibus

per suos propinquos atque amicos regno expulerat; castraque Cleopatrae non longo spatio ab eius castris
3 distabant. ad eum Pompeius misit, ut pro hospitio atque amicitia patris Alexandriam reciperetur atque
4 illius opibus in calamitate tegeretur. sed qui ab eo missi erant, confecto legationis officio liberius cum militibus regis colloqui coeperunt eosque hortari, ut suum officium Pompeio praestarent neve eius fortu-
5 nam despicerent. in hoc erant numero complures Pompei milites, quos ex eius exercitu acceptos in Syria Gabinius Alexandriam traduxerat belloque confecto apud Ptolomaeum, patrem pueri, reliquerat.

104. His tum cognitis rebus amici regis, qui propter aetatem eius in procuratione erant regni, sive timore adducti, ut postea praedicabant, ne sollicitato exercitu regio Pompeius Alexandriam Aegyptumque occuparet, sive despecta eius fortuna, ut plerumque in calamitate ex amicis inimici exsistunt, iis, qui erant ab eo missi, palam liberaliter respon-
2 derunt eumque ad regem venire iusserunt; ipsi clam consilio inito Achillam, praefectum regium, singulari hominem audacia, et L. Septimium, tribunum militum,
3 ad interficiendum Pompeium miserunt. ab his liberaliter ipse appellatus et quadam notitia Septimii productus, quod bello praedonum apud eum ordinem duxerat, naviculam parvulam conscendit cum paucis suis; ibi ab Achilla et Septimio interficitur. item L. Lentulus comprehenditur ab rege et in custodia necatur.

13. Cäsar in Asien und Ägypten. Anfang des Alexandrinischen Krieges.

105. Caesar, cum in Asiam venisset, reperiebat T. Ampium conatum esse pecunias tollere Ephesi ex fano Dianae eiusque rei causa senatores omnes ex provincia evocasse, ut his testibus in sumenda pecunia uteretur, sed interpellatum adventu Caesaris profugisse. ita duobus temporibus Ephesiae pecuniae Caesar auxilium tulit. . . . 2 item constabat Elide in templo Minervae repetitis atque numeratis diebus, quo die proelium secundum Caesar fecisset, simulacrum Victoriae, quod ante ipsam Minervam collocatum esset et ante ad simulacrum Minervae spectavisset, ad valvas se templi limenque convertisse. 3 eodemque die Antiochiae in Syria bis tantus exercitus clamor et signorum sonus exauditus est, ut in muris armata civitas discurreret. hoc idem Ptolomaide accidit; 4 Pergamique in occultis ac reconditis locis templi, quo praeter sacerdotes adire fas nulli est, quae Graeci adyta appellant, tympana sonuerunt. 5 item Trallibus in templo Victoriae, ubi Caesaris statuam consecraverant, palma per eos dies inter coagmenta lapidum ex pavimento exstitisse ostendebatur.

106. Caesar paucos dies in Asia moratus, cum audisset Pompeium Cypri visum, coniectans eum in Aegyptum iter habere propter necessitudines regum reliquasque eius loci opportunitates cum legione una, quam se ex Thessalia sequi iusserat, et altera, quam ex Achaia a Q. Fufio legato evocaverat, equitibusque octingentis et navibus longis Rhodiis decem et Asia-

2 ticis paucis Alexandriam pervenit. in his erant legionibus hominum milia tria et ducenti; reliqui vulneribus ex proeliis et labore ac magnitudine itineris
3 confecti consequi non potuerant. sed Caesar confisus fama rerum gestarum infirmis auxiliis proficisci non dubitaverat aeque omnem sibi locum tutum fore
4 existimans. Alexandriae de Pompei morte cognoscit atque ibi primum e nave egrediens clamorem militum audit, quos rex in oppido praesidii causa reliquerat, et concursum ad se fieri videt, quod fasces anteferrentur. hoc omnis multitudo maiestatem re-
5 giam minui praedicabat. hoc sedato tumultu crebrae continentibus diebus ex concursu multitudinis concitationes fiebant, compluresque milites in viis urbis interficiebantur.

107. Quibus rebus animadversis legiones sibi duas ex Asia adduci iussit, quas ex Pompeianis militibus confecerat. ipse enim necessario etesiis tenebatur, qui navigantibus Alexandria flant adversissimi
2 venti. interim controversias regum ad populum Romanum et ad se, quod esset consul, pertinere existimans atque eo magis, quod superiore consulatu cum patre Ptolomaeo ex lege et senatus consulto societas erat facta, ostendit sibi placere regem Ptolomaeum atque eius sororem Cleopatram exercitus, quos haberent, dimittere et de controversiis iure apud se potius quam inter se armis disceptare.

108. Erat in procuratione regni propter aetatem pueri nutricius eius, eunuchus nomine Pothinus. is primum inter suos queri atque indignari coepit regem
2 ad causam dicendam evocari; deinde adiutores quos-

dam consilii sui nactus ex regis amicis exercitum a Pelusio clam Alexandriam evocavit atque eundem Achillam, cuius supra meminimus, omnibus copiis praefecit. hunc suis et regis inflatum pollicitationibus, quae fieri vellet, litteris nuntiisque edocuit. in testamento Ptolomaei patris heredes erant scripti 3 ex duobus filiis maior et ex duabus filiabus ea, quae aetate antecedebat. haec uti fierent, per omnes deos perque foedera, quae Romae fecisset, eodem testamento Ptolomaeus populum Romanum obtestabatur. tabulae testamenti unae per legatos eius 4 Romam erant allatae, ut in aerario ponerentur — hic cum propter publicas occupationes poni non potuissent, apud Pompeium sunt depositae —, alterae eodem exemplo relictae atque obsignatae Alexandriae proferebantur.

109. De his rebus cum ageretur apud Caesarem isque maxime vellet pro communi amico atque arbitro controversias regum componere, subito exercitus regius equitatusque omnis venire Alexandriam nuntiatur. Caesaris copiae nequaquam erant tantae, ut 2 iis, si extra oppidum esset dimicandum, confideret. relinquebatur, ut se suis locis oppido teneret consiliumque Achillae cognosceret. milites tamen omnes 3 in armis esse iussit regemque hortatus est, ut ex suis necessariis, quos haberet maximae auctoritatis, legatos ad Achillam mitteret et, quid esset suae voluntatis, ostenderet. a quo missi Dioscorides et 4 Serapion, qui ambo legati Romae fuerant magnamque apud patrem Ptolomaeum auctoritatem habuerant, ad Achillam pervenerunt. quos ille, cum in 5

conspectum eius venissent, priusquam audiret aut, cuius rei causa missi essent, cognosceret, corripi
6 atque interfici iussit; quorum alter accepto vulnere per suos pro occiso sublatus, alter interfectus est. quo facto, regem ut in sua potestate haberet, Caesar effecit, magnam regium nomen apud suos auctoritatem habere existimans et ut potius privato paucorum quam regio consilio susceptum bellum videretur.

110. Erant cum Achilla eae copiae, ut neque numero neque genere hominum neque usu rei militaris contemnendae viderentur. milia enim viginti
2 in armis habebat. haec constabant ex Gabinianis militibus, qui iam in consuetudinem Alexandrinae vitae ac licentiae venerant et morem disciplinamque populi Romani dedidicerant uxoresque duxerant, ex
3 quibus plerique liberos habebant. huc accedebant collecti ex praedonibus latronibusque Syriae Cili-
4 ciaeque finitimarumque regionum. multi praeterea capitis damnati exsulesque convenerant; fugitivis omnibus nostris certus erat Alexandriae receptus certaque vitae condicio, ut dato nomine militum essent numero; quorum si quis a domino prehenderetur, concursu militum eripiebatur, qui vim suorum, quod in simili culpa versabantur, ipsi pro
5 suo periculo defendebant. hi regum amicos ad mortem deposcere, hi bona locupletum diripere, stipendii augendi causa regis domum obsidere, alios regno expellere, alios arcessere vetere quodam Alexandrini exercitus instituto consuerant. erant prae-
6 terea equitum milia duo. inveteraverant hi omnes

compluribus Alexandriae bellis; Ptolomaeum patrem in regnum reduxerant, Bibuli filios duos interfecerant, bella cum Aegyptiis gesserant. hinc magnum usum rei militaris habebant.

111. His copiis fidens Achillas paucitatemque militum Caesaris despiciens occupabat Alexandriam praeter eam oppidi partem, quam Caesar cum militibus tenebat, et primo impetu in domum eius irrumpere conatus est; sed Caesar dispositis per vias cohortibus impetum eius sustinuit. eodemque tempore 2 pugnatum est ad portum, ac longe maximam ea res attulit dimicationem. simul enim diductis copiis pluribus viis pugnabatur et magna multitudine naves longas occupare hostes conabantur; quarum erant 3 quinquaginta auxilio missae ad Pompeium proelioque in Thessalia facto domum redierant; erant quadriremes omnes et quinqueremes aptae instructaeque omnibus rebus ad navigandum, praeter has viginti duae, quae praesidii causa Alexandriae esse consuerant, constratae omnes; quas si occupavissent, sperabant 4 fore ut classe Caesari erepta portum ac mare totum in sua potestate haberent et commeatu auxiliisque Caesarem prohiberent. itaque tanta est contentione 5 actum, quanta agi debuit, cum illi celerem in ea re victoriam, hi salutem suam consistere viderent. sed 6 rem obtinuit Caesar omnesque eas naves et reliquas, quae erant in navalibus, incendit, quod navalia tueri parva manu non poterat, confestimque ad Pharum ex navibus milites exposuit.

112. Pharus est in insula turris magna altitudine, mirificis operibus exstructa, quae nomen ab

2 insula cepit. haec insula obiecta Alexandriae portum efficit; sed a superioribus regibus in longitudinem passuum nongentorum in mare iactis molibus angusto itinere ut ponte cum oppido coniungitur.
3 in hac sunt insula domicilia Aegyptiorum et vicus oppidi magnitudine, quaeque ibi naves imprudentia aut tempestate paulum a suo cursu decesserunt,
4 has more praedonum diripere consuerunt. iis autem invitis, a quibus Pharus tenetur, non potest esse propter angustias navibus introitus in portum.
5 hoc tum veritus Caesar hostibus in pugna occupatis militibus expositis Pharum prehendit atque ibi prae-
6 sidium posuit. quibus est rebus effectum, uti tuto frumentum auxiliaque navibus ad eum supportari possent. dimisit enim circum omnes propinquas
7 provincias nuntios atque inde auxilia evocavit. reliquis oppidi partibus sic est pugnatum, ut aequo proelio discederetur et neutri pellerentur (id efficiebant angustiae loci) paucis utrimque interfectis. Caesar loca maxime necessaria complexus noctu prae-
8 muniit. in hoc tractu oppidi pars erat regiae exigua, in quam ipse habitandi causa initio erat inductus, et theatrum coniunctum domui, quod arcis tenebat locum aditusque habebat ad portum et ad navalia. has munitiones insequentibus auxit diebus, ut pro muro obiectas haberet neu dimicare invitus
9 cogeretur. interim filia minor Ptolomaei regis vacuam possessionem regni sperans ad Achillam sese ex regia traiecit unaque bellum administrare coepit.
10 sed celeriter est inter eos de principatu controversia orta. quae res apud milites largitiones auxit; ma-

gnis enim iacturis sibi quisque eorum animos conciliabat. haec dum apud hostes geruntur, Pothinus, 11 cum ad Achillam nuntios mitteret hortareturque, ne negotio desisteret neve animo deficeret, indicatis deprehensisque internuntiis a Caesare est interfectus. haec initia belli Alexandrini fuerunt.

Verzeichnis der Eigennamen.

A

Acarnania westlichste Landschaft Mittelgriechenlands III 56, 1; 58, 4.

Achäia ursprünglich die schmale Landschaft an der Nordküste des Peloponnes, bei Cäsar Name der 146 eingerichteten römischen Provinz, die den Peloponnes, Mittelgriechenland und Epirus umfaßte III 3, 2; 56, 1; 57, 1; 106, 1. An einigen Stellen ist im engeren Sinne der Peloponnes gemeint III 4, 2; 56, 2. — Adjektiv Achäicus III 5, 3.

Achillas Feldherr des jungen ägyptischen Königs Ptolomäus XII Dionysus, einer der Mörder des Pompejus III 104, 2. 3; an der Spitze des königlichen Heeres besetzt er Alexandria und kämpft gegen Cäsar III 108—112.

M'. Acilius Glabrio 48 als Cäsars Legat Kommandant der Seestädte an der illyrisch-epirotischen Küste III 15, 6; 16, 2; den Hafen von Orikum sucht er erfolglos gegen den jüngern Gnäus Pompejus zu behaupten III 39—40.

Acutius Rufus Anhänger des Pompejus, klagt Lucius Afranius bei Pompejus des Heeresverrats an III 83, 2.

Adbucillus ein Allobrogerfürst III 59, 1.

Aeginium Stadt in Epirus an der Nordwestgrenze Thessaliens III 79, 7.

Antiochus Commagēnus König von Kommagene, der nördlichsten Landschaft Syriens, zwischen dem Amanusgebirge und den Flüssen Euphrat und Marsyas III 4, 5.

M. Antonius treuer Anhänger Cäsars und sein Legat schon im Gallischen Kriege; 49 ist er als Volkstribun mit Gajus Kassius für Cäsars Sache tätig (I 2, 8) und muß aus Rom fliehen I 5, 5; nimmt Arretium (I 11, 4) und Sulmo (I 18, 2. 3) ein; folgt Cäsar im März 48 von Brundisium aus (III 24, 1. 4; 26, 1) mit 4 Legionen und 600 Reitern nach Illyrien und vereinigt sich mit ihm III 26—30; kämpft bei Dyrrachium mit III 46, 4; befehligt bei Pharsalus den linken Flügel III 89, 2. Später schloß er mit Oktavian und Lepidus das (zweite) Triumvirat und besiegte 42 die Mörder Cäsars bei Philippi. Von seinem Nebenbuhler Oktavian wurde er bei Aktium 31 geschlagen und gab sich in Ägypten den Tod.

C. Antonius, jüngerer Bruder des vorigen, wurde 49 von Cäsar zur Verteidigung Illyriens entsandt und auf der illyrischen Insel Kurikta mit 15 Kohorten eingeschlossen und zur Übergabe gezwungen. Die Erzählung dieser Ereignisse ist nach III 8 ausgefallen; vgl. III 10, 5; 67, 5 und Antoniani milites III 4, 2. Später war er Prätor in Mazedonien und fiel als ein Opfer der durch die Triumvirn erlassenen Proskriptionen.

Apollonia griechische Kolonie nahe der Mündung des Aōus in Illyrien III 5, 2 u. ö. — Einwohner: Apolloniates III 12, 1; 13, 5; 25, 4.

Apsus Fluß im südlichen Illyrien; an seinen Ufern lagern nicht weit von der Mündung Cäsar und Pompejus einander gegenüber III 13, 5.

B

C

C. Cassius (Longīnus) einer der Mörder Cäsars. Als Quästor des Markus Krassus schützte er nach der Niederlage und dem Tode des Krassus die Provinz Syrien gegen die Parther, übergab aber bald darauf die Provinz dem Markus Bibulus. Nach dem Ausbruch des Bürgerkrieges wird er Befehlshaber eines Teiles der pompejanischen Flotte und überrascht Cäsars Flotte bei Messana und Vibo III, 5, 3; 101. Bald darauf ergab er sich im Hellespont dem Cäsar. Als Prätor des Jahres 44 trat er mit Markus Junius Brutus an die Spitze der Verschwörung gegen Cäsar. Bei Philippi ließ er sich durch seinen Freigelassenen töten. — Adjektiv Cassianus III 101, 6.

L. Cassius Longīnus war der Bruder des vorigen, stand aber auf Cäsars Seite; seine Tätigkeit in Thessalien und Achaja III 34, 2; 35, 2; 36; 56.

Q. Cassius (Longīnus), mit den beiden vorigen verwandt, hielt gleichfalls Cäsars Partei und trat als Volkstribun 49 mit Markus Antonius für Cäsar gegen die Mehrheit des Senats ein I 2, 8; er flüchtet aus Rom und begibt sich zu Cäsar I 5, 5; 8, 1. Seine Tätigkeit im jenseitigen Spanien II 19, 1; 21, 3. Seine Grausamkeit und Habsucht machte ihn beim Heere verhaßt. 47 fand er auf der Rückkehr aus Spanien nach Rom bei einem Schiffbruch den Tod.

Castra Cornelia hieß der Platz östlich von Utika, an der ehemaligen Mündung des Flusses Bagrada auf einer Landspitze gelegen, wo 204 der ältere Scipio Afrikanus gelagert hatte II 24, 2—4; 25, 6—7; 30, 3; 37.

saltus Castulonensis nach der spanischen Stadt Castŭlo genannt, eine von Westen nach Osten zwischen den

Flüssen Anas und Bätis sich erstreckende Bergkette, jetzt ein Teil der Sierra Morena I 38, 1.

M. (Porcius) Cato ein Urenkel des berühmten Cato Censorius, ein begeisterter Republikaner. Dem Antrage der 10 Volkstribunen im Jahre 52, daß Cäsar auch abwesend sich um das zweite Konsulat bewerben dürfe, trat er entgegen I 32, 3. Für das Jahr 51 bewarb er sich um das Konsulat, unterlag aber den von Pompejus und Cäsar begünstigten Mitbewerbern (vgl. I 4, 2). Bei Ausbruch des Bürgerkrieges trat er auf die Seite des Pompejus und eiferte im Senat gegen Cäsar I 4, 1. Die ihm übertragene Provinz Sizilien räumt er nach Kurios Landung (I 30) und begibt sich zu Pompejus. Während des thessalischen Feldzugs blieb er mit einer Besatzung in Dyrrachium und ging dann nach Afrika, wo er sich nach der Schlacht bei Thapsus, um das Ende der Republik nicht zu überleben, 46 in Utika den Tod gab (daher Uticensis genannt). Sein einziger Sohn begab sich später zu Markus Brutus nach Mazedonien und fiel 42 tapfer kämpfend bei Philippi.

Celtiberia ein Teil des östlichen Hochlandes im diesseitigen Spanien südwestlich vom Hiberus I 38; 61. Die Keltiberer, gemischt aus eingewanderten Kelten und eingeborenen Iberern, waren das tapferste Volk der Halbinsel.

Ceraunia, orum (auch montes Ceraunii oder Acroceraunia, orum genannt) ein neben der Küste des nördlichen Epirus sich hinziehender Bergrücken mit gefährlichen Klippen III 6, 3.

Cilicia die südöstlichste Landschaft Kleinasiens, seit 63 römische Provinz III 3, 1 u. ö. — Bewohner: Cilĭces III 101, 1. Adjektiv Ciliciensis III 88, 2.

Cinga Fluß im diesseitigen Spanien; er entspringt auf den Pyrenäen und ergießt sich in den Sikoris I 48, 3.

Cingulum Stadt in Picenum, von Labienus erbaut I 15, 2.

Cleopātra die ältere Tochter des ägyptischen Königs Ptolomäus Auletes und Schwester des Ptolomäus XII Dionysus; sie stritt mit ihrem Bruder, mit dem sie nach dem Testamente des Vaters gemeinsam regieren sollte, um die Herrschaft, als Cäsar in Ägypten landete III 103, 2; 107, 2. Cäsar wollte den Streit schlichten; da die Anhänger des jungen Königs seine Entscheidung nicht annahmen, kam es zum Alexandrinischen Kriege. Nachdem Ptolomäus in diesem umgekommen war, wurde Kleopatra mit ihrem jüngern Bruder, Ptolomäus dem Jüngeren, von Cäsar in die Herrschaft eingesetzt. Als sie später den Bruder und ihre jüngere Schwester beseitigt hatte, gelangte sie unter dem Schutze des Markus Antonius in den ungestörten Besitz des Landes. Nach der Schlacht bei Aktium und nach der Einnahme Alexandrias durch Oktavian versuchte sie vergeblich, diesen für sich zu gewinnen, und tötete sich 30 durch Gift.

A. Clodius wird von Cäsar mit Friedensvorschlägen an Quintus Metellus Scipio gesandt III 57; 90, 2.

(P.) Clodius Pulcher ein leidenschaftlicher und gewalttätiger Demagog, erbitterter Feind Ciceros, wurde von dem Gefolge des Milo 52 auf der Appischen Straße erschlagen III 21, 4.

Clupea Seestadt in Afrika an der Ostseite der Halbinsel, die von Osten her die karthagische Bucht einschließt II 23, 2. 3

Commagēnus s. Antiochus.

C. Considius Longus hält mit einer pompejanischen Legion Hadrumetum besetzt II 23, 4.

D

I 34. 36; in zwei Seeschlachten von Decimus Brutus geschlagen (I 56—58; II 3—7), entflieht er vor der Übergabe der Stadt (II 22) und begibt sich zu Pompejus nach Thessalien. Seine Siegeszuversicht vor der Schlacht bei Pharsalus III 83; in der Schlacht befehligt er den linken Flügel und wird auf der Flucht von feindlichen Reitern niedergehauen III 99, 4. — Adjektiv Domitianus I 22, 2; 23, 5; 25, 2. Substantiv Domitiani I 16, 3.

Domnilāus einer der Tetrarchen Galatiens; er unterstützt Pompejus III 4, 5.

Dyrrachium, früher Epidamnus genannt, Hafenstadt der Parthiner in Illyrien, seit 229 unter römischer Herrschaft, jetzt Durazzo. Die Stadt lag auf der Südspitze eines Küstenvorsprungs und war der gewöhnliche Ausgangshafen für die Überfahrt nach Italien (s. Brundisium). Von hier ging die große Heerstraße (via Egnatia) nach Mazedonien aus, die weiterhin nach Thessalonika und dem Hellespont führte I 25, 2; 27, 1; die Kämpfe bei Dyrrachium III 41 ff. — Einwohner: Dyrrachini III 30, 7. Adjektiv Dyrrachinus III 80, 2; 84, 1 u. ö.

E

Egus s. Roucillus.

Elis Hauptstadt der Landschaft Elis im westlichen Peloponnes III 105, 2.

Ephĕsus bedeutende Stadt in Lydien an der Mündung des Kaystrus, auch Hauptstadt der römischen Provinz Asien III 33, 1; 105, 1. — Adjektiv Ephesius; Ephesia pecunia ist der Schatz in dem berühmten Tempel der Diana (s. Diana) III 33, 2; 105, 1.

F

G

werde; 61 war er Prätor, 58 Konsul und darauf 57—55 Statthalter in der Provinz Syrien, wo er sich arge Erpressungen zuschulden kommen ließ. Auf Geheiß des Pompejus setzte er den Ptolomäus XI Auletes, der aus Ägypten geflohen war, weil er sich der Empörung seines Volkes gegen Rom nicht anschließen wollte, wieder in die Herrschaft ein und ließ einen Teil seines Heeres zum Schutze des Königs zurück III 103, 5; dies sind die zuchtlosen Gabiniani milites III 110, 2 (III 4, 4 kurz Gabiniani genannt). Wegen Erpressungeu 54 verurteilt, mußte er in die Verbannung gehen. Wegen seiner Verschwendung und Gewalttätigkeit war er allgemein verhaßt.

Gades phönizische Kolonie und bedeutende Handelsstadt in Hispania Baetica, nordwestlich von den Säulen des Herkules auf einer Insel gelegen, jetzt Cadiz; auf einem Vorgebirge dieser Insel lag der Tempel des Herkules II 18, 2. 6; 20, 1—3; 21, 2—3. — Adjektiv Gaditanus II 20, 2. Substantiv Gaditani II 18, 1; 21, 1. 4.

Gallia. Die Römer unterschieden 1) Gallia Cisalpina oder citerior (III 87, 5), die Ebene des Padus (Po) einnehmend und darum in Gallia Cispadana und Gallia Transpadana geschieden. 2) Gallia provincia (I 39, 2), die alte Provinz zwischen Alpen, Cevennen, Garonne und Pyrenäen, seit 118 den Römern unterworfen, mit der Hauptstadt Narbo (daher später Gallia Narbonensis genannt). 3) Gallia Transalpina oder ulterior (I 33, 4), die alte Provinz und das von Cäsar neueroberte Land zwischen Rhein und Pyrenäen. — Adjektiv Gallicus I 51, 1 u. ö. — Das Substantiv Galli bezeichnet 1) die

H

westliche Küstenland, umfassend I 38, 1; II 17, 1; 19, 1. Schon Pompejus hatte das große Gebiet von Hispania ulterior in zwei Verwaltungsbezirke geteilt, indem er Lusitania und das Land der Vettonen einem besonderen Legaten unterstellte I 38, 1. — Augustus vollendete 27 die Eroberung Spaniens und teilte das Land in drei Provinzen: 1) Hispania citerior oder Tarraconensis, 2) Baetica, den südlichen Teil, 3) Lusitania, etwa das heutige Portugal. — Einwohner: Hispani II 21, 1 u. ö. Adjektiv Hispanus II 40, 1 u. ö.

I

Iacetani Völkerschaft im diesseitigen Spanien nördlich vom unteren Hiberus I 60, 2.

Igilium kleine Insel in der Nähe der etrurischen Küste, jetzt Giglio I 34, 2.

Iguvium Stadt in Umbrien I 12, 1. 2. — Einwohner: Iguvini I 12, 1.

Ilerda feste Stadt im diesseitigen Spanien am rechten Ufer des Sikoris, jetzt Lerida. Sie lag auf einem hohen, fast nach allen Seiten steil abfallenden Berge und war durch eine steinerne Brücke mit dem anderen Ufer verbunden. Die Kämpfe daselbst I 38, 4 —78, 4.

Ilergavonenses Völkerschaft an der Mündung des Hiberus I 60, 2. — Adjektiv Ilergavonensis I 60, 4.

Illyricum das östliche Küstenland des Adriatischen Meeres nördlich von Epirus, tief in das Innere der Balkanhalbinsel sich erstreckend III 9, 1; 78, 4. Der nördliche Teil bildete seit 118 eine selbständige römische Provinz, war aber zur Zeit des Bürgerkrieges noch

nicht völlig bezwungen. Der südliche Teil hieß das griechische Illyrien.

Issa dalmatische Insel, jetzt Lissa III 9, 1.

Isthmus (ergänze Corinthius) die Landenge von Korinth III 56, 2.

Italia die apenninische Halbinsel, im Norden durch die Flüsse Makra und Rubikon von Gallia Cisalpina geschieden I 2, 2 u. ö. — Adjektiv Italicus III 42, 3.

Italica Stadt im jenseitigen Spanien am Bätis, von dem ältern Scipio Afrikanus gegründet II 20, 6. Die Stadt erlangte zur Kaiserzeit eine hohe Bedeutung; sie war die Vaterstadt der Kaiser Trajan und Hadrian.

Iuba König von Numidien, entschiedener Gegner Cäsars, vernichtet in Afrika den bis dahin siegreichen Kurio samt seinem Heere I 6, 4; II 25; 36—44. Nachdem er 46 bei Thapsus von Cäsar geschlagen worden war, gab er sich wahrscheinlich mit eigener Hand den Tod. Sein Land wurde römische Provinz.

L

Labeātes Völkerschaft in Illyrien nördlich von Dyrrachium III 25, 4.

T. (Atius) Labienus Cäsars verdienstvollster Legat im Gallischen Kriege. Als Statthalter von Gallia Cisalpina sagt er sich 50 von Cäsar los und wird fortan sein leidenschaftlicher Gegner; er kämpft bei Pharsalus I 15, 2; III 13, 3. 4; 19, 5—7; 71, 4; 87, 1—6. Nach der Schlacht bei Thapsus floh er nach Spanien und fiel in der Schlacht bei Munda.

ließ sich als Prätor 49 durch einen Volksbeschluß ermächtigen, Cäsar zum Diktator zu ernennen (II 21, 5), wofür dieser ihn 47 zu seinem magister equitum ernannte und 46 zum Konsul wählen ließ. Später zog er sich von den Staatsgeschäften zurück und starb 13 v. Chr.

Leptitāni Einwohner von Leptis minor, einer Küstenstadt in der Provinz Afrika zwischen Hadrumetum und Thapsus II 38, 1.

Libo s. Scribonius.

Liburnae naves leichte und schnellsegelnde Schiffe, benannt nach den Liburni, einer illyrischen Völkerschaft an der Nordostküste des Adriatischen Meeres III 9, 1. — Liburnica classis III 5, 3.

Licinius Damasippus ein römischer Senator II 44, 3.

Lissus Küstenstadt im südlichen Teile von Illyrien III 26, 4; 28, 1. 2 u. ö.

Lucani Bewohner der unteritalischen Landschaft Lucania zwischen Apulien und Bruttium I 30, 4.

L. Lucceius Freund und Ratgeber des Pompejus III 18, 3. Nach dem Bürgerkriege kehrte er mit Cäsars Bewilligung nach Rom zurück. Seine Geschichtswerke über den Marsischen Krieg und den ersten Bürgerkrieg sind nicht erhalten.

Luceria feste Stadt im nordwestlichen Apulien I 24, 1.

(C.) Lucilius Hirrus Anhänger des Pompejus; zu Anfang des Bürgerkrieges entflieht er mit der Besatzung aus Kamerinum I 15, 5; Pompejus sendet ihn 48 zum Partherkönig, um Hilfe zu erbitten III 82, 5.

Q. Lucretius römischer Senator, der Sulmo für Pompejus besetzt hielt, aber von seinen Leuten verlassen wird I 18, 1—3.

N

Naupactus wichtige Hafenstadt der Ozolischen Lokrer an der Nordseite des Korinthischen Meerbusens, jetzt Lepanto III 35, 1.

Neapŏlis Stadt in Kampanien, jetzt Neapel III 21, 5.

rex Noricus ein König von Noricum, des Alpenlandes, das sich vom Inn bis zum Wiener Wald erstreckt I 18, 5; die Hauptstadt war Noreja, jetzt Neumarkt in Steiermark.

Numidae Bewohner des Landes Numidien, das an der Nordküste Afrikas zwischen der römischen Provinz Afrika und Mauretanien lag II 25, 3 u. ö.

Nymphaeum Hafenplatz in Illyrien, etwas nördlich von Lissus III 26, 4.

O

Oceanus der Atlantische Ozean I 38, 3.

M. Octavius ein Flottenführer des Pompejus, der mit Skribonius Libo (s. d.) gegen Gajus Antonius und Publius Dolabella glücklich kämpft, nach einer Niederlage bei Salonä sich aber nach Dyrrachium zurückzieht III 5, 3; 9. — Adjektiv Octavianus III 9, 6.

Octogēsa Stadt in Hispania citerior auf dem linken Ufer des Hiberus, wahrscheinlich etwas unterhalb der Einmündung des Sikoris I 61, 4; 68, 1; 70, 4.

M. Opimius Reiterführer im Heere des Metellus Scipio, entgeht glücklich einer List III 38, 4.

Orchomĕnus sehr alte und ehemals mächtige Stadt in Böotien III 56, 3.

Orĭcum Hafenstadt im nordwestlichen Epirus, im Innern einer nach Norden geöffneten, vom Akrokeraunischen Vorgebirge gebildeten Bucht III 7, 1; 11, 3; 12, 1; 13, 1 u. ö.

P

L. (Munatius) Plancus war 54 Cäsars Legat in Gallien und blieb ihm auch im Bürgerkriege treu. Seine Tätigkeit in Spanien I 40, 5—7. Auf seinen Antrag erhielt Oktavian 27 durch Senatsbeschluß den Ehrentitel Augustus.

M. Plotius Anhänger Cäsars, wird bei den Verhandlungen am Apsus verwundet III 19, 6.

Cn. Pompeius (Magnus) Cäsars Nebenbuhler, s. Einleitung. — Adjektiv Pompeianus I 15, 5; 28, 1 u. ö. Substantiv Pompeiani III 42, 3. — Die lex Pompeia des Jahres 52 (III, 1, 4) verschärfte die Strafen für ungesetzliche Amtsbewerbung.

Cn. Pompeius filius Sohn des vorigen, führte im Auftrage seines Vaters von Alexandria eine bedeutende Flotte und 500 Reiter herbei III 4, 4; vgl. III 111, 3. Seine Tätigkeit als Führer dieser Flotte III 5, 3; 40. Später sammelte er in Spanien ein großes Heer, wurde aber bei Munda geschlagen und bald darauf getötet.

M. Pomponius Cäsars Flottenführer bei Messana; seine Schiffe werden von Gajus Kassius verbrannt III 101, 1—2. — Adjektiv Pomponianus III 101, 2.

Pontus Land im Nordosten Kleinasiens am Schwarzen Meere, das Königreich des Mithridates und seines Sohnes Pharnaces, 63 durch Pompejus unterworfen III 3, 1; 4, 3.

Pothīnus Vormund des ägyptischen Königs Ptolomäus XII (s. d.) III 108, 1. Er ist der Anstifter der Feindseligkeiten gegen Cäsar (III 108, 1—2) und wird auf dessen Befehl getötet III 112, 11. Vgl. III 103, 2; 104, 1—2.

Ptolomaeus XI mit dem Beinamen Auletes (Flötenspieler), ein ägyptischer König. Er hatte im Mithridatischen

Kriege den Pompejus unterstützt (III 103, 3) und war dafür durch den Titel eines Bundesgenossen des römischen Volkes ausgezeichnet worden. Nachdem er von seinem Volke 57 vertrieben worden war, wurde er 55 mit römischer Hilfe (s. Gabinius) in die Regierung wiedereingesetzt III 4, 4; 103, 5; 110, 6. Er ist der Vater der Kleopatra und des Ptolomäus XII, welche nach seinem Tode (51) die Regierung gemeinsam führen sollten III 108, 3—4.

Ptolomaeus XII Dionysus älterer Sohn des vorigen, beim Tode des Vaters ein zehnjähriger Knabe. Er führte mit seiner Schwester Kleopatra Krieg, als Pompejus in Ägypten landete und ermordet wurde III 103, 2—104, 3. Cäsar suchte zwischen den Geschwistern zu entscheiden; daraus entspann sich der Alexandrinische Krieg (III 107—112), in dem Ptolomäus 47 den Tod fand.

Ptolomäis jetzt Akka, s. Phoenice.

T. Pullo ein Centurio, der sich in Gallien durch seine Tapferkeit ausgezeichnet hatte (BG. V, 44); im Bürgerkriege verriet er das Heer des Antonius (s. d.) und kämpfte im Heere des Pompejus bei Dyrrachium III 67, 5.

L. Pupius ein Primipilus im Heere des Pompejus; er wird bei Auximum gefangen genommen und von Cäsar freigelassen I 13, 4—5.

Puteŏli bedeutende Hafenstadt in Kampanien, westlich von Neapel, jetzt Puzzuoli III 71, 1.

saltus Pyrenaei die Pyrenäen I 37, 1. Der Singular III 19, 2.

Q

Sex. Quinctilius Varus wird in Korfinium von Cäsar gefangen genommen und freigelassen I 23, 2—3; er

kämpft darauf in Afrika im Heere des Attius Varus gegen Kurio II 28. Sein Sohn Publius wurde 9 n. Chr. im Teutoburger Walde von Arminius besiegt; drei römische Legionen wurden vernichtet; er gab sich selbst den Tod.

R

Ravenna alte Hafenstadt am Adriatischen Meere in Gallia Cisalpina, noch jetzt Ravenna I 5, 5.

Rebilus s. C. Caninius Rebilus.

Rhascypŏlis Führer der mazedonischen Reiter, die dem Pompejus zu Hilfe kommen III 4, 4.

Rhodănus die Rhone II 1, 2.

Rhodus Insel an der Südwestecke Kleinasiens mit der Hauptstadt gleichen Namens; als Bundesgenossen der Römer behielten die Rhodier lange ihre Selbständigkeit; Rhodus wurde erst 44 n. Chr. mit der Provinz Asia vereinigt III 102, 7. — Adjektiv Rhodius III 5, 3; 26, 2; 27, 2; 106, 1.

Roma die Stadt Rom I 14, 1 u. ö.; dafür steht urbs I 2, 1. 3 u. ö. — Adjektiv Romanus I 7, 5 u. ö.

L. **Roscius** (Fabatus) Cäsars Quästor in Gallien, war 49 praetor urbanus; er erbietet sich im Januar 49, zugleich mit Lucius Piso, zu Cäsar zu gehen I 3, 6. Seine Verhandlungen zwischen Cäsar und dem Senat I 8, 4—10, 1.

Roucillus und **Egus** Söhne des Allobrogerfürsten Adbucillus, die im Heere Cäsars dienen. Sie machen sich der Unterschlagung schuldig und gehen aus Furcht vor Strafe zu Pompejus über III 59—61; 63, 5; vgl. III 79, 6; 84, 5.

L. **Rubrius** ein Senator, wird in Korfinium von Cäsar gefangen genommen und freigelassen I 23, 1—3.

Rutēni ein gallischer Volksstamm an der Nordwestgrenze der Provincia I 51, 1.

(Q.) Rutilius Lupus 49 Prätor, Anhänger des Pompejus, entflieht mit der Besatzung aus Tarracina I 24, 3. Seine Tätigkeit in Achaja III 56, 2.

S

Saburra Feldherr des numidischen Königs Juba, schlägt und vernichtet das Heer des Kurio II 38—42.

Sacratĭvir ein römischer Ritter im Heere Cäsars, fällt bei Dyrrachium III 71, 1.

Sadăla Sohn des thracischen Fürsten Kotys, führt dem Pompejus 500 Reiter zu III 4, 3.

Sallyes eine ligurische Völkerschaft nördlich von Massilia I 35, 4.

Salōnae bedeutende Hafenstadt in Dalmatien, wird von Markus Antonius vergebens belagert III 9.

Sardinia das jetzige Sardinien, ehemals den Karthagern gehörend, seit 234 v. Chr. römische Provinz I 30, 2. 3; 31, 1; III 10, 5.

Saso kleine Felseninsel an der illyrischen Küste nördlich vom Akrokeraunischen Vorgebirge III 8, 4.

(L. Appuleius) Saturninus Volkstribun 101 und 100, Gegner der Nobilität, wurde in einem Aufruhr erschlagen I 7, 5.

Scaeva ein tapferer Centurio in Cäsars Heer III 53, 4. 5.

(Q. Caecilius Metellus Pius) Scipio, vorher P. Cornelius Scipio Nasĭca geheißen, war von Q. Caecilius Metellus Pius adoptiert worden. Nach der Vermählung seiner Tochter Kornelia mit Pompejus trat er als offener Gegner Cäsars auf. Er drängt im Senat im Anfange des Jahres 49 zu entscheidenden Beschlüssen gegen Cäsar

I 1, 4; 2, 1. 6; 4, 1. 3; 6, 1. Bei der Verteilung der Provinzen fällt ihm Syrien zu I 6, 5; seine schamlosen Erpressungen in diesem Lande und in der Provinz Asien III 31—33. Er führt dem Pompejus die erwarteten (III 4, 3) zwei Legionen zu, weicht aber in Mazedonien einem Kampfe mit Cäsars Feldherrn Domitius aus III 36—38. Cäsars Aufforderung, den Frieden zu vermitteln, lehnt er ab III 57 (vgl. III 90, 2). Seine Tätigkeit in Thessalien III 78, 4. 6; 80, 3. 4; 81, 2; seine Vereinigung mit Cäsar III 82, 1; seine Siegeszuversicht III 83, 1. Bei Pharsalus befehligt er das Centrum III 88, 1. Nach der Niederlage ging er nach Afrika und fand nach der Schlacht bei Thapsus auf der Flucht nach Spanien den Tod.

(L.) Scribonius Libo ein Vertrauter des Pompejus (III 18, 3) und Schwiegervater seines zweiten Sohnes Sextus Pompejus. Auf Cäsars Wunsch sucht er in Brundisium den Frieden zu vermitteln I 26, 3—5. Seine Unternehmungen zur See III 5, 3; 15, 6—17, 6; vgl. 90, 2; 23—24; vgl. 100, 1.

L. Septimius ein Militärtribun im Dienste des ägyptischen Königs Ptolomäus XII Dionysus, einer der Mörder des Pompejus III 104, 2. 3.

Serapion ein Vertrauter des ägyptischen Königs Ptolomäus XII Dionysus III 109, 3—6.

(Q.) Sertorius aus dem Sabinerlande, schloß sich im ersten Bürgerkriege an Marius an und übernahm 82 als Statthalter die Verwaltung des jenseitigen Spaniens, wo er eine starke Macht sammelte und wiederholentlich römische Heere schlug. Seit 76 kämpfte auch Pompejus gegen ihn mit wechselndem Erfolge. Er fiel 72 durch Meuchelmord I 61, 3.

P. Servilius (Vatia Isauricus), dessen Vater von der Unterwerfung der Isaurier in Kleinasien den Beinamen Isauricus erhalten hatte, war 48 mit Cäsar Konsul III 1, 1; er unterdrückt in diesem Jahre die Unruhen des Prätors Markus Cälius Rufus III 21, 1—3.

Sicilia das jetzige Sizilien I 25, 2; 30, 2. 4 u. ö. Die Meerenge, durch welche die Insel von Italien getrennt wird, die jetzige Straße von Messina, heißt fretum Siculum oder fretum Siciliae II 3, 1 oder kurz fretum I 29, 2; III 101, 1.

Sicŏris linker Nebenfluß des Hiberus, auf den Pyrenäen entspringend, jetzt Segre I 40, 1; 48, 3 u. ö. An ihm liegt die Stadt Ilerda.

L. Staberius Anhänger des Pompejus, befehligt in Apollonia III 12, 1—3.

(L.) Statius Murcus befehligt als Cäsars Legat die zur Deckung der Küste bei Orikum aufgestellten Landtruppen; er vermittelt Friedensverhandlungen III 15, 6; 16, 2.

L. (Cornelius) Sulla (Felix), geboren 138, der bekannte Gegner des Marius, nach Niederwerfung der Gegenpartei seit 82 Diktator. Als solcher gab er dem Staat eine neue Verfassung und beschränkte die Amtsgewalt der Volkstribunen, indem er ihnen nur das ius intercedendi ließ I 4, 2; 5, 1; 7, 3. Er legte 79 die Diktatur nieder und starb 78.

Faustus (Cornelius) Sulla Sohn des vorigen und Schwiegersohn des Pompejus, kämpft bei Pharsalus I 6, 3. 4; bald nach der Schlacht bei Thapsus fand er den Tod.

T

nahm seit 54 als Cäsars Legat am Gallischen Kriege teil. Im Bürgerkriege leitet er 49 die Belagerung Massilias auf der Landseite I 36, 5; II 1—16; 22. Als praetor urbanus tritt er 48 den Umtrieben des Cälius Rufus entgegen III 20, 1—21, 3. Später nahm er an der Verschwörung gegen Cäsar teil und übernahm bald nach dessen Ermordung die Provinz Asien, wo er 43 den Tod fand.

C. (Valerius) Triarius befehligt einen Teil der pompejanischen Flotte und kämpft bei Pharsalus mit III 5, 3; 92, 1. 2.

(L. Aelius) Tubĕro wird 49 zum Statthalter der Provinz Afrika bestimmt, aber an der Landung durch Publius Attius Varus (s. d.) gehindert I 30, 2; 31, 2. 3.

Tuticanus Gallus Sohn eines Senators, steht auf Cäsars Seite und fällt bei Dyrrachium III 71, 1.

U

Utica älteste und nächst Karthago bedeutendste Pflanzstadt der Phönizier in Afrika, etwas nordöstlich von Karthago gelegen, seit 146 v. Chr. die Hauptstadt der Provinz Afrika I 31, 3; II 23—44. — Einwohner: Uticenses II 36, 1.

V

L. Valerius Flaccus war 63 unter Ciceros Konsulat Prätor und verwaltete 62 die Provinz Asien. Sein Sohn dient im Heere des Pompejus und fällt bei Dyrrachium III 53, 2.

(Q.) Valerius ein Legat Cäsars, nimmt Sardinien in Besitz I 30, 2. 3; 31, 1.

